Chlg 320 h

<36605882650011

<36605882650011

Bayer. Staatsbibliothek

Vermehrter / Auff Hundert Jahr gestellter Curiöser

Calender

Nemlichen / von 1701. biß 1801.

Darinnen zu finden / Wie ein jeder Hauß-Vatter / hohes und nidriges Standes / solchen gantze Zeit über / nach der siben Planeten Influentz judiciren / und sein Hauß-Wesen mit Nutzen einrichten möge; Nebst Beschreibung derer Metallen und Mineralien / wie solche unter die Planeten gehören; auch der Kräuter / was vor welche in jedem Monat vorkommen und blühen; Mit Abbildung derer Planeten gezieret.

Von

(Christoph v.) HELLWIG.

Getruckt Anno. 1714.

F 00
Td 169 | 244

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Laß / Grosser Zebaoth / in
disen neuen Zeiten /
Uns Seegen / Heyl und Glück an
Seel und Leib begleiten /
Wend ab von deinem Volck Krieg /
Pest und Hungers-Noth /
Ja jeden Unglücks-Sturm; Ach! höre /
Zebaoth.

Anrede.

Geehrtister Leser!

DEmselben überreiche ich ein Calendarium perpetum, oder immerwährenden Calender/ welcher vor hundert Jahren von einem vornehmen Abbt gestellet worden; solchen habe / als ein altes Manuscript, vor etlichen Jahren erlanget / und biß daher / da ihn / nebst andern Freunden / denen ich solchen communiciret / gebrauchet / sehr nützlich befunden; indeme / welches die Warheit / er überaus genau zugetroffen / daher man sein Wesen sehr wohl darnach einrichten können. Wie ich den nun von unterschidlichen ersuchet worden / dises Werck drucken zu lassen / indeme Schade / wenn solches etwa / wie leichlich geschehen könte / solte verlohren gehen; Als habe es nicht abschlagen mögen / und solchen auff dises jetzt lauffende Seculum nach Christi Geburt / und zwar nach dem vom hohen Reichs-Collegio zu Regenspurg Verändert und Verbessertem Calender gerichtet/ und unter die Presse gegeben; Da denn

weil

weil von den ersten Editionen fast keine Exemplaria mehr zu kriegen / abermahls mehrgemeldten Calender dem Drucke / und zwar vermehret / übergeben wird / wie solches der G. Leser gar wohl im Durchlesen observiren kan. Darbey habe auch / zur Ergetzligkeit deß G. Lesers / noch etwas angehänget von Metallen und Mineralien wie auch von denen Kräutern / um eine annehmliche Veränderung zu machen. Zwar habe ich nicht willens gehabt / von den Kräutern etwas zu gedencken / (wie solches bey vorigen Editionen des Calenders nicht zu sehen /) zumahl es auff dise Art auff die Monate gerichtet / langweilig und verdrüßlich zu setzen / und in die Ordnung zu bringen / auch über dises ich nicht willens / ein Kräuter-Buch an Calender anzuhängen. Jedoch / auff Verlangen vornehmer Gönner und Freunde / habe diß gethan / und etwas von Kräutern beygebracht / weil man mich beredet / es wäre nicht allein annehmlich / sondern auch nützlich / so wohl vor Gelehrte / als Ungelehrte / Sie möchte Medicinam studiren / oder nicht / jeder würde Nutz draus haben / wann Er spatzieren gienge / zumal in den dreyen ersten Jahres-Zeiten / als Frühling / Sommer und Herbst / und disen Calender bey sich trüge und nachschlüge / denn es kön̄t ein solcher desto eher zur Erkantnuß und Wissen-

 schaff

schafft der Kräuter gelangen. Nun / ich habe es gewagt / ist einer oder der andere / deme meine Arbeit nicht anstehet / der mache sie besser. Jeder Vernünfftiger / er sey gelehrt / oder nicht / siehet / das mirs an Arbeit nicht gefehlet auch läßt sich eine Sache leichter durch ziehen / oder verbessern / als machen / wie jedem bekandt. Bey Beschreibung der Kräuter erinnere / daß ich die Gewächse / insgemein an denselben Monat gesetzet / da sie anfangen zu blühen / und wenn ein Kraut mehr als einen teutschen Nahmen / so weise ich allemahl auff den vornehmsten / und bey uns gebräuchlichsten teutschen Nahmen / und zwar eben auff selbigen Monat; zum Exempel: Ich suche in dem Monat Aprill das Kraut Grundheil / so weiset solches auff dem vornehmsten Nahmen / nemlich: Ehrenbreiß / und zwar eben an den Monat Agrill / u. s. f. an. Von Kräfften der Kräuter habe ich nichts beygesetzet damit es nicht ein Mediciniſches Kräuter-Buch werden möge / sondern nur in welchem Monat die Kräuter blühen / wie sie aussehen / und wo sie wachsen / rc. welches alles am besten / bey Durchlesung / zu mercken und zu observiren. Sonsten weiß bey dem Calender nichts nöthiges zu erinnern maßen man sich gar leichtlich darein wird finden können / und zumahl / da zu sehen / wie die Planeten regieren / und / in welchem Jahr jeder von denselben seine Würckung verrichte; Nur dieses / das man diesen Calender entweder mit weissen Papier durchschiessen / oder / hinten an etliche Bogen könne hefften lassen / umb eines und das andere / was notabel / därbey nach und näch zu notiren / Nun ich wünsche / daß GOtt uns / und unsere Nachkommen / in disem neuen Seculo / und allezeit / mit Geist- und leiblichen Seegen / und / nach diser Zeit / mit ewiger Zufridenheit begnadigen wolle. Der Leser lasse Ihm dise Bogen gefallen / so dann will ferner / wie bißhero / mit nützlich und annehmlichen / so wohl in teutsch als lateinischer Sprache geschribenen Truck / auffwarten.

Bayerische Staatsbibliothek München

SATURNUS.

Hat in disem Seculo in nachfolgenden Jahren sein Regiment/ als:

1706.	1734.	1762.	1790.
1713.	1741.	1769.	1797.
1720.	1748.	1776.	
1727.	1755.	1783.	

Ist

Ist unter denen Planeten der Erst- und Höchste/ an der Farbe braun und bleich / eines dunckeln Liechts / der unter andern Planeten / weilen er zumahln auch von der Sonnen am weitesten abgelegen / zum wenigsten gesehen wird vollendet seinē Lauff alle 30. Jahr nur einmahl/ist einer kalten Natur / und etwas wenig trucken; Ein männlicher / melancholischer / irdischer / und böser Planet / welcher der menschlichen Natur feind und schädlichen ist; Langsam in seiner Würckung wird genandt Fortuna major! ist ein Vorsteher der alten Leute / Wälder / Ahn- auch Uhr-Ahn-Herrn / Acker- Leuten / und dergleichen andern die tieffe Gedancken haben.

Von Ländern sind unter ihm:

Thracia, Griechen-Land / Sachsen / Thüringen / die Marck / Hessen / India, Moscau/ Westphalen / Arabia petræa, Walachey / 2c.

Die Leute /die ihme untergeben/und unter ihm gebohren werden/macht er schwartzbraun/ bleich und Erden-Farbe / welche die Augen unter sich schlagen / am Leibe mager / etwann krum und bucklicht / haben kleine Augen / dinnen Bart / sind verzagt und erschrocken / stillschweigend / abergläubig / betrüglich / geitzig / traurig / arbeitsam / arm / veracht/ unglückseelig/ neidisch / hartnäckig / einsam / nachstellig / fräßig / er bringet mit sich Gefängniß / lange Kranckheit / und heimliche Feinde.

Unter den Gliedern des menschlichen Leibes hat er unter sich das rechte Ohr / die Miltz/ Blasen und Zähne.

Jahr

Jahr insgemein.

Das Saturnische Jahr ist kalt und feucht / den ob es schon zugewissen Zeiten etwas trucken / ist es doch mehrentheils mit Regen angefüllet / und dahero ein kaltes ungeschlachtes Jahr.

Frühling.

Ist gantz trucken / und biß in Majum sehr kalt / den / wenn gleich der April is anfänglich sich etwas zur Wärme lässet ansehen / fallet doch wider Kälte ein / biß in Majum in welchen die Tage schön / die Nachte kalt / und dahero grosse Dürrung / obschon bißweilen Wetter / Regen mit unterlaufft / giebt auch schädliche Reiffen gegen den Majum und zeiget sich zimlich annehmlich und warm Wetter mit Regen vermischt; Graß und Blumen werden spät kommen.

Sommer.

Kalt / mit stetigem Regen-Weter / und dahero unfruchtbar; doch ist der Heumonat über die Helffte sehr warm und schön / im übrigen aber fast continuirlich feucht / Sturm und Platz-Regen.

Herbst.

Ist auch kalt und sehr feucht / gefreuret zeitig / und folget doch wider ein grosses Ungewitter. Wenn die Helffte deß Octobris vorüber / fänget grosse Kälte an; Im November ists feucht und warm.

Winter.

Währet biß auff den 21. Martij des künfftigen Jahres / ist anfänglich feucht / mit Regen und grossen Wasser Güssen. Gegen den 21. December wintert es zu mit grossem Schnee und Kälte /

und gehet nicht bald wiederumb auff/ biß in April.

Dahero man sich mit gnugsamen Futter für die Schaafe versehen soll / weilen sie in diesem Winter nicht können ausgetriben werden; So soll man auch gute Vorsehung des Holtzes thun / und zeitig führen lassen.

Sommer Bau.

Weil der Frühling kalt und ungeschickt / und vor dem Heu-Monath keine beständige Wärme sich erzeiget / so darff man mit der Frühling-Saat so sehr nicht eilen.

Hülsen Früchte / als Wicken / Linsen / Erbsen / etc. sollen auff magere Felder gesäet werden/ damit sie in all zu nassen Sommer nicht abfaulen noch außwachsen. Die Gerste geräth wohl / aber es liegt an dem Einbringen. Wegen des continuirlich Regens / werden viel Frucht auff dem Felde auswachsen. Flachs und Hanff sind unterschiedlich. Kraut und Morsing verfaulet zeitig. Alle Rüben gerathen zeitig und wohl. Das Heu wächset nicht zu vil / und nicht zu wenig / man soll allen Fleiß anwenden / daß es im schönen Julio zeitig herein gebracht werde / sonst ist es versäumet. Wächset vil Grummet/ so aber wegen viler Nässe schwehrlich einzubringen ist; wer feistes Vieh haben will / kan es lassen abhüten; In disem und nachfolgendē Jahre soll man an Heu und Stroh einen Vorrath schaffen / dann die zwey darauff folgende Jahre/ sub Matre & Sole, wächset wenig Heu / Gersten und Haber.

Win.

Winter-Bau.

Ist ziemlich wenig/ und dahero dem Sommer-Bau nicht gleich; Zu Einbringung so wohl diser/ als anderer Sommer-Früchte/ muß man die Tage wohl mit nehmen/ damit auff dem Felde nicht so vil auswachsen/ und verderbe.

Herbst Saat.

Man soll Korn und Weitzen zeitlich säen/ den der Saame wächset gar langsam/ ob es schon stetts regnet/ und soll man so wohl im Herbste/ als vergangenen Frühlinge/ keine Schafe auff den Saamen treiben/ dann der Winter-Bau wächset dises Jahr nicht recht fort.

Obst.

Das Obst geräth ziemlich wohl/ zumahln Birn/ Zwetschken gibts sehr viel.

Hopffen.

Gibts wenig/ doch ist er gut.

Wein-Bau.

Der Weinstock lässet sich im Frühlinge zimlich wol an/ wird aber wenig daraus/ gemeiniglich fällt er ab/ mehrenthails in der Blüt/ es bleibet aber vil oder wenig/ so wird er doch nicht zeitig/ und ist dahero nichts als ein Essig-saurer Trunck zu gewarten/ man soll im Herbste zeitig lesen/ den es erfreuret sonsten alles/ mit dem Decken aber soll man nicht eilen/ dann obs es schon im October zeitig zufreuret/ gehet es doch wiederum auff/ und wintert vor dem December nicht zu. Dahero wenn zeitlich zugedecket wird/ müssen die Reben im nassen Erdreich verfaulen und Schaden leiden.

Wind/ und Guß Ungewitter.

Es hat zwey oder dreymahl grosse Winde im

Jahr

Jahre Regen und Guß / aber nicht vil Ungewitter mit Donner und Blitzen / doch etliche mehrentheils im Frühlinge / mit gefährlichen Rieseln.

Ungezifer.

Es gibt vil Schlangen und Kröten / und im Winter vil Mäuse. Im Getreyd gibt es nicht vil Würmer / wie in andern Jahren / und werden sie im Winter durch die grosse Kälte alle getödet.

Fische.

Lachs / Forellen / gibt es nicht so vil wie sonst / doch eine zimliche Nothdurfft / gibt sonsten vil Fische / den Sommer durch / im Herbst etwann mehrer / doch aber kein Uberfluß.

Kranckheiten.

Zu Ende deß Sommers / wie auch Herbstes gibt es vil Kranckheiten / welche gefährlich / die fast gleich einer Pest sind / tödtliche Fieber / Durchlauff / rothe und weisse Ruhr / Catharren / Zipperlein / Außsatz / Schäbigkeit / Schlag / Schwindsucht / Fieber / Schwartz- und Gelb-Sucht / Husten böse Hälse / und ander dergleichen die von kalten Füssen verursachet werden.

Particular-Witterung.

MARTIUS, ist von 22. biß zum Ende rauh / gefroren / und täglich kälter / 30. Schnee und kalt

APERILIS, ist biß den 4. sehr kalt / den 5. ein schöner heller warmer Tag / den 7. und biß auff den 8. trüb und Regen / den 12. biß 17. sehr / hell und windig / den 19 zimlicher Regen / 20. 21. 22. sehr rauh und kalt / 24. warm und geschwülig / 25. trüb / warm / Regen und Sonnenschein / 26. 27. 28. schön und schwülig / 29. Regen / und darnach schön und warm. MAIUS

MAJUS, den 3 Maij rauhe kalt / sonsten schön / 4. Donner und Platz-Regen / den 5. unstet und kühl / 6. Maij früh grossen Reiffen / Tag hell und kühl / vom 7. biß 26. Nacht kühl / Tag offt warm / grosse Dörrung / 27. rauhe Lufft / 28. 29. 30. trüb und Regen / 31. starcker schädlicher Reiff und sehr windig / Abends Regen.

JUNIUS, vom 2 Junij biß an den 4. sehr kalt und rauh / 5. sehr kalter Regen / 7. 8 9. warmer Regen mit Sonnenschein / 26 Regen / 28. herrlich schön Wetter / und 30. trüb.

JULIUS, den 2 Julij trüb und rauh / 3. Regen / 4. biß den 8. grosse Hitze / und schön / 10. zu Nacht zwey Ungewitter / und lange schwere Platz-Regen / 11. starcker Regen / vom 12. biß 28. grosse Hitze / langer starcker Regen biß zu Ende.

AUGUSTUS, vom 2. trüb und wenig Regen 6. herrlich schön Wetter / und die Nacht kühl / 7. Platz-Regen und Donner / 8. ziemlich schön / 9. biß den 14 täglich Regen / 17. schön / 18. groß Wetter / mit Donner / Sturmwind und Platz-Regen; das Getreydig wächset auff dem Felde aus.

SEPTEMBER, den 2. biß 5. windig / zu frühe hart gefroren / 6. Regen / warm und Donner / 8. unauffhörlicher Regen / 12. Gewölcke ohne Regē / 13. 14. Reiffe / gefreure 15. hell und warm / 16. gewelckig / 17. gewölckig ohne Frost / 18. früh Nebel / ist sehr kalt / wie im Winter / Sturmwind / biß zum Ende dick gefroren.

OCTOBER, den 2. biß den 9. Regen mit Sturmwind / 10. 11. hell / 12. biß 22. Regen

und

und gewölckig / 24. 25. 26. Nebel und stettiges Regenwetter / 29. zum End Frost und Nebel.

NOVEMBER, den 2. 3. sehr hell und kalt / 4. 5. Regen / 6. biß den 8. fein Wetter / 9. biß den 12. Regen / 13. 14. 15. Regen / kleine Güsse / 16. biß 22. täglich mit Regen vermischt / 23. 24. sehr kalt / 25. Regen / 26. ein schöner lustiger Herbst-Tag / 28. Tags schön / Nachts Regen / 29. fein Wetter / 30. windig.

DECEMBER, 5. Regen und Schnee / hellet sich aus / 8. gantzer Tag Regen / 9. warm und trüb / 10. starcker Regen 11 schöner Frühlings-Tag / 12. wölckig / 13. starcker Regen-Guß / 14 biß den 18. trüb / 20. hell und Eiß / 30. hell / still kalt / ohne Schnee / 31. frühe Nebel / darnach trüb.

JANUARIUS. 2. biß 4. trüb und mitel kalt / 6. Schnee und Regen / doch bleibet Schnee / 7. wenig Schnee / 9. trüb / 11. Schnee 13. trüb und Wind / 14. Schnee / 16 trüb und Wind / und mitel kalt / 21. grimmige Kälte / 22. 23. Wind und Schnee / 24. 25. hell / sehr kalt / 26. unerhörte Kälte / 29. 30. Schnee und sehr windig / 31. übet grimmige Kälte.

FEBRUARIUS, 3. biß 5. sehr kalt 6. Schnee recht kalt / 8. kälter den niemahlen in allen Kellern frieret / also auch den 9: und 10. welcher alle andere mit Kälte weit übertrifft / vile Menschen / Viehe und Vögel erfriereu / 11. etwas milder / jedoch grimmige Kälte / 13. 14. starcker Sturm Wind mit Schnee / sehr kalt / 15. trüb / 16. 17. zimlich sehr schnenets / 18. trüb / wird gar wenig Schuee / Nachts kalt / 19. trüb / 20. warm

und

und fein / 21. biß 28. Regen / da den der großmächtige Schnee meistentheils abnimmet / den 29 zu frühe wird es eine Morgenröthe haben / und ein klein wenig mit Frost angehen / um 10. Uhr Platz-Regen / zwischen 11. und 12. Uhren ein recht formal Wetter / das es donnert / dabey es Kiesel wirfft / darauff regnets / darnach wider alles still / Abends wieder Sonnenschein / und wird zimlich kalt / wenn es dunckel wird / donnerts und blitzet / mit Sturmwind / Platz-Regen und kleinen Kieseln untereinander / Nachts starcker Regen / und darunter schneyet es / darneben ein grausamer Wind.

MARTIUS, den 2. 4. grosser Wind / frühe Schnee / Abends Regen und Schnee / kalt / den 5. 6. schöner Sonnenschein / den 7. biß den 9. Regen / 11. Schnee / 12. rauh / 13. 14. schön / aber frühe Eyß / 15. Schnee / 16. 17. hell / kalt / 18. sehr kalte Lufft / 19. und 20. sehr kalt / und tieffer Schnee / 21. kalt / windig und Schnee.

JUPITER.

REgieret in disem Seculo nachfolgende Jahre:

1700.	1728.	1756.	1784.
1707.	1735.	1763.	1791.
1714.	1742.	1770.	1798.
1721.	1749.	1777.	

Ist der nechste Planet-Stern nach dem Saturno, groß / schön und klar / vollendet seinen Lauff alle 12. Jahr einmahl; seine Natur ist warm und feucht / mittelmäßig und lüfftig / ist ein menschlicher / männlicher und freundlicher Planet / machet schöne / weisse und wohlgestalte Leute / eines guten Gemüths / verständig in ihren Wercken / und glückseelig / bedeut Hoffart Reichtum / Lob / Kinder / Cardinäle / Bischöffe / Prelaten / Ritter und Vorsteher; in des Menschen Leibe regieret er über die Lunge / Leber und Geripp / Puls-Adern und menschlichen Saamen.

Länder so ihm zustehen / sind:

Portugall Cilicia, Calabria, Normandia, Lydia, Pamphilia, Spanien / Dalmatien / Ungarn / Meissen / Arabia felix &c.

Jahr insgemein.

Das Jahr ist ziemlich / doch mehr feucht / denn trucken / weilen aber Saturnus sein Vorfahrer / mit seinem langwirigen Winter und grimmiger Kälte im Frühlinge noch anhält / giebt es ein spätes Jahr / obschon Jupiter zu aller Fruchtbarkeit geneigt ist / also / daß manichmalen in diesem Jahr alle Früchte 3. Wochen später / als sonsten in andern Jahren / herfür wachsen.

Frühling.

Ist biß in den Majum kalt und feucht / in der Mitte auff 10. oder 12. Tage temperiert und geschlacht / nachmals aber biß zum Ende / feucht und kalt.

Sommer.

Ist anfänglich kalt und feucht / in der Mitte gut

gut / mit vielen Donnerwettern vermischt / zu Ende gantz hitzig. Wenn im Jovialischen Jahr ein dürrer Sommer ist / so in 28. Jahren kaum geschiehet / so wird darauff das Getreide theuer; Es hat aber einen dürren Sommer / wenn im Feberuario, Martio Aprili oder Majo eine Sonnen-Finsternuß gewesen.

Herbst.

Ist durch und durch mit Regen angefüllet.

Winter.

Anfänglich etliche wenig Tage gantz kalt / und hat vil Schnee / zum Ende aber gantz gelinde / und ohne Schnee / doch sehr wenig.

Sommer-Bau.

Diß ist ein gut Gersten-Jahr / wächset überflüßig und gute Gerste / wenn kein dürrer Sommer ist / deren ein grosser Vorrath zu verschaffen weil die zwey darauff folgende Jahre gar wenig zu verhoffen. Es gerathen auch die Wicken ehr wohl; Giebt wenig Hafer / Erbsen und Hirsen; Flaschs und Hanff bleibet klein / sind aber gut; Viel Heu und Grummet / aber nicht an allen Orten / dergleichen Kraut und Rubeh; Mache guten Vorrath an Heu / Stroh und Futter / den die zwey folgende Jahre gar wenig zu hoffen.

Winter-Bau.

Mann soll so wohl im Frühlinge als Herbst keine Schaafe auff den Sammen treiben und hüten lassen / und ob schon im Frühlinge keine Schaafe darauff kommen / gibt es doch ein spätes Jahr / ob schon Jupiter zu aller Fruchtbarkeit geneigt ist / also / das nemblich in disem Jahre alle Früchten später als sonsten herfür wachsen.

Herbst-Saat.

Ob es schon langsam zuwintert / ists doch besser / daß man zeitlich / den spät säe / sonderlich den Weitzen / wegen deß rauhen trockenen Frühlings / so darauff folget; Wann der Saamen nicht gar zu sehr ausbewachsen / so selten geschicht / laß die Schaafe drauff gehen.

Obst.

Es wächset fast nichts / wenig Kern / keine Eicheln / doch etwas Buchen.

Hopffen.

Nicht gar vil / doch an der Substanz gut.

Wein-Bau.

Im vierdten Seqennio geschichts kaum einmahl / das im Jovialischen Jahr ein Haupt-Wein wöchset / auch gar wenig / und sauer / wann wiederwärdige Aspecten mit einfallen / giebt es gemeiniglich einen halben Herbst / und wird ein gemeiner Speise-Wein. Weil es im Herbst langsam zuwintert / darff man mit dem decken nicht eilen / soll doch nicht unterlassen werden / den nach Lichtmeß giebts vil Glat-Eiß; wann eine Sonnen Finsternuß im Febr. Mart. April. oder Majo, im Jove, Marte und Sole, so wächset ein guter Wein.

Wind / Guß und Ungewitter.

Der West-Wind wehet am meisten / bißweilen auch der Süd-Wind: Ob es schon im Jahr offt und vilmal Regenwetter ist / gibt es doch keine merckliche Wasser-Güsse / als wann der Schnee abgehet / im Sommer gibt es vil Ungewitter / ohne mercklichen Schaden.

Ungeziefer.

Wann das Jovialische Jahr / wie es gemeiniglich pflegen / mehrentheils kalt ist / gibt es wenig Schlangen / Kröten / Heuschrecken / wenig Würm im Getreyd; Zu Ausgang deß Herbst sind vil Mäuse.

Fische.

Gibt es aller Orten mittelmaßig.

Kranckheiten.

Im Herbst gibts Hertzens-Angst / Haupt-Wehe / Miltz-Beschwerung.

Particular-Witterung.

MARTIUS. den 22. Regen und Schnee biß den 24. da es frieret / klar und schön biß den 27. darauff treüb und Regen.

APRILIS, fänget sehr schön an / biß den 6. da es regnet / rieselt / und darauff gefrieret / bald darauff veränderlich und ungestalt biß zum Ende.

MAJUS, den 2. gantz schön und warm / biß auff den 22. ist unterweilen Donner und Gewitter / warm und fruchtbar / 23. trüb und unlustig 24. 25. biß 29. trüb und rieseln / biß zu Ende kalt; wenn der Weinstock nicht groß Laub hat / wird er gantz erfrieren.

JUNIUS, anfänglich Reiff und rauhe Lufft / währet biß den 8. darauff schön warm bist den 21. da Wind / Regen und schaurig / den 24. Reiff / darauff hitzig und warm Wetter / zu End vermischt.

JULIUS, fängt an mit kühlem Wetter biß auff den 9ten / und 12. heiß Wetter / die Nächte sind kühl / 13. 14. biß zum End / grosse Dörrung.

AU-

AUGUSTUS, fänget an mit warmen Wetter / darnach unlustig biß den 11 da schön Wetter anfängt biß 30. ungestüm biß zum End.

SEPTEMBER, fänget an mit unlustigem Wetter und Regen / biß auff den 10. da schön Wetter biß 14. darnach 3. Tage Regen drey Tage wiederumb schön / den 21. Regen biß 25. darnach schön bist zu Ende.

OCTOBER, fänget mit schönen Wetter an biß auff den 8. da trübes Wetter sich erhebet / 14. 15. schöne lustige Zeit / den 17. fänget es an zu reiffen / 18. gefreuret es / vom 19. biß 21. Nachmittag allzeit schön warm / 27. biß zum Ende trüb.

NOVEMBER, fänget mit schönem Wetter an / biß den 7. da Regen einfällt / vom 11. biß 16. Schnee / drey Tage / schön darnach unlustige Zeit biß zum Ende.

DECEMBER, fänget an mit unlustigem Wetter / währet mit Nebel und Schnee biß 10. da es trucken biß den 18. rauh und frostig / biß 28. da es regnet / 30. 31. fein Wetter.

JANUARIUS trucken und nicht zu kalt.

FEBRUARIUS, schön lustig im Anfang / den 13. biß 18. Schnee und Wind / darnach biß zum Ende überaus kalt.

MARTIUS, fänget an mit kaltem Wetter zu frühe / Abends tauet es 8. 9. Regen und Schnee unter einander / 10. biß 21. kalt.

MARS.

Regieret in diesem Seculo nachfolgende specificirte Jahre:

1701.	1729.	1757.	1785.
1708.	1736.	1764.	1792.
1715.	1743.	1771.	1799.
1722.	1750.	1778.	

Ist

Ist ein heller / wie auch ein Feuerbrennender Stern glåntzet auch erschröcklich / endet alle 2. Jahr seinen Lauff / seine Natur ist sehr hitzig und trucken / ohne Temperament, Cholerisch / ist ein månnlicher Planet / der Menschlicher Natur zu wider / ein böser Anstiffter des Krieges / und allerhand Zwiespalt / er hat unter sich das Kriegswesen / die Alchimisterey / Schmid / Schlösser / und allerley Handwercker / die mit / und unter dem Feur arbeithen / dergleichen alle Gewalt / Tyranen / und Gewaltungen bedeut furlößsische wütende Leute / sonderlich die rothe Haare haben / gar Cholerische Leute / Vermessene / Schwåtzige / Verschwåndische / Rauber / und dergleichen / machet seine Unterhabende braun und schwartzgelb: In dem menschlichen Leibe hat er das lincke Ohr / die Gall / Nieren / Athem heimlich Gemåcht.

Långder stehen ihm zu:

Norwegen / Bayern / Engelland / Franckreich / Schweden / Schlesien / Pohlen / Burgundien / Dennenmarckt / ꝛc.

Jahr insgemein.

Es ist mehr trucken dann feucht / dann ob es schon zu gewissen Zeiten regnet / seynd doch mehrer truckene Jahre im Marte.

Frühling,

Ist gemeiniglich trucken / rauh und kalt / und soll man grossen Fleiß anwenden / das Mann die Schaafe nicht auff den Saamen / und auch nicht so lange auff den Wiesen gehen lasse / sonsten wird gar wenig wachsen / hat vil Reiff / rauhe wilde Lufft / biß auff den 9. Tag Jun. die sehr schådlich seyn.

Sommer.

Der Mars hat unter allen Planeten den hitzigsten Sommer / also / daß unterweilen die Sonne das dürre Holtz in den Wäldern vor grosser Hitze anzündet / es seynd die Nächte sehr warm und ungedultig ? Flüsse und Brun-Quellen werden klein.

Herbst.

Der Mars hat unter allen Planeten / wie gesagt / den hitzigsten Sommer. Im Herbst ists mehr trucken und feucht / und wachset ein Haupt-Wein Vor dem Advent schneyet es nicht leichtlich zu / und ob es schon vorhero im Octobr. unterschiedliche mal freuret / ist doch der November mehrentheils warm.

Winter.

Ist zimlich kalt / und mehr trucken den feucht / gantz unbeständig.

Sommer-Bau.

Wenn die Gersten auff frische gute Felder und zeitlich gesäet wird / wächset derselben genug / aber auff sändig / oder sonsten / und sonderlich spät / wenig / kurtz / und strecket sich nicht ; Im Frühling soll alles untersäet werden / es gibt wenig Haber / aber gut / doch wird dessen guten Feldern auch zimlich vil. Erbsen / Linsen und wicken müssen auff feuchte und feiste Felder gesäet werden / so gerathen sie auch wohl genug / sonst wird wenig darauff. Hirsen muß in diesen Jahr zeitlich gesäet werden. Flachs geräth nicht wohl. Hanff bleibet klein / und dünstenglich / ist aber gut. Wenig Heu und Grummet dar-

darum soll man bey Zeit die Schaafe von den Wiesen lassen.

Winter-Bau.

Es wächset gutes vollkommenes reichliches Korn / der Weitzen ist mittelmäßig / man muß aber im Frühling mit kleinen Schaafen drauff hüten.

Herbst-Saat.

Weilen es spät zu windert / so darff man mit der Saat nicht nothwendig eilen / man soll auch keine Schaafe hernach drauff treiben lassen.

Obst.

Es gibt was mehr Birn den Aepffel: Zwetschen und Kirschen gar wenig; auch gar wenig Nüsse / kleine Eicheln / und wenig.

Hopffen.

Wächset nicht vil / hat Gefahr / so wohl im Frühlinge von den Reuffen und scharffen Lufft / als im Sommer von den Rieseln / was aber bleibet / ist gut.

Weinwachs.

Es gibt ein Haupt-Wein / und ist gewiß ein vollkommener Herbst zu hoffen; Nach disem Jahre sind noch zwey Wein-Jahre / kan also in ein und andern an Wein und Früchten eingekaufft werden.

Wind / Guß / und Ungewitter.

In deß Martis-Jahrē gibt es wenig Wind und Regen / aber schwehre Donnerwetter / die leicht anzünden.

Ungezifer.

Es gibt ungewähnlich vil Schlangen nnd Heuschrecken.

Fische.

Dieses Jahr gibt es wenig Fische.

Kranckheiten.

In dem Jahre grassiren vornehmlich hitzige Fieber und rothe Ruhr mit wunderlichen Zufällen / ingleichen haben die Leute grosse Angst am Hertzen / und Anstoß von der Melancholie, und hat ein Medicus in disem / und 2. folgenden Jahren / gnug zu thun / die Kranckheiten und ihre Zufälle zuheben.

Particular Witterung.

MARTIUS, den 21. pflegets frühe zu gefrieren / die Tage aber meistentheils schön und lustig zu seyn.

APRILIS pfleget biß auff den 16. zugefrieren / nachmals fället gelindes Wetter ein / biß den 23. darauff wieder Reiff und rauhes Wetter biß auff den 29. da es anfänget schön lustig zu seyn.

MAIUS, fängt den 3. mit Donner an / folget bald wider rauhes / trüb- und kühles Wetter biß auff den 8. / darauff drey Tage wider linde / 11 gefrieret es wider zu Nacht Eiß / bleibet kalt biß 20. darauff schön warm / 30. Eiß und Reiff.

JUNIUS, fänget mit Reiff an / folget darauff trüb den 9. Reiff / schön warm / welches biß zum Ende verbleibet.

JULIUS, fänget mit grosser Hitze an / so wohl bey Tag als Nacht / donnert fast täglich / gibt vil Kiesel / zündet offt an / bleibeit schön biß den 12. den folget trüb / und etwas kühl / und Regen / biß auff den 28. darauff Regen biß zum Ende.

AUGUSTUS, fänget früh mit Nebel an die

Tage

Tage schön und warm / hitzig biß zum Ende.

SEPTEMBER, fänget an mit herrlichen schönem Wetter biß auff den 13./da etwas kühl und Herbstig Wetter einfällt / bald darauff wider schön biß auff den 28. / da trübes Regenwetter einfällt.

OCTOBER, fänget an mit ungeschlachtem Wetter / hat den 10. Reiff biß den 17. ein schöner Sommer-Tag / 25. kalt / darnach wider schöne Zeit / 27 biß 30. zimlich kalt.

NOVEMBER kalt / biß den 10. / Nachmittag aber gemeiniglich schön und warm / 11. fängt trüb Wetter an mit Nebel / Regen biß auff den 13. da es wider gefriret biß 30. Nachmittag aber Sonnenschein.

DECEMER, fängt mit Frost an / bald trüb / Regen / Kalt und Eiß / den 10. Schnee darauff freuret biß den 19 da es regnet / aber gleich wider kalt biß zum Ende.

JANUARIUS, fänget an mit Kälte / 16. kalte / Eiß auff etliche Tage/20. Schnee biß 27. Regen Wetter und Schnee biß zum Ende.

FEBRUARIUS fänget an mit trüb- und Regen-Wetter / 9 10. 11. 22. schön lieblich Wetter / folget 3. Tage Schnee / darauff sehr kalt / darauff wieder Frost / 11. regnet und kieselt / schneyet darauff / sehr kalt biß den 18. darauff Regen Wetter.

MARTIUS, fänget an mit harten Wetter / biß den 20.

SOL

SOL.

REgieret in disem Seculo nachfolgende specificirte Jahre:

1702.	1730.	1758.	1786.
1709.	1737.	1765.	1793.
1716.	1744.	1772.	1800.
1723.	1751.	1779.	

Hat so wohl im Auff- als Niedergang neben ihr hergehend den Stern Venus, würcket temperirte Wärme / dienet ausser ihrem Scheine/die überflüßige angezogene Theile des obern Saltzes / oder Mercurij von den Vitriol zu separiren / und wenn also Vitriolum und Mercurius in reactione stehen / wie vom Frühling biß Herbst / macht die Aneinander-Reibung ihrer Theile in der Lufft und an dem Leib des Menschen und Thiere/alles warm / wenn aber die Sonne von uns mit ihren perpendicular-Strahlen/und nur obliquè scheinet so bleibet bey den Vitriol und allen subjectis, die Menschen und Thiere aus genommen / der überflüßige Mercurius sitzen / und ist in der Lufft keine reaction mehr/sondern die viritolischen Theile hat Mercurius gantz verdünnet und ohnmächtig gemacht / wird also ein Theil der Welt kalt / und schadet dise qualitas allen Dingen sehr; Dieser Planet ist mittelmäßig gut / warm und trucken/ ein gütiger Planet/wenn er gute Aspecten hat/ böß / en contra, machet die Leute schön / krauß Haar / starck / fromm / großmüthig / bedachtsam / ruhig / groß geehrt / giebt ein langes Leben / gesunden Leib / macht auffrichtig / und gutes Gemüths / gibt Königliche Würden / Reichthum und Ehr / mehr den andere Planeten er bedeuet König / Fürsten / Grafen/ Freyherren Hoff-Leute / Obrigkeiten / und andere vornehme und vorsichtige Herren/ Ehrgeitzige / die nach Dignitäten streben / Großmüthige / die über andere herrschen/ hat im Menschlichen Leibe das Gehirn / Hertz / rechte Augen / der Männer linck Ohr / der Weiber Nerven / und die rechte Seite.

An Ländern beherschet die Sonne.

Italien / Sicilien / Böhmen / 2c.

Jahr insgemein.

Das Solarische Jahr ist durch und durch trucken / wenig feucht / mittelmäßig warm.

Frühling.

Ist temperirt / anfänglich zimlich feucht / sonderlich im April / welcher Monat sehr veränderlich und unflätig / der Majus aber ist schön und trucken / zu End mit starckem Reiff und Frost / welches weit in den Junium continuiret; Dahero grosse Obsicht zu haben / daß die Schaafe nicht auff den Saamen kommen / so vil möglich / auch von den Wisen gehalten werden.

Sommer.

Es ist auch der Junius nicht sicher vor dem Reiff / und ist darneben grosse Dörrung; Augustus ist anfänglich ungestüm / darnach aber widerum hell und still. Die Tage sind in disem Sommer hitzig / die Nächte aber kühl / ist mehrentheils ein schöner Sommer / endet sich doch mit ungestümen Wetter.

Herbst und Winter.

Ist annehmlich / trucken und schön / reiffet und gefrieret zeitlich / doch mit mäßiger Kälte / fänget an mit rauhen unlieblichen Wetter / wird doch bald wider besser. Februarius der fänget mit lieblichen Wetter an / endet sich aber mit grosser Kälte / so in den Martjum währet.

Sommer-Bau.

Muß zeitig vor die Hand genommen werden / so vil es sich thun lasset / untersät werden.

Gerste und Hafer wächst wenig / doch gut an Körnern. Guter Hirschen / wenn er zeitig gesäet wird. Wenig Linsen / Erbsen und Wicken / wenn sie nicht in feiste oder feuchte Felder / worauff der Mist schon verwesen ist / gesäet werden. Flachs ist nicht viel nütz. Hanff dünn und kurtz. Heu wird gar wenig / davon oben gemeldet worden. Man solle die Schaafe zeitig von den Wiesen lassen. Das Grummet wächet hübsch. Kraut und Rüben können wegen der Dörrung nicht wohl wachsen.

Winter-Bau.

Das Korn wird trefflich gut / aber wenig / wie auch der Weitzen. Im Frühlinge sollen keine Schaafe auff den Saamen gelassen werden.

Herbst-Saat.

Den Herbst-Saamen soll man untersäen / damit er in darauff folgenden nassen Frühling nicht auß wachsen möge / ist nicht vonnöthen gar zeitig zu säen.

Obst.

Mehr Birn denn Aepffel / viel Kirschen / Nüsse / Zwetschen / Eicheln.

Hopffen.

Ob er sich anfangs zwar wohl anlässet / wird doch wenig / oder gar nichts darauß / darum man sich zeitlich damit versehen soll.

Wein-Bau.

Wenn in vorigem Jahr kein Haupt-Wein gewachsen / wächset er dises Jahr / denn der Mars, Sol und darauff folgende Venus, machen alle sieben Jahre die rechten Wein-Jahre.

Wind

Wind / Guß und Ungewitter.

Ost- und Nord-Wind wehet meistentheils dieses Jahr / bißweilen auch der West- oder Süd-Wind / aber gar selten ; Hat viel Ungewitter mit Donner / Blitz und Hagel / so den Früchten sehr Gefährlichkeiten giebt / aber keine Güsse.

Ungezifer.

Es giebt viel Kröten und Schlangen / viel Heuschrecken ; Würme wachsen gern im Getreydig.

Fische.

Giebt es allenthalben mittelmäßig.

Kranckheiten.

Wenn der Winter zu End wird lauffen / werden sich regen Seitenstechen / innerliche Apostemata, hitzige Fieber / offt regieret auch der Schlag / Bräune / Krampff / Hertzzitern / Entzündung der Leber / Hauptwehe / Rückgrad-Schmertzen / Windblasen im Leibe / daraus sich Gestanck oder Fäulung zu erheben pflegen.

Particular-Witterung.

MARTIUS, ist vom 22. biß 23. sehr kalt / vom 25. biß zum Ende früh allzeit Eyß / und den Tag thauets.

APRILIS, vom Anfang kalt / den 4. schön und warm / 8. windig und Platz-Regen / 9. biß 11. schön warm / 18. Guß und Ungewitter / 19. schön / darnach Ungewitter mit Donner / biß 23. dann rauhe rohe Lufft / 25. sehr kalt / und darbey trüb / 30. trüb.

MAJUS, den 1. und 2. rauh / windig kalt / vom 4. biß 15. schön warm Wetter / mit wenig Donner

ner und Regen vermischt / 24. frühe Eiß / 27. schön / 28. 29. kalt und etwas Regen / 30 reiffts und frierets / darnach Regen und Schnee den gantzen Tag.

JUNIUS, den 2. schön / 3. grosse Regen und Güsse / vom 4. biß 8. rauh / 9. schöner warmer Tag / 10. unbeständig / vom 11. biß 14. kühl / Abends wärmer / 15. Tag und Nacht Regen 20. frühe sehr kalt / 22. 23 schön warm / 24. steter Regen und Güsse / 25. sehr kalt / vom 26. biß zum Ende Regen.

JULIUS, 1. 2. 3. kalt / trüb / Kiesel / 4. warm 6. sehr kalt / vom 7. biß 18. schön warm / vom 19 biß 21. Regen / vom 23. biß zum Ende schön warm und hitzig.

AUGUSTUS, vom 1. biß 6. schön warm / 8. gantzen Tag Regen / vom 9. biß 11. trüb und ein wenig Regen / 13. schön / 15. zu Nacht Reiff / 16. Donner / Blitz / Platz-Regen / 17. kalter Regen / 18. biß 25. schön / sehr warm / 26. biß 28. täglich Donner mit grossem Regen / 30. 31. Regen.

SEPTEMBER den 1. biß 4. warm Wetter / den 4. zu Nacht Donner und Platz-Regen 5. biß 9. hell / schön / wenig Regen / vom 18. biß 25 unbeständig / Wind und Schneeflocken / 27. schön und warm / 28. biß zum Ende Regen.

OCTOBER. 1. schön 2. 3. frühe gefrohren und hell / 4. 5. schön warm / 7. gantzen Tag Regen / 8. biß 13. trübe / kalt / und unterweilen ein wenig Rieseln / 15. windig / frühe Regen / 16. grosser Wind und Schnee / 19. unbeständig / 21. biß 27. starcker Regen / unterweilen mit Schnee

vermischt / 29. zimlich schön / 30. trüb und kalt.

NOVEMBER 1. biß 14. Regenwetter/ und zimlich kalt / 16 zu Nachts schneyets / vom 17. biß zum 20. Regen / 21. biß 26. schön warm / wie im Sommer / biß zum Ende.

DECEMDER, 1. 2. Schnee / 3. biß 8. unbeständig / 10. zu Nacht grosse Kälte / und grosser Schnee/ 11. 12. grimmige Kälte/ 13. 14. Schnee und gelinder / 16. hell und sehr kalt / biß den 20. und wenig Schnee.

JANUARIUS, 1. 2. 3. trüb / mittel kalt 4. 5. 6. grosse Regen-Güsse / 7. 8. 9. mittel kalt/ 11. Regen und kleine Güssel 23. biß zu End unbeständig / mit Wind / Schnee und Nebel.

FEBRUARIUS, 1. biß zu Ende trübe / Regen Nebel und Wind / 8. hell und zimlich kalt / 9. biß 12. / trübe / Regen und Schnee / 13. biß 16 hell und kalt/ 18 Regen / Schnee / 19. biß 22. kalter Wind / 23. biß 26. hell / frühe kalt / mit Eiß / Nachts kalter Regen / 20. rauh und kalt.

MARTIUS, 1. biß 7. rauh / kalt/ und windig/ 8. biß 17. sehr kalt / 19. Wind und Schnee/ mit Regen / 20. 21. Regen und sehr kalt / Nachmittag hell.

VENUS.

REgiert in disem Seculo nachfolgende Jahre:

1703.	1731.	1759.	1787.
1710.	1738.	1766.	1794.
1717.	1745.	1773.	1701.
1724.	1752.	1780.	

Ein schöner heller / weiß-gläntzender Stern / wird / ausser der Sonn und Mond / ammeisten geschehen / vollendet alle Jahre / wie die Sonne / seinen Lauff / seine Natur ist feucht und warm / doch minder dann Jupiter, Weibisch / temperiert / und in allen seinen Aspecten gütlich wird Fortuna minor genant; Die Weibesbilder machet er schön / mit langen Haaren / gibt ihnen ein rund Gesicht und Augen / formiet fast solche Leute wie der Jupiter, welche aber dem Müßiggang und Wollust ergeben sind / hat im Menschen unter sich die Mutter / Nieren / Gebähr-Glieder / Gefäß deß Saamens / Brust / Kehle / Lenden / Leber / und den Geruch.

Unter disen Planeten gehören an Ländern: Oesterreich / Elsaß / Liefland / Lothringen / Jrrland / Schweitz / Franckreich / 2c.

Jahr insgemein.

Jst mehr feucht den trücken / so man alle Theil des Jahrs zusammen nimmt / auch geschwühlig / und zimlich warm.

Frühling.

Weiln das Solarische Jahr die Kälte zimlich weit hinein treibet / gibt es einen späten Frühling / gemeiniglich temperiert / und allen Früchten bequemlich. Wo der Saamen groß / kan man die Schaafe wohl darauff treiben / sie auch länger auff die Wiesen gehen lassen / als man sonsten andere Jahre pflegen zu thun.

Sommer.

Wenn die Näsße im Frühling nicht so lang continuiret / folgt ein warmer geschwühliger Sommer wie es ordinarie zu seyn pflegt regnet es aber

stetigst

stetigst im Frühlinge / so folgt ein dürrer hitziger Sommer / welches gar selten geschicht / und wächst ein guter Wein. Sonst ist es jederzeit zu besorgen / daß viel Heu und Gedreud zu Felde verfaule. Wann im Venerischen Jahr ein dürrer Sommer ist / wird das Gedreude dünne / welcher folget / wann im Februario, Martio, April, Majo zuvor eine Sonnen-Finsternuß / oder das vorige Jahr ein Comet gewesen.

Herbst.

Ist gemeiniglich Anfangs warm und schön / aber nicht lang / darum mit allem Fleiß dahin zu sehen / daß die Weinberge zeitlich gedecket / auch der Winter-Bau zeitlich gesäet werde / denn umb die Helffte des Novembris wintert es gemeiniglich zu / und gehet vor Weynachten nicht wieder auff.

Winter.

Ist leydentlich / anfänglich trucken / darnach / sonderlich vom 12. Febr. biß zum Ende / gantz feucht / hat überauß grosse Wasser-Güsse / die den Häusern / Menschen und Vieh grossen Schaden thun.

Sommer-Bau.

Wenn der Frühling gar zu naß ist / also / daß es schier regnet / so sehe man wie der Saamen zeitlich ins Feld gebracht werde / denn es folget ein dörrer hitziger Sommer / da es in etlichen Wochen nicht regnet ; ist aber der Frühling nicht übermäßig naß / so folgt ein warm und feuchter Sommer / hitzig und dörre / und bleiben die Saamen-Früchte sehr zurück / ist er aber / (wie gemeiniglich) feucht / so gerathen alle Sommer-Früchte / liegt aber daran / wie man sie ohne

Schaden heimbringe. Wenn man nun im Frühling siehet / daß es alle Tag regnet / soll man die Hülsen Früchte / als Wicken / Erbsen / Linsen / auff magere Felder säen / sonsten wachsen sie so sehr aus / und verfaulen. Wenn es einen dörren Sommer giebt / wird nicht viel taugliches am Flachs und Hanff / im wiedrigen aber alles sehr wohl.

Winter-Bau.

Es seye das Venerische Jahr wie es wolle / so wird an Korn und Weitzen nur Stroh / giebt aber selten wohl / es sey denn / daß man denn frischen Saamen im Frühling abschneyde / so giebt es besser.

Herbst-Saat.

Man soll zeitlich säen / wegen des zeitlichen Winters / der darauff folget. Wegen der grossen Güsse / so wohl im Mittel / als folgenden Wetter / soll der Saamen untergesäet werden / daß er nicht auswachse.

Obst.

Wann der Frühling übermäßig naß / so wird in allen gar wenig / ist gemeiniglich temperirt / wachsen viel Aepffel / Zwetschen / Nüsse / Kirschen / aber nicht viel Birn / gar keine Eicheln.

Hopffen.

Wächset gut und ziemlich viel.

Wein-Bau.

Es gibt einen vollkommenen Herbst / es faulen aber die Trauben unter diesem Planeten mehr / als sonst unter keinem andern / der Wein hat für dem Frost keine Gefahr / und wächset ein Haupt-Wein. Die Weinberge müssen zeitlich ge-

gedeckt werden. Nach Martini kan man nicht mehr in die Erde kommen. Man versehe sich mit Wein und Getreydig wohl / weil 3. Miß-Jahre an einander folgen werden.

Wind / Guß und Ungewitter.

Das Jahr hat sehr vil und fast täglich Ungewitter / und grosse Wolckenbrüche.

Ungezifer.

Es gibt vil Kröten / Schlangen und Heuschrecken / im Sommer und im Herbst vil Mäuse / es wachsen auch Würme im Getreyd.

Fische

Genug / aber nicht vil Lachs und Forellen.

Kranckheiten.

Es regieren allerley Kranckheiten / Schwachheiten der Leber und deß Magens / innerliche Apostemata und Seitenstechen ; Frantzosen-Kranckheiten finden sich auch leichtlicher / als sonsten ein.

Particular-Witterung.

MARTIUS, 22. biß zu Ende warm / bald kalt / bald trüb / und rauhe Lufft / bald Wind und Regen.

APRILIS, im Anfang auff vorigen Schlag / hat den 5. Schnee / ist unlustig / bald schön / bald Wind / Regen / Schnee / biß 14. 15. schön / biß 22. Regen / rauher Wind / unbeständig darauff Reiff und Frost biß 30. / da warm.

MAJUS, vom Anfang schön und warm / den 7. Donner / nachmals Regen / biß den 17. da Wind / fein Wetter den 25. / rauhe Lufft biß 29. / da es schön warm biß zum Ende.

JUNIUS, anfänglich warm und schön / biß

den 21. / laufft unterweilen Donner und Regen mit ein / darnach täglich Unlust biß zum Ende.

JULIUS, anfänglich trüb / den 4. Reiff / Nachmittage Donner / darnach schön / den 11. wiederum Regen-Wetter / biß den 15. 16. 17. / da schön Heuwetter / darnach Regen biß den 26. / da es 3. Tage schön / den 28. biß 30. Donner / 31. schön.

AUGUSTUS, Regen biß den 9. / da ein schöner Tag darnach wieder Regen biß 15. / da ein schöner Tag / und darnach schöne warme Zeit 25. / von dar biß zum Ende Regen.

SEPTEMBER, vom Anfange schön Herbst-Wetter biß den 12. / den 17. 18. 19. biß 25. meist kühle und feucht / von dar biß zu Ende wider gut Wetter. Wenn der Tag Egidij schön / hat man vier Wochen gut Wetter zu hoffen.

OCTOBER, 1. 2. schön 3. Donner / Blitz / Guß / Regen-Wetter / darnach unlustig / biß den 9. 10. / schön biß den 29. da es Eyß frieret / 30. Schnee / 31. trüb.

NOVEMBER, fänget trüb an / und mit rauhen Winden / 6. 7. schön lustig / 9. folgt Regen-Wetter / biß 17. 18. Schnee / biß zum End / die letzteren Tage sind sehr kalt / und ligt der Schnee biß zu Weynachten.

DECEMPER, fängt 2. Tage kalt an / darauff Schnee / 8. Regen / 10. fänget an zu frieren und sich auszuhellen / vom 21. biß 25. unlustig / von dar biß zu Ende kalt.

JANUARIUS, continuiret dise Kälte / 8. Schnee / 9. kalt / biß den 15. / da es gelinde schneyet / es regnet biß den 23, da es biß den 30. gelinde wird.

FE-

FEBERUARIUS, fängt trüb an / 5. schön / darauff unlustig / 9. fällt grosse Kälte ein / 10. ein so kalter Tag / dergleichen in vilen Jahren nicht gewesen / 11. 12. sehr kalt / 13. warm mit einem Regen / darauff groß Wasser erfolget / biß 17. / da es biß zu End rauh / windig / Schnee- und unlustig.

MVRTIUS, vom Anfange biß zum 22. meist kalt.

MERCURIUS.

REgieret in disem Seculo nachfolgende Jahre:

1704.	1732.	1760.	1788.
1711.	1739.	1767.	1795.
1718.	1746.	1774.	
1725.	1753.	1781.	

Ist ein kleiner und nicht weiß-scheinender Stern / allezeit bey der Sonnen / ist einer veränderlichen und unbeständigen Natur / mit guten conjunctionen und Aspecten ist er gut / mit bösen böß / Männlichen männlich Weibischen weibisch / Glücklichen glücklich / endet jährlichen seinẽ Lauff / seine eigene Natur ist kalt und trucken Denen Menschen / die er unter sich hat / macht er lange Finger / und gibt ihnen eine unbeständige Natur / so immer etwas erdencken unrichtig seynd / und hinter dem Berge halten / bedeutet das sie eines guten Ingenij seynd / als Professores Philosophiæ, Mathematicos, Arithmeticos Cantzler / Schreiber / Kauffleute und allerhand künstliche Meister / gibt Reichthum / der durch Kunst und Kauffmannschafft / erworben worden.

Die unter ihm ligende Länder sind Lombardey / Flandern / Braband / Croatien / ꝛc.

Jahr insgemein.

Ist mehr trucken und kalt / als warm / selten fruchtbar.

Frühling.

Der ausgehende Mertz ist warm / der April biß den 25. trucken / darnach kalt / der Majus hat anfänglich rauhe und kalte Tage / also / daß die Früchte in Gefahr stehen. Som-

Sommer.

Hat zimlich vil Regen / von welchen die Erde doch nicht recht erquicket wird. Das Heu und Getreyde kan wohl eingebracht werden / doch muß man sich nicht såmen.

Herbst.

Erster Theil hat vil Regen und zeitlichen Frost / wenn aber die Helffte deß Octobris fürüber / fällt trucken Wetter ein / biß zum Anfang deß Advents.

Winter.

Nach dem schönen Herbst kommt zu Anfang deß Decembris der Winter auff einmahl/ist kalt/ und schneyet biß in Februarium, der sich etwas gelind anlässet; und die Helffte ist er sehr kalt biß den 4. Martij darnach Sturmwind biß zum End.

Sommer-Bau.

Gerathet alles zimlich wohl. Ist ein gutes Gersten-Jahr. Haber / Linsen / Erbsen / Wicken / müssen gesäet werden/ wo es nicht zu trucken / noch zu naß / noch zu feucht ist. Hanff und Flachs sind gut/aber der Hanff bleibet kurtz

Winter-Bau.

Ist unterschiedlich; Wenn das vorige Jahr einen warmen truckenen Sommer gehabt / wird dis Jahr am Weitzen und Korn vil Geströh / und wenig Körner; Ist der vorige Sommer feucht gewesen / so gibt es vil Körner; Korn und Weitzen hat gefährliche Blüthe.

Herbst-Saat.

Die erste und die letzte ist die beste / die mittlere fressen die Schnecken hinweg. Die erste

Saat

Saat kan im Frühlinge mit Schaafen abgehütet werden / die letztere aber nicht.

Obst.

An etlichen Orten wächset vil / an etlichen mittelmäßig / an etlichen Orten gar nicht.

Hopffen.

Wird nicht vil / auch nich sehr kräfftig.

Wein-Bau.

Gerathet gar selten / etwa in 50. oder 60 Jahren einmahl / ist allezeit ungeschlacht / wann er sich gleich im Frühling schön wohl anlässet / so wird doch selten was gutes daraus. Folgen nach diesem auch noch 2. Miß-Jahre sub Luna & Saturno.

Wind / Guß und Ungewitter.

Ost Wind wehet am meisten / etliche mal der West / selten der Nord / es kommen im Sommer wenig Ungewitter.

Unziefer.

Im Herbst gibt es vil Mäuse / wo die Würme nicht zu vor seyn / wachsen dises Jahr keine im Getreyd. Im Herbst gibts vil Schnecken / die den Saamen Schaden thun.

Fische.

Hat im Sommer wenig in Flüssen / im Herbst mehren sie sich.

Kranckheiten.

Lassen sich dises Jahr langsam curien / und erregen sich meistentheils im Frühling / und ausgehendem Herbst / und kommt gemeiniglich die Jahr Seuche unter das Vieh.

Particular-Witterung.

MARTIUS, 22. ist warmer Regen / 26. hellet sich

sich aus und wird schön warm / den letzten kühl.

APRILIS, ist kalt und trucken / biß den 15. / also daß den 16. 17. Roßmarien und Nägelein Gärten erfrieren / vom 25. biß zum Ende warm / den 28. donerts und bleibet warm.

MAJUS, das schöne Wetter continuiret biß den 6. / da es bey Tage windig und rauh / vom 8. biß 18. sehr warm / und wird alles Gewächs verhindert wegen der Dörrung / 25. schöner warmer Regen biß 29. / von dar biß zu Ende fruchtbar.

JUNIUS, fängt schön an / vom 9. biß. 10. Regen / darauff frühe Nebel biß den 13. / darnach fällt Regenwetter ein biß den 23. / darnach schön biß zum Ende.

JULIUS, fängt mit grosser Hitze an / den 5. fällt Regenwetter ein / continuiert biß den 21. darnach schön warm / biß zum Ende.

AUGUSTUS, fängt mit grosser Hitze an / den 5. fällt Regenwetter ein / und continuirt biß den 19. da ein schöner Tag / darnach unstetes Wetter biß zum End.

SEPTEMBEE. Anfangs biß den 4. schön warm und starcker Regen / darnach Donner / darauff wird schön Wetter biß den 20. / den 30. Regenwetter.

OCTOBER, fängt mit Regen an biß 13. / 14. trüb / Regen / 15. 16. schön / biß 24. Regen / darnach wieder schön / vom 29. biß zum End Nebel / kühl.

NOVEMBER, fängt schön an / 5. 6. grosser Wind / darauff 2. Tage Regen / darnach wider schön / biß den 16. / ausser das bißweilen Nebel / 17. trüb und kalt biß 27. / darnach Regen biß zum Ende.

DE-

DECEMER, 1. schön / biß 15. ungestüm / 16. kalt / biß den 20. 21. 22. / biß 29. trüb / Schnee / darauff sehr kalt.

JANUARIUS, continuret die Kälte biß den 30. / da es windig und lind.

FEBRUARIUS. 1. trübe und lind / 3. biß 6. trüb und kalt / 8. schön / Regen / den 13. 16. Schnee und grosse Kält.

MARTIUS, 6. 8. 9. feucht / 13. 14. 15. Regen 18. 19. 20. Glat-Eyß.

LUNA.

Regieret in disem Seculo nachfolgende Jahre:

1705.	1733.	1761.	1789.
1712.	1740.	1768.	1796.
1719.	1747.	1775.	
1726.	1754.	1782.	

Der Mond ist einer annehmlichen Farbe / ungleich dicke / eine Zier der Nacht / eine Mutter des Taues und Feuchtigkeit / ein weibischer Planet / endet seinen Lauff alle 28. Tage / 7. Stunden 43 Minuten / ist kalt und feucht / doch etwas wenig warm darbey / machet unbeständige Leute / die gerne reisen / und unbeständig im Leben sind / bedeutet Königin / Wittweiber / Mütter / Eheweiber / den gemeinen Pöbel / und die steti- ger Bewegung sind / Gesandten / Bothen / kleinmüthige / regieret das Hirn / lincke Aug der Männer / und rechte der Weiber / den Magen / Bauch / und Gedärme / die Leber der Weiber.

Dieser Planet hat an Ländern unter sich:

Burgundien / Holland / Seeland / Preussen / rc.

Jahr insgemein.

Ist gemein mehr feucht denn kalt und trucken.

Frühling.

Ist sehr feucht / und darneben warm / mit unterlauffendem Frost / der gantze Mertz ist kalt / April Regen / und Majus ist vom Anfang schön / doch auch Regen / worauff grosse Kälte folget / der Junius ist sehr fein / hat zu Zeiten Regen.

Sommer.

Ist zu Zeiten warm / doch öffters kalt.

Herbst

Herbst und Winter.

Ist anfänglich feucht / mittelmäßig kalt / darnach gantz kalt und feucht / der December bringt bald Schnee / darauff grosse Güsse / nach dem 20. ists ziemlich kalt / doch trüb / biß gegen den 12. Januarij, darnach etwas lind / bald wieder kalt / biß gegen den 25. da wieder grosse Wassergüsse / darnach Schnee; Martius ist anfänglich rauh und kalt / darnach warm. In diesem Wintter sterben die Schaafe und Bienen gern.

Sommer-Bau.

Wann diß Jahr einen hitzigen Sommer hat so muß man sich mit der Staat der Sommer-Früchten nicht verspäten / doch auch nicht mit Gewalt eilen / weiln die Hitze spät anfänget. Die Gerste / wie auch der Haber / gerathen auffs wenigste mittelmäßig / wie auch Linsen / Wicken / Erbsen / Hirsen der aber in bequemen Feldern offt sehr wohl geräth. Nicht zu spät und nicht zu zeitlich gesäet; Es gibt auch genug Heu / aber wenig Grummet.

Winter-Bau.

Der Saamen deß Winter-Baues / und sonderlich der Korn-Saamen / wenn er im Herbst zeitlich gesäet worden / und mercklich groß ist / soll er mit den Schaafen abgehütet werden / wird sonst zu feist / und gibt mehr Stroh den Körner; Wann der Weitzen Saamen im Majo schön ist / und sehr wächst / wird / nichts draus / den er wird zu feist.

Herbst-Saat.

Man soll säen so zeitlich als es immer seyn kan / wird dennoch wenig genug geben / den im

kalten

kalten Wetter wächst es gar wenig / oder gar nichts / und kömmt der Winter gar zu zeitlich / darum laß man keine Schaafe auff die Saat gehn / sonst bleibt wenig oder gar nichts / man soll allen Saamen / so vil es sich thun lässet / untersäen / sonsten wird er im Winder / durch die vilfältigen Güsse / verflößt.

Obst.

In etlichen Orten gibt es wenig / in etlichen gnug und gantz kleine Eicheln.

Hopffen.

Gerathet mittelmäßig / leidet gemeiniglich Schaden im Frühling / durch Mehlthau und Kiesel.

Wein-Bau.

Das Jahr wird wenig Wein / und auffs höchste ein halber Herbst / und soll man im Herbst bald lessen / weil kein gut Wetter zu hoffen ist; Die Weinberge seyn zeitlich zu decken.

Wind / Guß und Ungewitter.

Im Winter hat es grosse Winde / und ungewöhnliche Güsse / im Frühling und Sommer nicht sönderlich vil Ungewitter / doch etliche ohne mercklichen Schaden.

Ungeziefer.

Diß Jahr hat nicht vil Frösche / Kröten / Schlangen / Heuschrecken / aber vil Raupen und Würme / im Getreyd gibts auch vil Mäuse.

Fische.

Es gibt allenthalben überflüßige Fische

Kranckheiten.

Im Herbst graßiren tödliche und hitzige Fieber / und allerhand gefährliche Kranckheiten.

Particular-Witterug.

MARTIUS, den 22. rauh Wetter/und Sturmwind biß den 29. / den 31. Regen.

APRILIS vom 1. biß 9. windig / trüb / Regen / 10. 11. 12. 13 Regen / 14, biß 20. kalt / 21. schön 26. biß zum End Regen.

MAJUS biß den 7. schön warm / 10. biß 13. hitzig / darnach kalt und Regen / 24. Eiß / 25. 26. 27 trüb / 28. 29. kalt / 30. 31. warm.

JUNIUS fanget an wie der Majus 4. 5. trüb / Nebel / 7. Regen / darnach warm / 27. 28. 29. Regen / 31. kalte Nacht.

JULIUS den 1. Nebel / 3. biß 5. beständig mit Regen / 7. biß 3. windig / 15. Regen / darnach schön biß zum End.

AUGUSTUS, biß 8. warm/ 10. Reiff und kalt biß den 13. 14. Regen / 15. 16. schön 20. grosse Hitze/21. biß 26. Regen 27/schön/ biß zum Ende.

SEPTEMBER, biß den 6. warm / 8. Reiff / 9. trüb und kalt / biß 13. 14. 15. 16. schön / 18. Regen / darnach schön biß den 21. / hernach Regen und trüb biß zum End.

OCTOBER unbeständig biß 13. 14. 15. sehr kalt / 26. wenig Regen / 29. 30. kalt / 31. Regen.

NOVEMBER 1 biß 5. Regen / 6. biß 16. Regen / 23. hell und kalt / 24. gelind / 29. und 30. wintert es zu.

DECEMBER 1. kalt / 4. Schnee / 5 biß 10. Regen und grosses Wasser / 11. 12, Regen / 13. biß 14. trüb / 21. zimlicher Schnee / 22. biß zum Ende zimlich kalt.

JANUARIUS continuiret biß den 11. dise Kälte vom 12. biß 18. trüb / gelind / 19. kalt / darnach hell und kalt biß 24. / 26. Regen / 27. Guß / biß zum Ende still.

FEBRUARIUS, 1. Wind, 2. 3. Regen/ vom 4. biß 10. trüb und Wind/ 12. 13. grausamer Wind 14. Schnee/ 15 16. Wind und Regen/ 17. biß 19. Regen und trüb/ 20. 21. biß zum Ende gar schön.

MARTIUS, 1. biß 5. rauh und kalt/ 6. biß 9. warm/ 11. Regen/ 12. biß 16. schön/ 17. biß 19. alle Morgen kalt und rauh.

Nun folget die Tages-Länge durchs gantze Jahre

DAs Jahr wird getheilt in 12 Monatte 52. Wochen/ 365. Tage/ 5. Stunden und 49. Minuten/ 1 Woche hat 7. Tage 1. Tag hat 12. Stunden/ 1. Stund 60. Minuten; Wie nun in einem Monat/ Wochen oder Tag/ die Stunden ab und zunehmen/ ist von Tag zu Tag durchs gantze Jahr hierinne zu sehen und/ weil die Sonne/ in obbenannter Zeit/ durch das gantze Jahr nur einmahl den Zodiacum, das ist/ den Circul deß Himmels/ durchwandert/ und ihren Lauff den 20. December, an welchem Tage sie am niedrigsten stehet/ und daher den kürtzesten Tag verursachet/ vollendet/ den 21. aber wider über sich zu steigen anfängt/ gleich wie sie am 21. Junij am höchsten stehet/ und daher den längsten Tag verursachet/ den 22. aber wiederum hinunter zu steigen anfänget; Als ist diser Calender also eingerichtet worden.

Es ist aber zu mercken/ das die Tages-Länge gerechnet werden von der Sonnen Auff- biß zu derselben Niedergang/ da man noch nicht zu klar sehen kan/ und wenn der Tag so weit abbricht/ daß man unter dem Himmel in einem Buch kaum

lesen kan / biß zu der Sonnen Auffgang / und wider biß von der Sonnen Untergang / biß die Nacht will einfallen / so lang man lesen kan / wird dieselbe Zeit Crepusculum genannt / beyde Crepuscula aber seyn an einem Tag / jeder Zeit in der Läng ein ander gleich / mit disem Unterscheid / daß das Frühe-Crepusculum anfänglich dunckel / und zu Ende liecht / das Abend-Crequsculum hingegen anfänglich liecht / und zu Ende dunckel ist / aber nach den Monaten und Jahr-Zeiten verändern sie sich nach Aenderung der Länge deß Tags / dann an den kürtzesten Tagen ist jedes Crepusculum nur 30. Minuten / oder eine halbe Stunde / an den längsten Tagen aber 90. Minuten / oder anderthalb Stunden lang. Gleich wie nun die Tage / nach der Sonnen Auffgang / mit gleicher Manier / in einem Monat wachsen und abnehmen / wie in einem andern / also auch das Crepusculum. Wenn man wissen will / um welche Stunde das Crepusculum frühe anfange / und wider geendet werde / sonderlich wenn der Himmel nicht hell / und man die Sonne nicht sehen kan / ist solches aus disem Calender leicht zu sehen / in welchē nicht allein die Länge des Tages / vom Auff- biß Niedergang der Sonnen / sondern auch die Länge eines Crepusculi verzeichnet ist. Solches zu erfahren muß man wissen / daß um 12. Uhr die rechte Mitte des Tages / wie auch die Nacht ist; So lang es nun vor 12. Uhr Tag ist / so lange bleibet es wider Tag / biß es Nacht wird / und so lang es vor 12. Uhr Nacht ist / so lang bleibet es auch Nacht nach 12. Uhr. Wann ein Uhr Richter die Sonne nicht

alle

allezeit haben kan / kan er des Tages seine Uhr zweymahl / ohnfehlbar richten / aus Beobachtung dises Calenders. Dann / wenn am 1. April der Tag so weit anbricht / daß man unter den freyen Him̃el kaum lesen kan / so ist es allzeit halb fünff / den das Crepusculum währet eine Stunde und 5. Minuten / vor der Sonne Auffgang / von dar biß auff 12. Uhr / sind 6. Stunden / 20. Minuten. Gleiche Beschaffenheit hat es auch nach Mittag / den um halb 8. Uhr kan noch ein wenig / aber ohne Liecht / nicht wohl mehr lesen / ist derowegen der gantze Tag / so lang man sehen kan / am 2. April. 15. Stunden / 50. Minuten / und ist um Auff und Niedergang noch ein wenig Liecht / den das Crepusculum so 65. Minuten ist / muß tripliciert werden / weil dero zwey / und unter andern nur eines verzeichnet ist / so hat man die obige Länge des Tages.

Im Winter / wenn der Tag am kürtzesten ist / kan man 9. Stunden sehen und lesen; Im Sommer aber / wenn er am längsten ist / ist er 19. Stunden / nemlich / frühe von halb 3. Uhr / biß Abends um halb 10. Uhr.

In folgender Tabell ist zu sehen / welche Jahre die Planeten regieren.

1700. Jupiter.
1701. Mars.
1702. Sol.
1703. Venus.
1704. Mercurius.
1705. Luna;

Sept. 1.
1706. Saturnus.
1707. Jupiter.
1708. Mars.
1709. Sol.
1710. Venus.

1711. Me-

1711. Mercurius.
1712. Luna.
Sept. 2.
1713. Saturnus.
1714. Jupiter.
1715. Mars.
1716. Sol.
1717. Venus.
1718. Mercurius.
1719. Luna.
Sept. 3.
1720. Saturnus.
1721. Jupiter.
1722. Mars.
1723. Sol.
1724. Venus.
1725. Mercurius.
1726. Luna.
Sept. 4.
1727. Saturnus.
1728. Jupiter.
1729. Mars.
1730. Sol.
1731. Venus.
1732. Mercurius.
1733. Luna.
Sept. 5.
1734. Saturnus.
1735. Jupite.
1736. Mars
1773. Sol.
1738. Venus.
1739. Mercurius.
1740. Luna.
Sept. 6.
1741. Saturnus.
1742. Jupiter.
1743, Mars.
1744. Sol.
1745. Venus.
1746. Mercurius.
1747. Luna.
Sept. 7.
1748. Saturnus.
1749. Jupiter.
1750. Mars.
1751. Sol.
1752. Venus.
1753. Mercurius.
1754. Luna.
Sept 8.
1755. Saturnus.
1756. Jupiter.
1757. Mars.
1758. Sol.
1759. Venus.
1760. Mercurius.
1761. Luna.
Sept. 9,
1762. Saturnus
1763. Jupiter.
1764. Mars.
1765. Sol.
1766. Venus.

1767. Mer-

1767. Mercurius.	1784. Jupiter.
1768. Luna.	1785. Mars.
Sept. 10.	1786. Sol.
1769. Saturnns.	1787. Venus.
1770. Jupiter.	1788. Mercurius.
1771. Mercurius.	1789. Luna.
1772. Sol.	Sept 13.
1773. Venus.	1790. Saturnus.
1774. Mercurius.	1791. Jupiter.
1775. Luna.	1792. Mars.
Sept. 11.	1793. Sol.
1776. Saturnus.	1794. Venus.
1777. Jupiter.	1795. Mercurius.
1778. Mars.	1796. Luna.
1779. Sol.	Sept. 14.
1780. Venus.	1797. Saturnus.
1781. Mercurius.	1798. Jupiter.
1782. Luna.	1799. Mars.
Sept. 12.	1800. Sol.
1783. Saturnus.	1801. Venus.

TABEL,

Worinnen zu sehen / welche Jahre jeder Planet regieret.

Saturnus.	Jupitei.	Mars.	Sol.	Venus	Mercurius.	Luna
1706.	1700	1701	1702	1703	1704	1705
1713.	1707	1708	1709	1710	1711	1712
1720.	1714	1715	1716	1717	1718	1719
1727	1721.	1722	1723	1724	1725	1726
1735.	1728	1729	1730	1731	1732	1733
1741.	1735	1736	1737	1738	1739	1740
1748	1742	1743	1744	1745	1746	1747
1755	1749	1750	1751	1752	1753	1754
1762	1756	1757	1758	1759	1760	1761
1769	1763	1764	1765	1766	1767	1768
1779	1770	1771	1772	1773	1774	1775
1783	1777	1778	1779	1780	1781	1782
1790	1784	1785	1786	1787	1788	1789
1797	1791	1792	1793	1794	1795	1766
	1798	1799	1800	1801		

Tag und Nacht-Stunden / wie solche von den Planeten regieret werden:

Tags-Stunden.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freytag	Samstag
1	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
2	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
3	☿	♃	♀	♄	☉	☽	♂
4	☽	♂	☿	♃	♀	♄	☉
5	♄	☉	☽	♂	☿	♃	♀
6	♃	♀	♄	☉	☽	♂	☿
7	♂	☿	♃	♀	♄	☉	☽
8	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
9	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
10	☿	♃	♀	♄	☉	☽	♂
11	☽	♂	☿	♃	♀	♄	☉
12	♄	☉	☽	♂	☿	♃	♀

Nacht-Stunden:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sonntag	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿
Montag	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃
Dienstag	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀
Mittwoch	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄
Donnerstag	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉
Freytag	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽
Sambstag	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂

NB.

Die Zeichen des Zodiaci sollen nach dem Lauff deß Monats beobachet werden/ wie sie täglich in dem gemeinen Calender verzeichnet sind.

Wenn ein Kalb im Zeichen der Jungfrauen gebohren wird / lebets kein Jahr ; Fällt es im Scorpion/ stirbt es noch ehender/ drum soll man keines in disem Zeichen / wie auch im Steinbock und Wassermann abgewehnen / so bekommen sie nicht leichtlich das tödtliche Feuer.

Regula generalis pro omnibus Annis.

Wofern eine Sonnen-Finsternuß sich begibt/ wenn das Getreydig blühet / so werden wenig Körner / und dahero Theurung ; Wenn im Martio / April / und die 2. ersten Wochen im Majo eine Sonnen-Finsternüß ist / so wöchset vil und guter Wein / aber das Getreydig schlägt um / den es folgt ein dürrer Sommer.

Hierbey will meinem Versprechẽ nach/ etwas weniges anhängen/ und folgen nun die

Metallen und Mineralien/

wie solche gehören unter die Planeten

Saturnus	Bley / kalt und trucken.
Jupiter	Zinn / warm und feucht.
Mars	Eisen / heiß und trucken.
Sol	Gold / warm.
Venus	Kupffer / kalt und feucht.
Mercurius	Quecksilber / kalt.
Luna	Silber / feucht.

SATURNUS, Bley.

Dieser Planet hat das Bley unter sich/ welches daher Saturnus genenet wird/ nebst dem Bley wird dem Saturno auch das Antimonium, Arsenicum, Alaun & omnia terrea fusca ponderosa, zugeeignet. Das Bley bestehet ex sulphure indigesto, sale aluminoso ac Mercurio kältet und verdicket die Säffte / dahero die Præparata darvon inner und eusserlich gebrauchet / tödten die allzugrosse Venerische Begierde / heilen die Frantzosen / Krebs und andern von scharffen Säfften entsprungene Kranckheiten und Schäden.

Antimonium zu Teutsch Spiesglaß / gibt vile vortreffliche und nützliche Medicamenta, fast wider alle hitzige und andere Kranckheiten / in dem sie nicht allein die malignitat⁹ durch Schweiß und Purgierung fort treiben / das Geblüt reinigen / und also der Fäulung / widerstehen / sondern auch die innerlichen Obstructiones der Leber /

Leber/ Miltz/ Mesenterij &c. lösen/ Wassersucht/ Winde/ und daraus entkommene Beschwerungen/ vertreüben : Darnebst hat es auch / ob particulas solares, die es bey sich führet / eine stärckende Krafft / jedoch beweisen die Antimonalische Medicamenta ihre Krafft nicht auff einmahl/ sondern sachte und allgemählich ; Und das Antimonium diaphoreticum ist ein solch Medicament, welches man nicht wohl missen kan. Von Arsenico und Alumine, weil sie nicht allzu sonderlich in Medicinâ den Patienten adhibiret werden/ ist wenig zu schreiben/ ausser das man etliche Præparata davon brauchet/ zumahl Alaun/ und dessen Præparata, woraus man in bösen Hälsen unterschidliche Gurgel-Wasser pfleget zu machen.

JUPITER, Zinn.

Diesem Planeten wird das Zinn zugeschriben/ wie auch die Edelgesteine Hyacinth und Saphir und hat seinen Ursprung ex Mercurio purjore & sulphure albô minùs maturô, und werden die Medicamenta præparata davon vornemlich in den Mutter Kranckheiten mit Nutzen gebrauchet ; euserlich heilen sie ulcera maligna & cancrosa in Fisteln thun sie auch herrlich / wofern solche Præparata mit einem gewissen Pulver vom Maulwurff zu rechter Zeit verfertiget / vermischet/ und in und euserlich gebrauchet werden / welches ich öffters und mit Nutzen an den Patienten versuchen lasen / und wohl erfunden.

Der Edelstein Hyacinthus, wenn er getragen wird / widerstehet dem Krampff / der Gicht / der Pest/ und andern gifftige Kranckheiten/ zumahl/ wenn man ihn in Aurum mercuriale, (welches / aber

aber nicht præpariret seyn muß / und nicht nach er gemeinen Art/) einfassen läst; stärcket auch das Hertz und Lebens Geister.

Der Saphir widerstehet nicht allein dem Gifft sondern ist auch præpariret / und innerlich abhibiret / ein gutes Medicament in der Ruhr und andern Bauchflüssen/dieweil er gelinde abstringiret daherò er auch das starcke Bluten mit stillet / zumahl / wenn er auff die Stirn gebunden wird. Er macht ein lustig Gemüth / und vertreibet die Melancholie; Ein Stückgen davon rund gemacht in die Augen lassen lauffen/ benimmet die Schmertzen / verzehret die Feuchtigkeiten / und nimt weg / was etwa in die Augen gefallen/ bewähret in Blattern und Maasern das Gesicht.

MARS, Eisen.

Solcher Planet beherrschet das Eisen / den Magnetstein und Ostiocollam, und wird das Eisen ex Sulphure & Sale worunter vile particulæ terra crudiores gemischet generiret; hat vires abstringendi & aperiendi, und bestehet die eröffnende Krafft meist in des Eisens volatilori parte, nemlich in dessen Saltz / die Krafft aber zu abstringiren / geben ihm die particulæ terreæ? Es werden köstliche Medicamenta aus dem Eisen verfertiget / als limatura Martis præp. und ist eine herrliche Artzeney wider die Würmer / so wohl bey Alten als Kindern / und weiß ich in solchem Affectu keine Artzeney / die dise übertrüfft: Antimonium diaphoreticum Martiatum & Tinct. Mart. schaffen grossen Nutzen in Cachexiâ Chlorosi, Mens. obstructione, malo hypochondriaco, in der Gicht / und was davon herstammet / als Chiragrâ, Genagrâ, Podagrâ, Dolore Ischiadicô, &c.

und ist billig darinnen zu recommendiren/ist auch herrlich in mordo gallico.

Der Magnetstein wird nicht vil von den Medicis gebraucht / er hat die Krafft fast als der Blutstein / abstringiret und stillet das Blut; Die Chirurgi brauchē disē Stein mit unter das unguentum sympatheticum, welches wenn nur das Gewehr / womit einer verwundet / mit solchem verbunden wird/oder mans auffs Blut streichet / trefflich heilet. Dabey ist mir ein Pflaster bekandt / von dem Magnet gemacht / welches die Podagrischen Schmertzen/auffgelegt/ vertreibet.

Mit dem Ostiocolla, Germ. Beinbrucht / dessen auch allhier zu Täunstädt vil und schön wächset / kan man in Beinbrüchen gute Curen thun / wenn solcher in- und euserlich gebraucht wird.

SOL, Gold.

Der Sonnen wird das Gold/der Adlerstein / Crysolith. Rubin Terra sigillatà und Cinad. nat. zugeschriben: und ist Gold das edelste Metall / bestehend auß sehr reinem Mercuriô und Vitriolô und ein wenig Wasser. Es ist reiff / sobald alle überflüßige Feuchtigkeiten oder Wasser weg ist / als denn kömmt der Mercurius zur Reiffigkeit / ist beständig / und bekleidet. Es bestehet des Goldes Vollkommenheit in der Reinigkeit und richtigem Gewicht des Vitrioli und Mercurij, und befördert dises Metalles Wachstum gleichfalls sehr die Reinigkeit und Festigkeit der Matrix wäre die Matrix weich und porosisch / so würden die unreinen und groben Dämpffe / welche in dem Lufft Flusse / und die Erde stets durchgehen / leichtlich eindringen / und das reine Vitriolum ver-

verunreinigen/weil aber die Matrix compact, und geschlossen ist / so kan nichts / als das reineste Lufft-Saltz / hinein dringen. In Beschreibung nun der Medicamenten ex Aurô, will ich mich nicht lange auffhalten/ weil davon vile/viles geschriben / worunter viles sich falsch befindet/zumahl auch / wenns an die Metallen-Tinctur kommt / wovon geliebts GOtt / ich in einem Tractätgen zu schreiben gesonnen. Gewiß/wenn ein Künstler das Gold recht wüste zu tractiren / so hätte Er ein vortrefflich heilsam Medicament, dann weils die Lebēs Geister vor andern erquickt fast alle Kranckheiten heben würde. Mir ist zwar ein Modus bekannt/ durch den Speichel das Gold zu solvieren / und mache ich denn daraus / mit Zusetzung Cinab. nativ. in gewissen Gewicht/ ein vortrefflich Pulver / von mir Pulvis solaris genannt / dessen Kräffte / (nur in kleiner Dosi zu nehmen) mehr zu sehen, und zu fühlen / als zu beschreiben; Gewiß ists / das solches Pulver / durch GOttes Gnade / Ihm sey Danck / desperate Kranckheiten hebet/allem Gifft widerstehet/ und die Lebens-Geister erfrischt / und wo manns dem Patienten / absonderlich in guten warmen Wein / einbringen kan / und ein Schweißchen erfolget / ist gute Hoffnung zur Genesung / wie solches vilfältig Probiret worden / und ich von dessen Kräfften und Gebrauch / in einem Tractätgen (Frauenzimmer-Apotheckgen genannt /) etwas weitleufftiger geschriben.

Hiernechst finde das Antimonium solare, ex Antimoniô, Nitrô, & Aurô, gemacht / vor kräfftig / vilen Kranckheiten zu widerstehen / und solche zu vertreiben.

Der Adlerstein / wenn solcher an die Dickbeine der Gebährenden / wie die Autores schreiben / gebunden wird / soll er die Geburt befördern / wo aber an die Arme / solche zurucke halten / muß aber alsobald nach der Geburt wider abgebunden werden / wiewohl ich solchen niemahls jemanden gebrauchet / indem mir die Geburt glücklich zu befördern / ein innerlich Pulver / und äusserlich Sälblein / auff den Nabel zu legen / bekannt / welche die Geburt in kurtzem glücklich fort treiben / wovon in meinem Frauenzimmers Apotheckgen deutliche Nachricht zu finden.

Von Chrysolth melden die Autores das er in Gold gefast / am Halse / oder lincken Arm getragen / alle Furcht / Melanchölie / wie auch verdrißliche Träume vertreiben / innerlich aber gebrauchet / Epilepsiam curiren soll.

Der Rubin widerstehet äusserlich und innerlich dem Gifft / macht fröhlich / und unterdrücket die bösen Gedancken / benimmet libidinem Veneream erhält gute Gesundheit / und wird gesagt / daß / wenn einem Menschen ein Unglück vorstehe / er solches mit Veränderung der Farbe / anzuzeigen pflege.

Cinnabaris nativa ist auch rohe / in kleiner Quantität zu gebrauchen / ein schön Medicament in mordis Cephalicis, als Apoplexiâ Epilepsiâ, Schwindel / etc. ermuntert und stärcket auch trefflich die spiritus, deßwegen ichs bey meinem Pulvere Solari mit brauche.

Terra Sigillata ist ein gut Medicament trocknet sehr / und ist gelinde abstringirender Natur / gut wider gifftige Kranckheiten / rothe Ruhr /

und andern Durchlauff / wie auch wider die Bisse der gifftigen Thiere / ist darbey ein trefflich Sudoriferum.

VENUS, Kupffer.

Die Venus hat das Kupffer von Metallen / nebst den Edelgestein Carneal, Lap. Calaminar. und Lazuli, den Agtstein / das Vitriolum und Chalstidem. Aus dem Kupffer werden mehr äuserliche als innerliche Dinge præpariret / die so wohl zu Nutz / als Gesundheit dienen / unter andern ein Spiritus, Saltz und Oel welche in der Chirurgie gute Medicamenta abgeben. Zum Nutz præparirt man den Grünspaan und das Berggrün wie mir denn eine Manier bekandt / durch schlechte Arbeit und wenig Kosten / in kurtzer Zeit / Winter und Sommer / ein schönes Berggrün / besser als das gemeine / zu machen / wenn gefeilt Kupffer gnug bey handen / da 1. Pfund vil weniger zu stehen kämmt / als von gemeinen / die man es pfleget ein zukauffen / und ist solches Berggrün Gold und Silber hältig / wie davon etwas weitläufftiger in meinen Berg-Historien zu finden.

Der Carneol beweiset seine Tugenden in Stillung des Geblüts/eingenommen/äuserlich aber getragen / soll er nicht allein tapffer und munter machen/sondern auch der Zauberey widerstehen/ und auff den Leib gebunden/ den Fœtum in utero materno zurück halten.

Vom Lapide Calaminari werden äuserliche Artzneyen præpariret / welche trocknen und abstringiren / darnebenst die Geschwäre und Narben vertriben. Es werden auch daraus Pfla-

ster

ster gemacht / nemlich: das Zelten-Pflaster / und Emplastrum gryseum.

Lapis Lazuli purgiret / und treibet die homores crassos fort / curiret dahero nach viler Autorum Meinung / den Schlag / Epilepsie / Miltz Beschwerungen / ꝛc. äuserlich / als ein Amuletum am Halse getragen / verhütet / daß die Kinder nicht leichtlich erschrecken / stärcket das Gesicht / ist wider die Ohnmachten / und verhütet Mißgeburthen / muß aber / wenn die Geburths-Zeit herbey nahet / abgenommen werden / damit er die Frucht nicht zurück halte / und schwehre Geburthen verursache.

Nun kommen wir auff den Agtstein / von dessen vortrefflichen Nutzen man einen gantzen Tractat schreiben könte; Es ist gewiß eine solche herrliche Artzney äuserlich und innerlich / als eine seyn mag / seine Natur ist sonderlich zu erwärmen und zu stärcken / darinnen ja die vornehmsten Dinge zur Gesundheit bestehen / vornemlich wird er in Haupt-Schmertzen und Mutter-Kranckheiten adhibiret / als: in allerhand Flüssen / Augen-Beschwerungen / Epilepsie, Schlag / Schlafsucht / Schwindel / Auffblehungen der Mutter / pro fluvio sangvinis & seminis, fluore albo mulierum, Chlorosi, von welchen Affect in meinem heraus gegebenen Lateinischen Tractätgen zu lesen / über dises ist der Agtstein ein trefflich Mittel (wenn er mit einem gewissen Schaltze versetzet wird /) wieder die Unfruchtbarkeit der Weiber / dahero meine Tinctura vitæ, (darvon in meinem Frauenzimmer- auch Kinder-Apothecken) meists aus Agtstein bestehet; es ist solche geistreiche Tinctura vortrefflich in Kranckheiten / die aus

Mer-

Verdickung der Säffte (woraus die meisten Kranckheiten entspringen) kommen als: in kalten Fiebern/verlohrnen Appetit/ Schlag / Flüssen / Haupt Pein / Schwindel / Colica / auch in Stein Schmertzen kommt sie Amelungs Tinctur an Kräfften bey/ sie halt sich lange Zeit. Bey hitzigen Kranckheiten gehet diser Tinctur Gebrauch an / wofern sie etwas temperiret wird. Mir ist noch kein Medicament vorkommen / das die Unfruchtbarkeit der Weiber so hebet und fruchtbar machet / als meine Tinctura vitæ, welches ich nechst GOtt meist dem Agtstein / dessen viel darbey / zuschreibe / jedoch muß sie / wie ich Information darbey ertheile / auff meine Manier gebrauchet werden; Ich wolte viele Exempel anführen/so wohl von hier/ als anders her/ wanns nöthig / von dieser Tinctur Kräfften und Würckungen.

Im Vitriol, (meine Rede ist hier nicht vom Vitriolo aëreo) stecken grosse Kräffte / und werden daraus viel und köstliche inn-und äuserliche Artzeneyen bereitet / in vielen Kranckheiten nützlich / es trocknet und adstringiret hefftig; der spiritus, sal. oleum haben alle ihren nützlichen Gebrauch in Medicis & Chirurgicis, da mir denn bey Betrachtung des Vitrioli, gleich einfällt die juste Bereitung des pulveris sympathetici Vitriolo welches des Jahres nur einmahl kan verfertiget werden / ich auch solche Zeit nicht versäume / denn / weils ein vortrefflich äuserlich Medicament in allen Blutstürtzungen / als: Hæmorthagiâ narium, uteri mictione cruenta, &c. wie ich solches G. L. vielfältig glücklich in meiner Praxi

befunden / so lasse solches nicht von Händen / recommendire es auch nebst dem Wundholtz / welches alle Jahr auff einen gewissen Tag zu schneyden/ fleißig/ solches in der Noth zu haben/ indem es nicht verdirbt. Wie nun das Paulus sympath. recht gebrauchet werde / findet man gleichfalls in meiner Frauen-zimmer-Apothecken/ denn / weil öffters bey dem Weibsvolck Blutstürtzungen ex utero geschehen / so hat dises Remedium mit dahin zu setzen / mir geliebet. Chalcitis ist ein Minerale, fast dem Kupffer gleich und wird mit zu den Theriac genommen/ wovon in meinem Reise-Apotheckgen zu sehen / allwo ich etws von Theriacs Methridat mit angesetzet / ingleichen in meinem Lat. Tract. de Formulis Medicamentorum conscribendis.

MERCURIUS, Quecksilber.

Nunkommen wir auff den Mercurium, welcher das Quecksilber beherrschet / wie auch den Salpeter / Marcasit, Smaragd. Ich rede aber hier nicht vom Mercurio aëreo welcher das Vitriolum aëreum aus einander dehnet / daß man es sehen und schmecken kan / als wann die Lufft einen Wein sauer macht / oder / besser zu sagen / Vini victriolum verdünet / worauff der Wein sauer schmecket / und Eßig heisset / dahero wird auch / mit Zusetzung eines Magneten / welches ich probiret / das Regenwasser zu gutem Eßig / wenn man nur erst das Fundament von gutem Eßig macht / und geschiehet ohne Mühe und Kosten. Es wird insgemein das Quecksilber zu den Minerallien gezehlet / kan aber aus vilen Ursachen vor ein Metall gehalten werden / dieweil auch dar-

daraus Gold / (welches ein schön Ansehen / und in Schliessung der pororum gleich dem gutē Golde ist) Aurum Mercuriale benahmet / kan verfertiget werden. Wenn solches Quecksilber Gold recht laboriret / und so dann (weil sich allerhand daraus arbeiten läst /) an Halß / oder Händen / in was für Form es beliebet / es seyn Ringe / oder was anders / getragen wird / widerstehet es nicht allein dem Gifft und gifftigen Kranckheiten / sondern ziehet auch solchen aus dem Leibe an sich / ist darbey eine gute äuserliche Artzeney in der Gicht / und dero Anhange / als: Chiragra, Genagra, Podagra, dolore Ischiadico, nicht weniger in der Krähe und andern Unreinigkeiten des Geblüts; Es gibt bevorstehender Schwachheit auch ein und anders Zeichen; Nur ist dises / das es recht præpariret werde / und nicht auff eine gemeine Art / sonsten wirds an seiner guten Würckung das meiste verlieren / (wovon in meinen Berg Historien) ja wohl gar nicht allein dem Zahnfleisch schaden / sondern auch salivation und Fäulnüß verursachen. Derer ex Mercurio verfertigten inn- und äuserlichen Medicamenten gibts gar vil / welche alle ihren herrlichen Nutzen in Remedicâ haben / nemlich das Geblüt zu reinigen / Würmer zu vertreiben / die Frantzosen Kranckheiten / Krebs / malum mortum, Krätze / rc. zu heben. Ex Mercurio werden auch wider die Gicht / Podegram &c. Pillen præpariret / und in einer Apothecke in Erffurt verkaufft / welche in den Contracturus trefflich sind / wie ich den solche / nachdem sie mir einer von Adel / der Herr v. G. zu L. / welcher das Recept von seinen

Anverwandten / dem Herrn von S. zu O. bekommen / woher sie auch der Apothecker hat / communiciret / öffters mit gutem Nutz / (nebst noch einem gewissen Pulver) auch noch vergangenen Frühling an einem hiesigen Bürger / der eine gute Zeit gantz contract gelegen / und allerhand ohne Frucht genommen / probat befunden / (wiewohl ich ihm auch Essentiam antiscorbuticam meam und species aus Kräuter / etc. ins Bier gebrauchet /) den der Mercurius zertreibet und corrigiret die scharpffen Winde / daraus meist das Podagra &c. bestehet / wie ich künfftig g. G. weisen will / und glaube ich dannenhero / weil die wenigsten Medicamenta auff die Winde gerichtet werden / daß die Curen so langsam und schlecht anschlagen. Die Autores schreiben / das der Mercurius auch die Geburt befärdere / alle harte Geschwulst verzehre / und der Zauberey widerstehe / jedoch wird er / zumahl wenn er nicht recht præpariret / Schaden nach sich zihen / dahero bey den Medicis und in Apothecken allerhand præparata ex Mercurio zu finden.

Das Nitrum oder Salpeter ist ein sulphurisch und fruchtbar Saltz / welches in der Lufft gezeuget / und wenn sichs in die Erde gesencket / aus solcher gekocht wird. Das es in der Lufft generiret werde / beweiset unter andern / wenn die Salpeter-Erde schon ausgelanget / und eine Zeit lieget / wieder Salpeter drinen findet. Ein guter Freund hat mir einen Magneten communiciret / (welches ich probiret / und vor wahr befunden /) die Salpeter-Lufft häuffiger und geschwinder zu attrahiren / und also mit sonder-

lichen Nutzen mehr und hurtiger Salpeter / weder die gemeinen Salpetersieder können / auch mit schlechten Kosten zu erlangen. Deß Nitri Gebrauch ist in der Medicin vilfältig / bloß und præpariret / es hindert die Fäule / stillet die Hitze und Durst / zertheilet materiam crassam, und resolviret auch das geronnene Geblüt / lindert dabey die Schmertzen; (wo aber ein Durchlauff ist / brauchet manns nicht leichtlich /) die Præparata davon / als Sol, Spir. comm. & dulc. Arcan. duphicarum, &c, sind innerlich gut in hitzigen Fiebern / Seitenstechen / Steinschmertzen / in abstructionibus, u. a. m. äuserlich aber in inflammatione faucium, anginâ in combustionibus, u. dergl. Sonsten wird auch ein nutzbar Kunststück ex nitro & sulphure verfertiget / Guß und Fluß genennet / welcher sehr berühmt / und eine Art ist / die Metalla leichtlich von einander zu scheiden / welches / weil mirs jemand communiciret / und angehet / hierbey gedencken wollen.

Wir kommen nun auff den Marcasit welcher wenig in rebus medicis zu adhibiren / ausser äusserlich in garstigen Geschwüren. Man macht das Magisterium davon / welches die Flechten / Rauhigkeiten der Hände / und garstige Flecken vertreibt / ja gar eine gute weisse Schmincke abgibt wem beliebt / kan sich damit Schmincken.

Der Edelgestein Schmaragd hat seinen herrlichen Nutzen in dem / wenn er äuserlich getragen wird Furcht und Schrecken widerstehen soll / innerlich aber gibt er ein herrlich Medicament in Bauch- und Blut Flüssen in der Pest / hitzigen Fiebern / rc. stärcket den Patienten / und wird also vilfältig in morbis adhibiret LUNA,

LUNA, Silber.

Mit Luna wollen wir nun voritzo beschliessen/ welchem Planeten das Silber / Christallus, sperma ceti und Terra sigillata alba aus den Metallen und Minerallien / ꝛc. zu gedacht ist / den in disem Bogen handle ich nicht von Animaldibus, & Vegetabilbus, welche auch in ihrer Art unter die Planeten gehören / und von selbigen ihren Einfluß bekommen / sondern wie gedacht / bloß von den Metallen und Minerallien / Silber und Gold [das Gold ist das vornehmste] werden Metalla nobiliora benahmet/ Eisen und Kupffer aber Metalla eignobiliora duriora, und Bley / Zinn und Quecksilber / Metalla ignobiliora molliora. Es bestehet Silber und Gold aus einem Wesen / jedoch das Silber inferiori & imperfectiori graviori. D s Silbers Kräffte sind vornehmlich in denen Kranckheiten des Haupts zu mercken/welche die præparata ex argento geschwind und glücklich vertreiben/ jedoch ists/ fast wie bey dem Golde sehr schwer in præparationibus seine Kräffte recht zu extrahiren; In meiner Praxi brauche ich davon nichts als das Antimonium Diaphoreticum Lunate, welches ich nicht allein in Haupt-Pein / und davon berührenden Kranckheiten / Verliehrung der Kräffte/sondern auch schwindsüchtigen Fiebern vilfältig / G. L. glücklich edhibire/ das balde Gesundheit darauff folget

Crystalli vires bestehen in vi adstrictoria und dahero gut in Dysenteria, Diarthæa, Cœliaca Cholera Fluxu uterino, sollen auch den Stein zermalmen/ und den podagricis gut thun. Ich brauche

 die

die Medicamenta ex Crystallo wenn ausser im Mangel der Milch bey säugenden Weibern / den das finde / wie Crystall, præp. vortrefflich Milch machen / ja so / das es die Weiber eigentlich spühren / dahero / in Manglung der Milch ich Crystall. præp: besser / als sonsten / was befinde. Wann jemand zu vil Queckfilber zu sich bekommen / und nimmet pulv. crystall. 2. Scrupel / oder 1. Quentlein mit süssen Mandel Oel ein / so wird er curiret.

Spermaceti, Wallrath ist ein genus bituminis, und wird als ein Schaum auff dem Meere gefunden / hat seinen Ursprung ex exhalationibus terræ sulphureæ, welchen particulæ salis immisciret sind / Seine Krafft bestehet darinnen / daß es die crassam mater. Im Husten sonsten resolviret / auch die von Winden verursachte Schmertzer stillet / dahero es ein gut Medicament in Colica, auch Reissen deß Leibes / zumahl bey kleinen Kindern. Eusserlich soll es die Narben vertreiben. Terra sigillata alba trocknet / und adstringiret / machet auch Schweiß und widerstehet der Fäulnüß.

Hier könten wir wohl etwas vom Lapide Philosophorum sagen / nehmlich: was davon zu halten / was er sey / worinnen seine Materia bestehe / und was von denen so genandten Goldmachern zu halten / 2c. Allein weil ich schon davon / theils / in denen Curiosis Physicis gehandelt / theils auch in Beschreibung unterschidlichen nützlichen physical. medic. und œconomischen Curiositäten reden / so will den G. Leser dahin freundlich gewiesen haben / in solchen Schrifften

ten meine Meynung davon in etwas zu verstehen.

NOTA.

WEil viele Alt- und Neue Medici, so wohl gewisse Mineralia, als auch Vegetabila und Animalia, jedem Planeten besondere / zu schreiben / so habe / dem curiösen leser zu gefallen / auch die ex Regno Vegetabeli & Animali, kürtzlich hierbey setzen wollen weil wir allbereit von denen Gewächsen ex Regno Minerali alhier gehandelt / ingleichen auch in meinen Berg-Historien zu finden.

SATURNO.

werden zuschreiben / vornehmlich folgende. Vegetabilia, oder Kräuter-Gewächse / (NB. wovon seiner in meinem Kräuter-Büchlein / Nutz- und Lust-Garten genannt / zu sehen / allwo auch ihre Gestalt / Kräffte / ꝛc. zu finden /) welche wie auch bey den Thieren / im Lateinischen / nach dem Alphabeth setzen will / als da sind:

Vegetabilia: Aconitum. Agnus castus, Apius, Arbor fœtida, Aspodelus, Asser, Atribles, Bursa pastoris, Cannabis, Capparis, Cicura, Cuminum, Cupresius, Euscuta, Epithymus, Filix, Hyoscyamur, Helleborus niger, Lapis major, Mandragora, Motus, Muscus, Myrica, Opium, Herba, paris, Pinus, polypodium, Sabina, Salvia, Scolopendria, Sempervivum, Sana Serpentaria, Solanum.

Zu Teutsch:

Von Kräutern: Wolffs- oder Gifft-Kraut / Keuschlamm / Eppich / Faulholtz / Goldwurtz / Mannstreu / Melden / Hirtentasche / Hanff / Kap-

Kappers / Schirling / Kimmel / Cypressen / Flachssende / Tymseid / Farrenkraut / Bilsenkraut / Schwartz-Niesewurtz / Groß-Klettenwurtz / Alaun / Maulberbaum / Mooß / Tamarisken / Opium / / Einbeer / Fichtenbaum / Engelsüß / Severbaum / Salben / Hirschzungenkraut / Haußwurtz / Senesblätter / Pfennigkraut / Nachtschatten.

Ex Regno Animali, oder von den Thieren gehören SATURNO zu vornemlich:

Animalia: Asinus, Buso, Gämelus, Catus, Lepus, Lupus, Formica, Muëus, Mus, Musca, Scorpio, Serpens, Simia, Sus, Talpa, Ursus.

Aves: Bubo, Corvus, Grus, Noctus, Pavo, Struthio, Vrspertilio, Upupa.

Germ.

Thiere: Der Esel / Kröte / Kamehl / Katze / Hase / Wolff / Ameiß / Maul-Esel / Mauß / Fliege / Scorpion / Schlange / Affe / Sau / Maulwurff / Bähr.

Vögel: Die Eule / Rabe / Kranich / Nacht-Eule / Pfau / Strauß / Fledermauß Wiedehopff / wie auch sonsten unterschiedliche Gewürme.

JUPITER. oder JOVI.

Vegetabilia: Amygdalæ, Avellana, Berheris, Borrago, Buglossa, Calamentha, Cerasa, Cornus, Cynoglossa, Endivia, Faba, Fagus, Ficus, Fraga, Fraxinus, Fumarie, Lipuiritia, Hepatica nobilis, Hordeum, Lilium album, Linum, Malus, Mentha, Myrobalani, Ocimum, Oliva, Origanum, Passulæ, Pistaria, Rad. Pœoniæ, Portulaca, Prunus

nus, Prunella, Pyrus, Quercus, Rhabarum, Ribes, Rubia tinctorum, Sorbus, Spica, Symphytum, Triticum, Verbascum, Viola, Vitis; Huc Manna, Mastiche, Styrax, Saccharum, & omnia dulcia.

Germ.

Von Kräutern: Mandeln / Haselnüsse / Berbisbeer / Borragen / Ochsenzungenkraut / Ackermüntze / Kirschen / Conrebaum / Hundszungenkraut / Endivien / Bohnen / Buchbaum / Feigenbaum / Erdbeer / Eschbaum / Erdrauch / oder Erdraute / Süß-Holtz / Edelleberkraut / Gerste / Weiß-Lilien / Lein / Apffelbaum / Krausenmüntze / Myrobalani Pasilien / Olivenbaum / Dosten / Rosinen / Pimpernüßlein / Betonienwurtzel / Portulac / Pflaumen / Braunellen / Birnbaum / Eichbaum Rhabarbar / Johannisbeerstrauch Färberröthe / Sperberbaum / Spicanarden / Beinwäll / Weitzen / Konigskertzen / Violen / Weinstock; Ingleichem Manna / Mastix / Storax / Zucker und alle süsse Dinge.

Animalia: Agnus, Cervus, Elephas. Ovis. Taurus; Apes, Aquilia, Ciconia: Columba Gallina, Hirundo. Perdix. Phasianus.

Thiere: Das Lam / Hirsch / Elephant / Schaaf / Ochse; Vögel: Adler / Storch / Taube / Henne / Schwalbe / Rebhun / Phasan.

MARTI.

Vegetabilia: Arum, Allium, Aristolochia, Carduus. Cepa, Ebulus, Esula, Helleborus albus, Lathyris, Laureola, Mespellus, Napellis, Plantago, Porrum, prunus, Ranunculus, Raphanus, Resta bovis, Sinapi, Tormentilla, Urtica; Hic venenosa omnia.

Germ

Germ.

Von Kräutern: Aron / Knoblauch / Osterluccey / Diestein / Zwiebeln / Attich / Wolffsmilch / Weiß-Nießwurtz / Springkörner / Kelbershalß Mispeln / Eisenhütlein / Wegerich / Lauch / Hanenfuß / Rettich / Hauhechel / Senff / Tormentill / Brennesseln; Jngleichen alle giftige Dinge.

Animalia: Canis, Hircus, Pardus, Vulpes: Aves, Accipiter, Cornix, Falco, Milvius, Vultur; Pisces, Lucius, Perca.

Germ.

Thiere: Der Hund / Bock / Panterthier / Fuchs; Vögel Habicht / Krähe / Falcke / Weihe / Geyer; Fische: Hecht / Berß.

SOLI.

Vegetabilia: Aromata omnia; Acetosa, Acetosela, Altæa, Calendula, Chelidonia, Corona regis, Crocus, Dictamus, Gentia, Granatus, Hedera, Helenium, Heliotropium, Hypericum, Lavendula, Laurus, Majorana, Malva, Melissa, Palma, Poma aurantia, Poma citrina, Rossmarinus, Rossolis, Thymus, Verbena, Zedoaria; item, Thus, Myrrha, Mel.

Germ.

Von Kräutern: Allerhand Gewürtz; Saurampffer / Buchampffer / Eibischwürtzel / Gold- oder Ringel-Blume / Schellkraut / Königskrone / Saffran / Diptam / Entzian / Granatbaum / Gundermann / Aland / Sonnenblume oder Wendel / Joanniskraut / Lavendel / Lorberbaum / Majoran / Pappeln / Melissen / Palbaum / Pomerantzen / Citronen / Roßmarien / Sonnenthau /

than / Thymian / Eisenkraut / Zitwer; Item Weyrauch / Myrrhen / Honig.

Animalia: ut, Aries, Capra, Eqvus, Homo, Leo, Taurus; Aves: Gygnus, Gallus; Insecta; Cantharides, Scarabæus.

Germ.

Von Thieren: als der Wider / Ziege / Pferd / der Mensch / Löw / Ochse; Vögel Schwan / Hahn; Gewürmich: Spanis. Fliegen / Schröter.

VENERI.

Vegerabilia: Capillus veneris Coriandrum, Cyclamen, Fabaria, Iris, Melilotus, Milium solis, Narcissus, Nymphæa, Petroselium, Rosa, Santala, Satyricum, Serpillum, Herb. Trinitatis, Tunica, Benzoin.

Germ.

Von Kräutern: Venus-Haar / Coriander / Erd-Aepffel / Fett-Hennenkraut / Veilwurtzel / Steinklee / Meer-Hirsen / Narcissen / Wasser-Lilien / Petersilien / Rosen / Sandel / Knabenkraut / oder Stentelwurtz / Quendel / H. Dreyfaltigkeit Blume / Necken / Benzoe.

Animalia: Cuniculus, Vitulus; Cves Motacilla, Passer, Pica, Tortur

Germ.

Thiere: Caninichen / Kalb; Vögel: Bachsteltze / Sperling / Eltster / Turtel-Taube.

MERCURIO.

Vegeatbilia: Anisum, Aquilegia, Ballis, Auheba, Juglans, Juniperus, Marrubium, Mercurialis, Napus, Pentaphyllum, Petasites, Pimpineila, dulmonaria Sambucus, Satureja, Scabiosa, Tussilago Veroni, ca,

Germ.

Germ.

Von Kräutern: Aniß / Ackley / Maßlieben / Cubeben / Welsche Nüsse / Wacholderbaum / Andorn / Bingelkraut / Steckruben / Fünffingerkraut / Pestilentzwurtzel / Bibernell / Lungenkraut / Hollunder / Saturei / Scabiosen oder Apostemkraut / Hufflattich / Ehrenpreiß.

Animalia: Mustela, Serpens; Aves: Alauda, Garduelis. Ficedula, Merula, Psittacus, Luscinia; Insecta: apis, Grylius, Locusta.

Germ.

Von Thieren: Die wiesel / Schlange; Vögel: Lerche / Stieglitz / Schnepffe / Amsel / Papagoy / Nachtigall; Gewürme: Biene / Grille / oder Heime / Heuschrecke.

LUNÆ.

Vegetabilia: Alkekengi, Arundo, Beccabunga, Brassica, Chamomillum, Fungi, Hyssopus, Lactuca, Lilium convallium, Lunaria Nasturrium, Nux Moschata, Papaver, Portulaca, Rapa, Tilia.

Germ.

Von Kräutern: Jüdenkirschen / Rohr / Wasser-oder Bachbungen / Kohl / Chamomillen / Schwamme / Isop / Salat / Meyenblumen / Mondkraut / Kreß / Muscatenuß / Mohn / Portulac / Ruben / Lindenbaum.

Animalia: Castor, Ferva, Celis; Aves: Anas, Anser, Ardea, Merguli; Pisces: Aurata, Cancer, Carpio, Cochlea, Ostrea, Ranæ; Insecta: Curanea, Bufo.

Germ.

Von Thieren: Biber / Hindin / Kitzin; Vögel:

gel: Endte / Ganß / Reiger / Teucherlein; Fische: Forelle / Kreps Krapen / Schnecken / Austern / Frosch; Würmich: Spinne / Kröte.

Es wären zwar wohl noch unterschidliche / so wohl Mineralia, als Vegetabilia und Animalia, unter die Planeten zu bringen / würde aber zu weitläufftig / und ist nicht nöthig / jedoch / wenn der Leser / weitläufftig nachzu lesen / Lust hat / beliebe er nur Pharmacop. Schrœderi auffzuschlagen / wo die Planeten / und was ihnen zustehet / zu finden / über dises haben auch andere Autores davon geschriben. Bey den Thieren ist sonderlich leicht / dieselbe unter gewisse Planeten zu bringen / (Mineralia und Vegetabilia eben auch) wenn man deren Natur und Eigenschafften ansiehet / als / ob sie lustig / traurig / listig / ꝛc. und solche unter die Planeten / setzet / welche dergleichen Einflüsse mittheilen / nemlich: dem Saturno wird die Einsamkeit / Traurigkeit / ꝛc. dem Jovi die Großmüthigkeit / ꝛc. und denen andern Planeten / diese und jene Tugenden / oder Untugend / zugeschriben wie davon hin und wieder / bey unterschiedenen Autoribus, zu lesen.

In meinem Nutz- und Lust-Garten / oder Kräuter-Büchlein / und in meinem Thier-Garten / ist von Kräutern und Thieren mehr zu finden / in meinen Berg-Historien und Curios. Physic. und andern von mir heraus gegebenen Schrifften von Metallen und Mineralien.

Folget nun

In welchem Monat

Diß oder jenes Kraut / sonderlich an der Blüte zu erkennen / und also zu finden; auch / wenn diß oder jenes Kraut einzusamlen; Nach denen 12. Monatten und Alphabeth eingerichtet.

Jenner / JANUARIUS.

C.

Christwurtz / vid. Niesewurtz.

N.

Niesewurtz / schwartz Niesewurtz / sonsten auch Christwurtzel genannt / Lateinisch / Helleborus niger, fänget fast im Januario an zu blühen / trägt lichtpfersichtfarbene Blüte / wird hin und wieder in Thüringen / Meissen / &c. an bergichten Oertern gefunden; Bekommt längliche / breite / härtliche / dunckel-grüne Blätter / welche an beyden Seiten / von der Mitte / biß ans Ende sägenweise gekerbet / und auff die Gipffel ihres zimlich-langen Stengels Hauffenweise beysammen stehen. An statt der Wurtzel hat es viele dünne Zäserlein.

NOTA.

In diesem Monat samlet man die schwartze Niesewurtz.

Hornung / FEBRUARIUS.

C.

Cornerbaum / Cornus, ist zweyerley Art / nehmlich zahm und wild; Seine Blüte bringet

get er im Hornung hervor / und sind die Blumen gelbicht / wächset in Gärten und Wäldern.

H.

Hornungs-Blumen / Hia Jmbus, gehören auch in diesen Monat.

S.

Stachel-Beere / Closter-Kreusel-Beer / Grossularis, Grossularia, Uva crista, sind grün und braun / und bekannt genug / mit vielen Stacheln umbgeben / die Blüte ist grünlicht / werden an die Zäune und in die Gärten gepflantzet.

NOTA.

Man samlet in diesem Monat die Zäpflein von Haselstauden / und den Safft aus dem verletzten Nußbaum.

Mertz / MARTIUS,

B.

BLaue Violen / vid. Violen / in disem Monat Martio.

E.

Eibenbaum / vid. Taxbaum.

Erdbeerkraut / Fragaria, Erdbeere / hat weisser Blüten in dem Mertz-Monat / wachset meists in Wäldern / wird auch in die Gärten / nebst noch einer Art / Knackel-Beere genannt / gepflantzet. Die Früchte / Erdbeere / wie bewust / sind schön roth / und haben einen annehmlichen Geschmack.

G.

Goldwurtzel / vid. Schellkraut / (Groß-Scheilkraut /) in disem Monat Martio.

H.

Haselstaude / Corylus, Avellana, diese ist grösserer und kleinerer Art / Lamperts-Nüsse / gemeinen / trägt frühe im Jahre / eine hochrothe und blutfarbene Blüte / welche mitten in dem Knöpffchen oder Auge zu sehen; Diese Staude wächset gerne in Büschen und Hecken / an schattichten Oertern. Wann die Schlangen mit einer Hasel. Ruthen gestrichen werden / können sie nicht dauren. Aus dem Hasel-Holtze werden auch die so genandten Wünschel-Ruthen / auff eine sonderliche Art / geschnitten / darmit man die Metallen suchet / wie denen Berg-Leüten bekannt / und gehet / solche zu schneyden / allemal an / wie ichs selbst versuchet / jedoch ists wunderlich / daß die Wünckel-Ruthen nicht jeden schlagen wollen.

Hirschbrunst / Hirschwamm / Tubera cervina, Fungus Cervinus, Cervi boletus wächset in Wäldern und lieben solches Gewächs die Hirsche wegen des starcken Geruchs / vid, Pharmacop. Schard Kolchvvitzii.

Huflattich / Tussilago. wird auch genennet Ungula caballina, Farfara Farfarella, Filius ante patrem, weils die Blumen eher als die Blätter bringt / græc. hat gelbe Blüte / wird auff den Aeckern und Feldern gefunden.

K.

Knackel-Beere / vid. Erdbeerkraut.

L.

Lortbeerbaum Laurus wird bey uns in Gärten angetroffen / und grünet Winters und Sommers.

M.

Mertz-Violen / suche Violen in diesem Monat Martio.

N.

Nüsse / vid. Haselstaude und Welsche Nüsse / in disem Monat Martio, it. Buchbaum / im Monat Majo, it. Wasser-Nüsse / im Monat Junio.

S.

Schellkraut / Schellwurtz / Schwalberwurtz Goldwurtz / Chelidonium majus, Hirundinariæ blühet gelbe / wächset hin und wieder an Zäunen und Mauren.

T.

Tannenbaum / Abies, grünet Winters und Sommers / und hat man gantze Wälder davon / zu mal an erhobenen felsichten Oertern.

Taxbaum / Eibenbaum / Taxus, ist ein rarer Baum bey uns / jedoch findet man dergleichen bey Jena / grünet Winters und Sommers; wird unter die schädlichen gifftigen Gewächse gezehlet / wie Galenus, Dioscorides, Dodonæus bezeugen.

Violen / Veigelen / blaue / braune Violen / Mertz / Violen / Viola purpurea. Unter denen Violen werden sonderlich dreyerley beschrieben / nemlich: (1.) Diese blaue Mertz-Viole (Viola purpurea, seu Martia,) (2) Gelbe Violen / (Cheiri, Keiri,) und (3) Dreyfaltigkeits-Blumen / (Iacea,) Dieses niederige / und unansehnliche / doch liebe und annehmliche Blümlein / (worüber man billig schreibet: Humilis, sed suavis, niederträchtig / und doch mächtig /) kommet bald im Frühling hervor / und wird allen-

lenthalben in Gärten / Mauren / Zeunen / und an Wegen gefunden / ist bekandt genug. Man hats Gärten / auch gefüllt.

W.

Welsche Nuß / Wallnuß / Iuglans , Nux regia ; Wird meists in Gärten und Weinbergen gefunden.

NOTA.

Man sammlet in diesem Monat Aron-Wurtzel / die Rinde von Schlehendorn / Gold- oder Schellwurtz / Bircken-Schwämme / Bircken-Wasser / den gelben Staub von Haselstaud-Blüten / Benedicten-Wurtzel / Löffelkraut / Haselstauden-Holtz / Attich-Wurtzel / Eschen-Rinde / Holwurtz-Würtzel / Gunderman / Meister-wurtz-wurtzel blau-Lilien-Wurtzel / Wacholder-Holtz / Lorbeer-Blätter / Lieb-stöckel Wurtzel / die junge Schößlinge vom Hopffen / Hasenpappel-Wurtzel / Bärwurtz-Wurtzel / Brunnkreß / Pestilentzwurtz-Wurtzel / Pöonien-Wurtzel / Himmelschlüsselchen / Meerrettich Wurtzel / Weiden-Rinde / Holderkäumen / Knabkraut-Wurtzel Braunwurtz Wurtzel / blaue Veilgen.

April / APRILIS.

A.

Apffel-Baum / Pomus, Malus, Der Aepffel sind unterschidlich / und viele Arten / als gute und wilde Aepffel / saure / süsse / säurliche / (subacida ,) haben darbey underschiedliche allerhand Nahmen / welche zu untersuchen / oder hier zu nennen / wir vor unnöthig und unnützlich halten / und sind die Borst-Aepffel / Borstdorffer-Aepffel) die besten mit. Die guten Aepffel wachsen in Gärten / die wilden in Wäldern und Feldern / führen allerhand Blüten / als rothe / röth-

röthliche / weisse / mit sich ; Die Aepffel sind groß- und kleinere Arten / welches alles gnug bekannt.

Apricösten-Baum / vid. Pfersich-Baum.

B.

Batheegel / (Groß-Bathengel /) vid. Ehrenpreiß.

Bauren-Senff / Besenkraut / Thlaspi, ist unterschiedlicher Arten / doch ist dieses / auff den Aeckern / das beste / sonsten wächset es auch an steinichten Oertern / auff den Dächern und Wänden.

Beyfuß / St. Joannis-Gürtel / Artemisia, ist an der Farbe unterschieden / eins mit rother Blüte / und solchen Stengel / das andere grünweißlicht / findet sich grösser und kleiner / jedoch hats einerley Kräffte ; wächset in Gärten / und sonst hin und wieder.

Birenbaum / Pyrus, ist unterschiedlicher Art / zahm und wild / wie der Apffelbaum / blühet meists weiß / groß und klein / trägt auch unterschiedliche Früchte / süsse und saure.

Bubenfist / Bofist / vid. Schwämme.

Buchsbaum / Buxus, Buxum, arborescens, fruticosa, foliis rotundioribus ; grünet stets / doch bringet er im Aprill neue Schößlingchen hervor / wächset gerne an steinichten und sandichten Oertern.

Buschweyde / vid. Weydenbaum.

Castanien-Baum / vid. Kastanien-Baum.

C.

Citronen-Baum / Citrus ; Dieser Baum wird bey uns in Gärten / sonderlich in Lust-Gärten / ge-

gesehen; In Italien ist er häuffig / dessen Aeste sind mit einer grünen Rinde bekleidet / und hat lange dicke und glatte grüne Blätter / die Blumen sind etwas röthlich; Die Frichte / nemlich die Citronen / sind bey uns bekannt genug / sind grösser und kleiner.

D.

Donnerreb / vid. Gundermann / in hoc Mens.

Dreyfaltigkeit-Blume / vid. Freysamkraut.

Dornenschlehen / vid. Schlehndorn.

E.

Edel-Leberkraut / vid. Leberkraut.

Ehrenpreiß / Grundheil / Groß-Bathengel / Veronica, wächset in Wäldern und Hecken vornemlich / hat meists blaulichte Blümchen.

Eichbaum / Quercus, Von diesem Baum hat man gantze Wälder. Hierbey kan man auch die bekannten Gall-Aepffel ziehen / welche zumahl in Egypten / Spanien alle Böhmen häuffig / an vielen Eichen ohn Stiele wachsen / wie denn die Eiche unterschiedene Affter-Früchte hervor giebet / darunter auch die Eichen-Mistel. Der Vogel-Leim ist ein Extractum viscosum e visco.

Einbeer / Wolffsbeer / Herba paris sive Uva vulpina, wächset hin und wieder in dicken Wäldern.

Elsterbaum / vid. Sperberbaum.

Erdephen / vid. Gundermann / in diesem Monat.

Eschbaum / Fraxinus, ist genug bekannt / und findet sich in Wäldern und Gärten; Hiervon wird das edle Windholtz geschnitten oder gehauen.

F.

F.

Faulbaum / Zapffholtz / Frangula, wird in morastigen Wäldern gefunden / trägt weisse Blümchen in der Blüte.

Feigwartzen-Kraut / Scharbocks-Kraut / kleine Schellwurtz / Chelidonium minus Ficaria & Scrophularia minor, wächset an feuchten und sumpfichten Oertern / hat grüne / glåntzende / rundlichte Blätter / trägt gelbe Blümlein / die Wurtzel ist zasicht / und mit einigen Knöpffen / gleichsam behangen. Im Majo vergehet es / daß manß nach der Zeit gar nicht mehr spühret.

Freysamkraut / h. Dreyfaltigkeit-Blumen / Siebenfarb-Blume / Unnütze-Sorge / Je länger je lieber / Iacea, Herba Trinitatis, Viola tricolor, findet sich auff den Sandichten Feldern / auff dem Lande / und in Gärten / hat dünne / eckichte / knöpfichte Stengel / mit länglichten / runden / und ringerum her geschnittenen Blättern; Die Blumen sind den blauen Veilchen gleich / jedoch mit 3. unterschiedlichen Farben / und wachsen auff absonderlichen Stielen. Die Wurtzel ist zasicht; blühet biß ins späte Jahr.

G.

Gall-Aepffel / vid. Eichbaum.

Gartenschlehen / vid. Pflaumen-Baum.

Gänseblümlein / Maßlieben / Marienblümchen / Zeitlosen / Bellis, Primula venus, wächst hin und wieder auff den Wiesen / und Weiden; In Gärten hat man auch welche stehen / dahero man dieses Gewächs in zahme und wilde Blümlein unterscheidet; hat gemeiniglich viele längliche / runde / glatte völlige Blätter / zwischen

denselben kommen blosse Stengel hervor / mit einer Blume / fast wie ein Chamillen Blümchen aussehend / das inwendige Haupt des Blümchens ist gelbe / rund umbher mit weissen / und theils rothen Blätterchen umbgeben / die Wurtzel davon ist zasicht. Blühet durch den gantzen Sommer / vornemlich aber im Früh Jahre.

Geißblat / vid. Waldmeister.

Gelbe Violen / Gelbe Veluchen / Cheiri, vid. Violen / in disem Monat.

Gelb-Schwertel / vid. Schwertel.

Goldwurtz / Hemerocallis, Lilium motanum; Dises ist eine andere Goldwurtzel als das Schellkraut / welches auch an etlichen Oerten / zu mahl hier / mit diesem Nahmen benennet wird ? Wird in Gärten / doch selten / gefunden / hat lange runde Stengel / mit lange Bletern / ꝛc. die Wurtzel siehet sehr schön gelbe.

Graß / Quecken-Graß / Gramen ist gnug allenthalben zusehen / und satt bekannt ? Darbey berühre / wie noch ein gewisses Graß in Schlesien und Pohlen wachse / dessen Saame nahmentlich Manna ist / wie als eine gute Speise genutzet.

Groß-Bathengel / vid. Ehrenpreiß.

Grundheil / vid. Ehrenpreiß.

Gülden-Leberkraut / vid. Leberkraut.

Gundermann / Gundelreb / Grundreb / Grundmann / Eydephen / Donnerreb / Hedera terrestris, Hedera humilis, Vulguris Corona terræ Elatione, &c. wächset an Zäunen / Wänden / und Wegen / an schattichten Oertern / träget lange / eckichte / dünne / an der Erden sich ausbreitende Stengel / und sind solche mit ründlichen / breiten

ten / krausen / und gekrebten Blätern bewachsen derer je 2. und 2 gegen einander über stehen. Die nebst den Blättern hervorschiessende Blümlein sind purpur-röthlicht / die Wurtzel ist zasicht. Ist eines bittern und etwas scharffen Geschmacks. Der Safft davon getruncken / schreibet Hollerius habe vile vom Tode errettet.

H.

Heckschlehen / vid. Schlehendorn.

Hertzfreud / vid. Waldmeister

Himmelschlüsselchen Schlüsselblumen / St. Peters Schlüssel / Weiß-Bethonien / Primula veris, Herba Paralysis, Verbesculum odoratum, wird in Wisen und Felderen gefunden / und hat länglichte / breite bleich-grüne Blätter / etwas gekerbet am Ende / und einen langen kahlen Stengel / meists mit gelben Blumen / die Wurtzel ist zasicht.

Hirtentasch / Hirtensäckel / vid. Täschelkraut.

Holwurtz / Osterlucey / Aristolochia ist zweyerley in Apothecken zu finden / nemlich / longa & rodunda. Wir wollen zu erst von der langen reden / welche meists in Gärten gfunden wirde / siehet der runden Osterlucey zimlich ähnlich / die Stengel aber sind nicht so hoch / und sind bleicher an Farbe / die Wurtzel ist dick und lang. Die runde Osterlucey wird auch Fumaria bulbosa Lateinisch genannt / wächset in Hecken und Weinbergen / wo es schatticht und kühle ; Dise runde Osterlucey bekommet gecktichte Stengel mit Bläteren / so kleiner als Pappeln / die Blätter haben unterschidene Adern / sind dunckel-grün / und

ruhen

ruhen auff kleinen artigen Stielichen / die Blumen sind schwartzbrauner Farbe / und hohl / die Frucht sicht aus wie eine kleine Melone / worinnen ein Hauffen breit und schwärtzlicher Saame enthalten / durch einige Häutlein von einander gesondert / die Wurtzel ist groß / gelbe / und einer dicken Rinden überzogen.

J. I.

Je länger je lieber / vid. Chindschkraut / Mens. Jul. Jacea. oder Je länger je lieber / ein anders / vid. Freysamkraut / in disem Monat.

Johannisbeer-Strauch / wovon die Frucht Johannisberlein / Ribes, Ribesium, Grossularia, non Spinosa, wird dreyerley Art bey uns in Gärten gefunden / nemlich / mit rothen / weissen / und schwartzen Beeren / wovon die letztern nicht in usu hat dunckelgrüne Blätter / rundum geschartet / hat grün-gelbe Blumen / hernach folgen die Beere / annehmlichen Geschmacks.

Inngrün / vid. Sinngrün.

St. Johannis-Gürtel / vid Beyfuß.

K.

Kannenkraut / Roßschwantz / Schaafhen / Schaftheu / Pferdeschwantz / Katzenwadel / Equisetum, Cauda equina, Heraba equinalis, ist unterschiedlicher Arten / und wächset bey uns meist auff den Aeckern und Wiesen / hat schmahle Blätlein / fast den Binsen gleich / die Wurtzel / (nemlich des kleinen welches das gemeinste /) ist schwartz / lang / und in vile Glieder zertheilet / trägt weisse Blümlein.

Kastanien-Baum / Castanien-Baum / bey uns findet man solchen Baum nur in der Liebhaber

haber Gärten/ dagegen hat man in Italien/ und am Rhein ꝛc. gantze Wälder voll/ ist ein hoher Baum/ bekommt einen dicken Stamm/ und breitet sich rund um aus durch viele und grosse Aeste/ hat grosse Blätter/ rauch/ rund und geschartet/ am Ende der Zweige bringt er lange grüne Kätzlein/ an statt der Blumen oder Blüte vor/ darauff die Früchte oder Kastanien/ in in rauchen und stachlichen Hülsen/ bey einander verschlossen/ folgen; Die Kastanien sind/ wie bewust/ an einer Seite breitlich/ und gehen oben etwas spitzig zu/ auswendig mit einer braunlichten glatten Schale/ inwendig aber mit zarten Häutlein umbgeben. Blühet/ wie zusehen/ daß ich solchen Baum in disem Monat gebracht/ im April/ und bringet im Herbst die Früchte.

Katzenwadel/ vid. Katzenkraut.

Keyserscron/ Königscron: Corona Imperialis. Diese Blume hat einen runden hohlen Stengel/ mit länglichten Lilien-Blättern umgeben/ zu oberst auff dem Stengel hat es einen grossen Busch von grünen Blöttern/ unter welchen die Pomerantzen-farbene schöne Blumen/ prächtig wie eine Krohne/ hervorhangen/ bißweilen ein- bißweilen zweyfach/ seine Wurtzel ist eine Zwibel/ und also wirds auch zu den Zwiebel-Gewächsen gezehlet/ wird von den Liebhabern mit Sorgfalt/ in die Gärten gepflantzet/ und ist eine unter den ersten Frühlings-Blumen mit.

Kirschbaum/ Cerasus/ sind mancherley/ als wilde/ süsse/ (Zwifel-Beere/) säurliche/ Mey- und Angst-Kirschen/ ꝛc./ und bekandt/ wachsen in Wäldern und Gärten; der Baum der säuer-

säuerlichen Kirschen / hat mittelmäßige Blätter und eine weisse Blüte der schwartze süsse Kirsch Baum / [Zwieselbeere /] aber ist grösser / hat auch grössere Blätter als der saure.

Knabenkraut / Knabenwurtz / Stendelwurtz / Satyrum. Orchis, wächset in Wäldern / Feldern und Weinbergen / an schattichen Oertern; ist unterschiedlicher Gattung / hat breite / dick-völlige / Blätter / fast wie die Lilien / mit röthlich und flecklichten Blümlein / die Wurtzel hat 2. kleine Ballen / Knöpfflein / oder testiculos.

Küchenschelle / Schlotten-Blume / Pulsatilla, wird bey uns in Gärten angetroffen / hat sehr kleingekerbte haarige Blätter / und zwischen selbigen / dünne / runde haarige Stengel / worauff dunckel pfersichblüt farben / weisse / gelbe / oder rothe Blumen stehen / die Wurtzel ist zimlich lang und dick.

L.

Lachen-Knoblauch / vid. Scordien.

Leberkraut Edel-Leberkraut / Gülden Leberkraut / Hertz-oder Leberkraut-Blümlein / Hepatica nobilis, Trifolium nobile , Trinitas, wird bey uns in Gärten angetroffen / hat breite Blätter / so in 2. Theile zerschnitten / die Blumen sind von 6. oder 7. sternweiß / umb ein rundes Knöpffgen / durch die Natur / stehendes Blätchen gemacht; An der Farbe der Blumen findet sich ein grosser Unterscheid / massen es bald mit bleich-oder Himmel blauen / bald Viol-braunen weissen / leibfarbenen / purpurrothen / auch gefüllten / braun-blauen Blumen gesehen wird. Der Saame ist klein und weiß / die Wurtzel düne schwartz / und voller Zasern.

Steit-

Stein-Leberkraut vid. Waldmeister.

Leffelkraut / Löffelkraut / Cochlaria, wird bey uns in die Gärten gepflantzet / stehet gerne an feuchten und schattichten Oertern / hat vile gläntzende / dicke / rundliche Blätter / welche auff langen Stielen ruhen / trägt weisse Blümlein / die Würtzel ist dünn / weiß und zasicht.

Lerchenbaum / Lerchen-Dannen / Larix, Larex, wächset auff bergichten Gegenden / als / in der Schweitz / und im Tertitorô Tridenrino. Der Schwamm / welcher Lerchen-Schwamm / Agaricus, Agaricum, genennet wird / wächset an solchen Bäumen; und das Hartz / das aus solchem biß auffs Marck gebohrtem Baum fliesset / wird Terbinthina vulgaris, sive Resina laricia, benahmet.

Limonien vid. Pomerantzen-Baum.

Lungenkraut / Unser Frauen Milchkraut / fleckiche Lungenkraut / Pulmonaia, Symohilum maculosum, wächset in Gärten und schattichten Hecken / die Blätter sind breitlich / gehen fornen spitzig zu sind rauch / und niedrig / die Blumen sind nicht einerley / bald roth / bald purpurfarbig / meists aber blau / selten weiß. Etliche Autores distinguiren inter Marem & Fæminam, hat einen schwartzen Saamen / die Wurtzel siehet braun / und hat viel Zasern. Hierher kan man auch ziehen Mooß-Lungenkraut / Pulmonaria arborea, it., Muscus pulmonarius genennnet / welches an Bäumen / besonders an Eichen / wie auch an Felsen / welches weisser / wächset.

M. Man-

M.

Mandelbaum / Amygdalus, wird bey uns in Gärten und Weinbergen / gepflantzet; In unserer Thüringischen Schaltz-Stadt Franckenhausen findet man solcher eine gute Anzahl beysammen / scheust fast höher als ein Pfirsichbaum auff / sonsten haben der Mandel und Pfirsichbaum / meists in Blättern / Blumen / ꝛc. eine Gleichheit unter sich / jedoch / das Fleisch der Mandeln / oder Mandel-Frucht / ist unschmackbahr / und hart / dargegen an Pfirsichkern annehmlich / und der Stein / darinnen die Frucht oder Kern / die Mandel / oder Mandelkern / liegt / ist länger / als der an Pfersichken. Die Mandeln / oder Mandelkern / als die nutzbahre Früchte / werden in süsse und bittere / unterschieden.

Marienblümlein / oder Maßlieben / vid. Gänseblümlein.

Mistel von Eichen / vid. Eichbaum.

Mooßlungenkraut / vid. Lungenkraut / in disem Monat.

N.

Narcissen / Narcissen-Rößchen / Narcissus, werden / wegen der Blumen Gestalt / in vielerley Gattungen unterschieden / sind auch gefüllt / und schlecht; werden bey uns nur in Gärten gefunden / ist eines von den Zwiebel-Gewächsen: Dieses Blumen-Gewächs hat lange grüne Blätter / zwischen welchen ein Stengel hervorgehet / worauff das Rößchen ruhet / hat einen schwartzen Saamen.

Negenkraut / Negenkrafft / vid. Pestilentz-Wurtzel.

Osterlucey / vid. Hohlwurtz.

P.

Pappel-Weyde vid. Weydenbaum.

Pestilentzwurtz / Negenkrafft / Negenkraut / Petalites, wachset an Sümpffen / Gräben / Teichen / und andern feuchten Oertern / auch Wiesen / hat / flugs erst / röthliche Blümchem / auff einen hohlen Stengell / welche in eine Aehre gleichsam versamlet / nach diesen folge die Blätter / und sind erstlich den Hufflättlichen / gleich / werden aber endlich viel grösser und breiter / hat eine dicke lange Wurtzel / auswendig schwartz / inwendig weiß

Pforschken-Baum / Pfersich-Baum / Malus persica, wird in Gärten bey uns / wie auch in Weinbergen gefunden / (den abricosen-Baum kan man auch hieher ziehen) hat lange / fast wie Weiden-Blätter / die Blüte stehet / bleichroth / und sehrannehmlich aus / die Früchte sind bekandt genug / und / daß sie lieblich schmecken: in der Frucht lieget / wie bey den Mandeln / ein harter Stein / einen Kern von bittrichten Geschmack in sich habend. Die Frichten Mala Persiea sind bekandt genug / und werden gespeiset.

Pflaumen-Baum Zwetschken-Baum Prunus Domestica, Pruna Damascena, Zwetschken / wachsen hin- und wieder im Gärten / und Wäldern / und sind mancherley Arten / so wohl von wilden / als zahmen; Am Geschmack / Farbe / und Gestalt unterschieden / theils sind süsse / theils säuerlich / theils gar sauer; und gehören unter disen Titel / die Garren-Schlehen Wein

Pflaumen / gelbe Pflaumen / oder Spillinge / Catharinen Pflaumen / Ungarische Pflaumen / Prunellen / wie auch die Zwetschken / welche vor andern angenehm / jedoch übertreffen die Prima Damascena, unsere Zwetschken an Kräfften / welche aus Syrien nach Venedig geführet werden / disen folgen die Ungarischen: Weil aber solche bey uns nicht wohl zu haben / so versehen solche Stelle eben so gut unsere bekande Zwetschken.

Pimpernüßlein / Pistacien / Pistacia, Nux vesicaria, ist ein hoch Gesträuch / fast wie ein Baum / und schreibet der sehr brühmte Schræder. das solches vornehmlich / in Persien / Arabien / Syrien / Indien / und / Italien wachse: In unsern Gärten hat man auch offt welche / wie den allhier zu Tänstädt im Herrn Ixas Garten / dergleichen eines stehet / welches ziemlich hoch / und meists jedes Jahr / schöne gesunde und vile Früchte träget. Das Holtz ist an disem Gesträuch weiß und sehr fest / die blätter kommen den Hollunder blättern sehr nahe / die blüte ist weiß / und hangen 4. biß 5. an einander / nach welchen die bläßchen / darinnen gemeiniglich 2. kleine Nüßchen / sind mit einer harten Schale bedeckt / worinnen grünlich Marck verschlossen. Die Nüßchen / oder Früchte sind In usu, lat. pistacia, Fistici, græc.

Pomerantzen-Baum / Malus Aurantia Malus Nerantiæ, wie auch Citronenbaum / davon oben gedacht / und Limonien, Limonia mala, kommen fast alle überein / werden bey uns in Gärten / mit Sorgfalt in die Höhe gebracht; und besitzen

besitzen die Limonien einerley Kräffte mit den Citronen / (vid. Citronenbaum/) nur / daß sie etwas säuerlicher. Nun wieder auff die Pomerantzen zu komen / so ist gleichfals ein schlechter Unterscheid / zwischen solchen Baum und Citronen-baum / (vid. Citronenbaum /) nur die bläter sind etwas grösser uñ die blumen weiß / welche überaus annehmlich am Geruch / die Früchte / uemlich / Pomerantzen / welche rund / hoch goldgelbe an Farbe / sind / bey uns wie die Citronen / bekandt genug / eiues sauerlich süssen Geschmacks / am Marck / die Schale aber bitter. Hieher zihen wir / billich noch die Sin-Aepffel / Poma de Sina welche auch bekandt; Derer Marck genossen / stillet vortrefflich / die Hitze in Fiebern / wie ich solches offt gespühret.

Pfifferling / vid. Schwämme.

Posist / vid. Schwämme.

Prunellen / vid. Pflaumenbaum.

R.

Reinweyde / vid. Weydenbaum.

Runder Schwamm / vid. Schwamm.

S.

Sadebaum / Sevenbaum / Sivenbaum / Sabina, Savina wächset in Gärten / und grünet winter und Sommer / hat steiff- und stachlichte blätter / riecht sehr starck / wie es den bekand genug.

Scarbocks-Kraut / klein Schell-Wurtz / vid. Feigwartzen-Kraut.

Schafthen / Schafftenhen vid Kannenkraut.

Schlüsselblumen / vid. Himmelschüsselchen.

Scordien / Lachenknoblauch / Wasserbathe-

nig Scordium wächset auff den Wiesen an sumpfsichten schattichten Oertern / und in Gräben / der gilechen gibts dil in unserm Thüringen / zumahl in dem Dorffe Leubingen / und zu Gebesen / beyde nicht weit von Erffurt. Es bekommet knöpfige / und zur Erden gebogene Stengel / die blätter sind gekerbet / und krauß / hat röthhliche blümlein / und eine zasichte Wurtzel Das gantze Gewächs ist eines Zwiebelhafften Geruchs.

Scorzoner / Spanisch⸗Schlangenkraut / Schlangen⸗Mord / Scorzonera, Viperina, trägt länglichte / spitzige / ein wenig eingeschnittene graulichte blätter / wächset nicht allein in Gärten / sondern auch an bergichten Oertern / zumahl in Thüringen / wie den uff dem (von brauren⸗Kriege noch her / da der bauren sehr vil geblieben /) so genannten Schlacht berge / in der Thüringischen Saltz⸗Stadt Franckenhausen eine ziemliche Menge zu finden / es hat eine grosse gelbe blume / fast wie Pfaffen⸗Röhtlein / die Wurtzel ist lang / auswendig schwärtzlich / inwendig weiß / gibt / zerquetscht einen Safft / wie Milch von sich.

Schlangenmort / vid. Scorzoner.

Schlehendorn Prunus sylvestris, wird auch lateinisch Acacia germanica benahmet / zum Unterscheid vera Veterum germ. Ægyptischer Schotendorn / græc Hippocr. i. e. Spina, Theophr. Arab. Alchard, vel Alcharab, it. Schamuth, Schack Halepi, dessen Safft zum Theriac gehöret / an statt aber Acaciæ veræ wird meistentheils dises unser Acacia Germanica genommen; Wird an den

den Wegen und an Feldern / gleich den Hage-dorn gefunden. Es hat dises Gesträuche oder Gestuude / harte höltzige zweige / mit Scharf-fen Dornen / die blätter sehen fast den Pflaum-blättern gleich / hat eine weisse blüte / und eine blau-grünlichte seure runde Frucht / Schlehen oder Heckschlehen genannt / die Wurtzel ist zehe / und breitet sich weit aus. Sonsten findet man auch Garten-Schlehen / welche ziemlich groß / und annehmlichen Geschmacks sind / wovon besihe unter dem Titul Pflaumen-baum.

Schwerte / [Gelb-Schwertel] Acorus Adulteriuus, seu palustris, pseudoiris, Iris palustris lutea, wird wenig gebrauchet / ausser bißweilen / aber sehr selten / die Wurtzel / welche im September gegraben wird.

Schwämme / Pfifferling / Fungus sind vilerhand Arten / wachsen hin und wider auff dem Rasen / in Garten / Höltzern / rc. Etliche sind groß / etliche kleine / etliche rund / etliche breit / etliche erhaben / rc. / etliche kommen bald / als im April / etliche langsam / im Herbst / etliche sind gut / und zu essen / etliche schädlich und gifftig. Es gibet Meer-Schwämme / Baum-Schwämme / Erd-Schwamme / rc. und will alle Arten erzehlen. Weme beliebt weitläufftig davon lesen / kan Lonicer, Clusii, Lodelij Theophrasti, &c. Kräuter-Bücher nachschlagen. Dieses gedencke / daß der Fungus orbicularis ovatus, pulveruluntus, Fungus Cirurgorum, runder Schwamm / Bubenfist / Weiberfist / Wolffsfist / Pofist / Böfist / wenn er trocken zum Blutstillen gebraucht wird.

Seckelkraut / vid. Täschelkraut.

Siebenfarbblum / vid. Freysamkraut.

Sin-Apffel / vid. Pomerantzen-Baum.

Sinngrin / Inngrün / Vinca pervinca Bugula. wächset auff feuchten / doch etwas stenichten Gründen / hat breite / länglichte / grüne blätter / so etwas gekerbet / träget / blaue blumen / die Wurtzel ist sehr zasicht / grünet stets

Spargel Spargen Sparschen / Asparagus, hat Anfangs lange / runde / dicke (wen er in Gärten gehalten wird / auff den Wiesen aber dünne) Schößlinge / so eigentlich Spargel heisset / hat eine gelbe Blüte / und endlich rothe beerchen / worinnen brauner Same stecket.

Sperberbaum / Sorbus / wächset in Gärten und Höltzern / ist ein gerader hoher baum / mit vielen Aesten / hat weißlichte blüte / welche Trauben weise zusammen hangen. Die Früchte heissen Speyerling / Spür-Aepffel / Sorbum. und schmecken nicht uneben. Hieher ziehen wir billich den Elstbeerbaum welcher in manchẽ Höltzern wächset / dessen Beere mit obgedachten Spür-Aepffeln an Tugenden / (nemlich / das sie vornemlich abstringiren /) meists einerley sind; Die Elstbeere sind hierum sehr wohl bekannt / haben lange Stiele / und sind länglicht / an Farbe bräunlicht / in Grösse der gemeinen Feld-Bohnen man isset sie nicht eher / biß sie weich wie die Mispeln / so dann schmäcken sie gar annehmlich.

Spillinge vid. Pflaumenbaum.

Steinlebkraut vid. Waldweister.

Stendelwurtz / vid. Knabenkraut.

T.

Täschelkraut / Hirtentasch / Hirtenseckel / Seckelkraut / wird an Wegen / zumahl wo es steinicht und sandicht / gnug gefunden / hat längslichte / und an Ecken tieff gekerbte Blätter / an der Erden liegned / mitten schiesset ein gerader Stengel in die Höh / mit weissen Blümchen / darauff folgen breite eckichte Hülßlein / in Gestallt eines Beutels / davon es auch den Nahmen bekommen / hat eine lange zasichte Wurtzel. Man hat dises Kraut grösser und kleiner.

Tulipan / Tulipa obschon dise Blume eben in der Artzney keinen Nutzen / auch der Geruch schlecht / so will sie doch / ihrer Zierde halben mit berühren / und pfleget man sie deßhalben gerne in die Gärten zu setzen / ist ein Zwiebel-Gewächs wird offt sehr theuer erkaufft; Wie den erzehlet wird / das ein reicher Holländer einsmahls eine rare Zwiebel vor etliche 100. Gülden angeschaffet und ins Fenster geleget / willens / solche flugs zu pflantzen / indessen kommt ohngefehr ein Schifer dahin / und isset solche vor eine gemeine Zwiebel / da waren etliche 100. Gülden auff einmahl verschlungen / und verderbet gewesen. Es gibet aber allerhand und vilerhand Arten / theils kommen bald / theils mitten / theils langsam / manche sind roth / gelbe / bund / von allerhand Coleur, schwartz / grün / blau / welche drey letzteren nicht so gemein / als die erstern; Weme beliebet / kan in Blumenbüchern nachlesen / so kan er sich / nach Gefallen / ergetzen / hier ist nicht nutze / mehr davon zu schreiben; zumahl / da weiter nichts / als ein pralichtes Ansehen bey diser Blüme / wo-

Bayerische Staatsbibliothek München

womit sie die Augen der Menschen belustiget; doch geben etliche vor / wenn man die Zwibel ässe solche Venerem stimulire; Villeicht hat solches der obgedachte Schiffer gewust/ aber/gewiß ein theuer Aphrodisiacum. V. U.

Violen / gelbe Violen / Flos Cheuri, Keuri, Leucojum. Viola lutea, werden in Gärten unterhalten / wachsen treflich auff steinichten Oertern; Es hat dises Gewächs höltzige Stengel mit vilen Zincken / und schmahle / länglichte / grüne Blätter / mit gelben Blumen / eines lieblichen geruchs / es gibet auch welche gefüllt/auch welche von weisser / braun-rother / gesprenglichter Coleur; Theils nennet man Staudenten-Blümchen / Winter-Violen / (lat. Viola Damascena, sive, Matronalis,) Nacht-Violen / welche nicht eher riechten / biß die Sonne untergangen; Die Wurtzel ist hart und zasicht.

Ungarische Pflaumen vid. Pflaumenbaum.

Unnütze Sorge / vid. Freysam-Kraut.

W.

Waldmeister/Wald-Lilien / Maßle Stein Leberkraut / Hertzfreud Hepatica stellata, Caprifolium, Matrisylva, Periclymenum, Asperula, wächset in Wäldern / wird auch in die Gärten/ an die Gänge und Lauberhütten / gepflantzet/ hat weisse oder leibfarbene Blumen / die Wurtzel ist höltzicht.

Wasser-Bathenig / vid. Scordien.

Weiberfist/ vid. Schwämme.

Wein-Pflaumen/ vid. Pflaumen Baum.

Weinstock/Weinreben / Vitis vinifera, wächset an vilen Orten genug / und ist allenthalben be-

bekannt / das also nicht nöthig / von dessen Gestalt zu schreiben; und ob er schon erst im junio blühet / so hat mir doch beliebet / ihn hieher zu setzen weil er in disem Monat Augen gewinnet. Es wird dises edle und vortrefliche Geschöpff nicht allein im gemeinen Leben / zur Nothdurfft und zu läßiger Ergetzlichkeit / sondern auch in der Meditin benutzet.

Weadenbaum / Salix sind unterschidlich / als Pappelweide / Reinweide / Buschweide / haben aber einerley Nutz in der Medicin / wachsen an feuchten Oertern / sind gantz bekannt / dahero nichts von deren Gestallt zu schreiben; statt der Blüte hat es so genannte Ketzlein.

Winter-Violen / vid. Violen.

Wolffsbeer / vid. Einbeer.

Wolffsfist / vid. Schwämme.

Zapfsholtz / vid. Faulbaum.

Zeitlosen / vid. Gänseblümlein.

Zitronen / vid. Pflaumen Baum

Zwetschen / vid. Pflaumenbaum.

Zwieselkirschen / vid. Kirschen / kirschbaum.

NOTA.

Sonsten samlet man in disem Monat Schlehenblüt / Sauerampfferwurtz / Eibischwurtzel / Bachbungen-Bläter / Calms / Haselwurtz-Wurtzel / Spargel-Wurtzel / grosse Kletten-Wurtzel / Gänseblümlein / Birckenwasser / theils Schwämme / Natterwurtz-Wurtzel / Zaunreben-Wurtzel / weisse Eberwurtz-Wurtzel / Feigwartzenwurtz-Blumen und Blätter / gelbe Violen / Löffelkraut / weiß Diptam-Wurtzel / Fette-Hennenwurtzel / rothe Steinbrech-Wur-

tzel / gemeine Holwurtz Wurtzel / Storchschnabelkraut / Süßholtz / (i. e. Rad. liquirit.) weisse Lielien-Wurtzel / Mäyenblümlein-Wurtzel / Haselpappel-Wurtzel / Gundermann / Alantwurtzel / Freysamkraut / Liebstöckel-Wurtzel / schaffgarbenwurtzel Pferschenbaum blüte / Petersilien-Wurtzel Bibernell-Wurtzel / weißwurtz-Wurtzel / Engelsüß-Wurtzel Himmelschlüsselchen Lungenkraut / Fünfffingerkrautwurtzel / Mäußdarmwurtzel / die mitlere Rinde vom Hollunder / Hollunder-Schwamme / Scabiosenwurtz Schartzwurtz-Wurtzel / Scorzonerwurtzel / Abbißwurtzel / Ehrenpreis Tormeltill-Wurtzel / huflattich wurtzel / Baldrianwurtzel / Sinngrün / Schwabenwurtzel / blaue Veilgen den au striffen den Safft vom Weinstock.

May / MAJUS.

A.

Ackeley / Aquilegia, dieses bekannte Gewächse hat fast blätter wie die Schelwurtz / doch etwas runder und weicher / wird in Gärten gefunden / und sind die blumen mancherley Farben / wird aber in Officinis keine / als die mit der blauen blumen / gebrauchet. Die Wurtzel ist ziemlich dick und zasicht

B.

Bachbungen / Wasserbungen / Beccabunga, Berula, Sium, Laver, Anagallis aquatica, wächset an und in Bächen / hat runde zimlich dicke Stengel / und danckel-grüne Blätter / die Blüte / oder / aus 4. Blättlein bestehende Blümlein / sind hoch-blau / die Wurtzel ist weiß / breitet sich sehr aus / und hat vile Zäserlein.

Bald

Baldrian / Valeriana, Phu. Nardus grestis, Carpessum, Maturella, Terdina, ist zweyerley / groß und klein / aber einerley an Kräfften / wächset an etlichen Orten auff den Bergen / sonsten findet mans insgemein in den Gärten / hat langlichte / und ungekerbte Blätter / trägt Leibfarbene Blümlein / die Wurtzel ist ohngefehr Daumensdicke / und hat vile Zäserlein. Die Wurtzel und Kraut haben einen grossen Nutzen in der Artzney-Kunst.

Berendill / Berenfenchel / vid. Mohrenkümel.

Bärenklau / Bärwurtz / Brancaursina, Spodylium, Achantus vulgaris, sive Germanica, wächset hin und wider an feuchten / sumpffichten Orthen; Es trägt dises Kraut einen hohen Knopffigen / und hohlen Stengel / die Blätter sind umb den Rand gekerbet / Stengel und Blätter sind haaricht / hat weisse / Krantzweise beysammen stehende Blümlein / die Wurtzel ist weiß und lang.

Bärwurtz / vid. Mohren-Kimmel.

Beinwell / vid. Wallwurtz.

Benedictwurtzel / Benedicten Kraut / Cayophillata, Herba benedicta, Sana munda, Garyophyrrata, wächset gern an duncklen / schattichten / fetten Oertern / an Zäunē und anderstwo / träget denckel grüne / rauhe / und umb die Ecken gekerbte Blätter / hat gelbe Blümlein / und bestehet die Wurtzel in vilen röthlichten Zasern / welche wohl und aromatisch riechen / dahero auch der lateinische Namen / Caryophylata, kommet.

Benig-Rosen / vid. Pöonien.

Berbesbeerstrauch / Reisselbeer / Versich / Berbrintzen / Sauerrauch / Sauerdorn Berderis

Spina

Spina acida, Oxyacanta, wächset maists in Gärten hat sehr harte Zweige / das Holtz ist gelbicht / die Blätter sind klein / zart / am Rande gekerbet / und säuerlich am Geschmack / hat vile scharffe Dörnlein gelb moßigte Blümlein / so an langen Stihlen herab hangen / die Beerlein sind wenn sie reiff / roth / sauer / und an der Figur länglicht / die Wurtzel ist hart / und breitet sich weit auß.

Bertram / ist zweyerley: zahmer und wilder; der wilde wird im Lateinischen Ptarmica, Pyrethrum sylvestre, Draco sylvestris, Tanacetum album, sive acutum, Pseudopyrethrum, im Teutschen weisser oder spitziger Reinfaren genannt / wächset auff Wisen / Aeckern / steinichten Oertern / auch in Gärten. Der zahme / oder recht Bertram heisset im Lateinischen Pyretrum verum, und hat nachfolgende teutsche Namen: Zahn-Speichel / Geifer-Wurtz / wächset eigentlich in Italien / und in der Schweitz / bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet. Der wilde Bertram hat lange / schmale gekerbte Bläter / die Blümein sehen fast auß wie Chamomilla fætida (stinckende Camillen /) die Wurtzel ist zasicht / und schlinget sich weit in der Erden rum. Der zahme oder wahre Bertram hat dicke Stengel / die Blätter sind sehr klein / auff Gipffel trägt es eine breite Blume / deren Kron gelb / die rund herum stehende Blüten aber sind weißlecht / und unten Purpurfarb / die Wurtzel ist dick und lang / sehr scharff am Geschmack.

Berwurtz / vid. Mohrenkimmel.

Bibernell / Bidinell / Stein-Peterlein.

Bocks-Peterlein / Pimpinella, ist zweyerley maior & minor, an Kräfften aber einerley / hat

auch

auch meistens einerley Gestalt/wächset auff Wisen/Aeckern und Gärten/ hat runde eingescharte Bläter/und Purperfarbe Blütchen / eine lange Wurtzel und klein und eckichten Saamen.

Bickbeere / vid. Heidelbeere.

Birckenbaum/ Meye/ Betula, Betulla, wächset in Wäldern häuffig / ist bekandt genug / dessen Blumen oder blüte sind langlechte Zäpfflein.

Blatwurtz / vid. Tormentill.

Blumenkohl / vid. Kohl.

Bohnen/ Faba, Phaseolus, Lupinus ; Es findet sich unterschidene Arten / vornemblich aber dreyerley : als kleine oder Feldbohnen / grosse oder Römischebonen / und Tirckische / oder Feig- oder Schminckbonen ; Mit den Feldbonen werden gantze Aecker bestellet und besäet/ die andern 2. Arten aber pflantzet man maists zu Speißen in die Gärten. Wie alle drey Arten aussehen ist gnug bekandt. Die Feldbohnen haben eine schöne wohlriechende weisse blüte / mit schwartzen Flecken gezeichnet/die Wurtzel ist grad lang/und hat vil Fäserlein ; Die Römischebonen kommen denen Feldbonen gleich/nur daß sie in allen Stücken grösser sind. Die Türckische oder Feig- oder Schminckbonen / sonsten auch Fasolen genannt/ wachsen mit sehr langen dinnen Rancken/ wormit sie sich an die darbey gesteckten Gärten hängen und umbwinden / haben grosse braite blätter weisse/rothe und gelbe blüten / fast wie die Erbsen/der Saamen (als die Bohnen/)hat allerhand Farben / in mancher Schotte gantz weiß/ schwartz auch bunt ; Diser Schminckbohnen sind wider zweyerley/ nemlich dise gestengel-

te/und Zwergbonen / welche nicht dürffen gestengelt werden.

Brackenhaupt / vid. Dorant.

Brombnerstrauch / Promer / Rubus, Rubus arvensis, wachsen in Feldern/ Wäldern / büschen und Hecken/sind sehr bekannt/blühen weiß / und haben eine lange Wurtzel / und schwartze beer / annemblich an Geschmack

Bruchwurtz/ vid. Odermennig.

Büche/Buchbaum / Fagus, wächset in Höltzern/absonderlich in sandicht- und feuchten Land/ wird ein grosser baum/die blüte sind klein gelbe Kätzgen/die Früchte sind in Schalen eingeschlossen/ Buch-Nißlein/Buch-Eckern genannt / die Wurtzeln breiten sich weit aus/stehen aber recht tieff in der Erden.

Buchampffer / vid. Saurampffer.

Buchesen / vid. Hambüchen.

Busch-Möhren / vid. Kälberkraut.

C.

Camillen / Chamillen / Cammer-Blumen / Leucanthamum, Chamomilla, sind unterschidener Art / vornemlich aber dreyerley / als: gemeine / stinckende und Römische Chamillen; NB. Von den Römischen Chamillen wollen wir (im Juliô) handeln / von den gemeinen aber und stinckenden / allhier / und zwar erstlich / von den gemeinen Chamillen reden; Dise wachsen auff den Feldern/auff wüsten Städten/in Weinbergen/rc. haben / wie bekandt / sehr kleine und eingeschnittene Blätlein / die Blumen/ wenn sie sich öffnen/ haben in der Mitte ein gelbes Häuptlein / rund umbher mit schmahlen Blätchen/ umbgeben / die

Wurtzel ist fasicht. Die stinckende Chamillen / werden Lateinisch genennet: Cotula fœtida, Chamomilla, fœtida, Vulvaria, wächset hin und wider an alten Zäunen / und alten Wänden / und auff den Feldern / haben ein starck Sal volatile bey sich / sehen aus wie die gemeinen Chamillen / aber sind etwas grösser / und haben einen starcken unannehmlichen Geruch. Man hat auch Chamillen / Chamomilla inodora genandt / weil sie keinen Geruch geben / sind bekandt genug / werden aber zu nichts genutzet / ist auch / unnöthig / ferner davon zu schreiben.

Colmerkraut / vid. Gauchheil.

Creutzbaum / vid. Wunderbaum.

Creutzbeer / vid. Wegdorn.

Creutzwurtz / Grindwurtz / Senecis, Senecium, Herba pappa, Erigera, Verbena, fœmina, wird / nebst den Wegen / und in ungebaueten Feldern / wie auch zwischen Unkraut gefunden in Gärten stehets auch / hat länglichte / geschnittene Blätter / und träget gelbe Blumen / so hernach in den Wind verstäuben / die Wurtzel hat vile Fäserchen.

D.

Dorant / Orant / Brackenhaupt / Kalbsnasen / Hundskopff / Antirrbinum Os Leonis, wächset an sandicht- und kiesichten Oertern / ist groß und klein / hat fast Blätter / wie gelbe Violen / purpurfarbene Blüten / und eine zasichte Wurtzel. Es præsentiret das Kraut / mit Blumen und allen / recht einen Kalbs-Kopff.

Drachwurtz / vid. Natterwurtz.

Dropffwurtz / vid. Engelsüß.

E.

Edler Steinklee / vid. Honigklee.

Egelkraut / vid. Pfennigkraut.

Engelsüß / Dropffwurtz / Polypodium, wird insgemein an den Stämmen alter vermoderter Bäume gefunden / wächset auch umb die steinichten Baufelder / unter den Bäumen / und Hecken / meists aber stehets an Weiden- Büchen- Hasel- und Eichen Bäumen / das jenige aber / so auff den Eichenbäumen-Stöcken wächset / wird fürs beste gehalten / siehet dem Farrenkraut-Männlein ähnlich / die Wurtzel ist lang / und kreucht / lang und quer in die Erden.

Erbsen / Pisum, sind unterschidlicher Arten / als: weisse / graue / Zucker-Erbsen / Purgier-Erbsen; theils werden auff den Feldern / theils in Gärten gebauet; wie sie aussehen / ist bekandt genug / dahero vil davon zu reden / unnöthig; Sie blühen weiß / blau / roth / rc. und werden mehr zur Speiße / als Artzney genutzet / sie machen Blehungen / wenn man ihrer vil isset / doch sind sie den Biliosis nützlicher als den andern.

Erdrauch / wilde Rauten / Kerbel-Erdrauch / Taubenkopff / Taubenkerbel / Fumaria, Fumus terræ, wächset hin und wider auff den Baufeldern / in Weinbergen / und Gärten / hat Aschgrünfarbene / kleine / und gekerbte Blätlein / und purpurfarbene Blütchen / die Wurtzel ist zasicht.

F.

Feigbohnen / vid. Bohnen.

Feldmagsamen / vid. Klatschrosen.

Flöhkraut / vid. Pfersichkraut.

Frauenhaar / vid. Nagelkraut.

Fünfffingerkraut / Quinquefolium, wächset bey den Hecken und Zeunen / und an Wegen und Feldern / zumahl / wo es sandicht / hat langlichte gekerbte / an der Unterseiten / weißlichte Bläter / und allemahl fünff beysammen / dahero es den Nahmen in dreyen Sprachen; die Blümchen sind gelbe / die Wurtzel lang / auswendig schwartz / und inwendig röthlich.

G.

Garben / Garbenkraut / vid. Schafgarbe.

Gauchheil / Grundheil / Colmerkraut / Vogelkraut / Anagallis, Anagallis terrestris, Corcorus, Cratevæ, Melochia, Serapionis; wächsen auff schattichten Aeckern / in Gärten und Weinbergen / ist nach Art der Blüte dreyerley / aber an Kräfften eines / denn es gibts mit dreyerley Blumen / nemlich / rothen / blauen / und gelben / das gelbe wächset in Wäldern / und Büschen / die Blätter sehen denen Hünerdarm-Blättern fast gleich / und die Wurtzel ist sehr zasicht / blühet den gantzen Tag.

Gänseblum / vid. Nagelkraut.

Genster / Ginster / Genist / Pfriemenkraut / Genista, wächset gerne auff dürren sandichten Oertern / in Feldern und Wäldern / hat dunckelgrüne Blätterlein / und schöne gelbe Blumen / die Wurtzel ist sehr hart / breitet sich weit und breit aus; an den dünnen Zäserlein dises Strauch wird offt ein dickes knöpfiges Gewächse / Genist-Rube genandt / grünende gefunden / es blühet durch den gantzen Sommer.

Gichtrosen / oder Gichtwurtz / vid. Pöonien.

Gliedkraut Sideritis, Herba Judaica, Ferruminatrix, Sidrichis, Græc. Arab. Tetrahit wächset an Bergen / und kiesichten Oertern / selten an Wasser Gräben / hat grün-weisse / lange / spitzig zu ende / breite Blätter und blaue Blümchen.

Goldblumen / vid. Ringenblumen.

Granatapffelbaum / Granata, Malus punica, wird in warmen Ländern häuffig gefunden / jedoch pflantzen wir in auch in unsern Gärten / hat wohlriechende Bläter / welche Balaustia genennet werden / auch wohl Cytini, ex arbore domesticà und schöne Früchte / oder Aepffel / welche theils süsse / theils sauer / theils säuerlich-süsse / oder weinichten geschmacks / Granata Muzc genandt / die Rinde wird Malicorium, Psidium, [sorte] genandt.

Grindkraut / vid. Creutzwurtz.

Grindmagen vid. Klatschrosen.

Gülden-Gänserich / vid. Sinau.

Güldengünsel Consolida media, Prunela cærulea, Bugula, Symphitum medium, wächset in Feldern / hat blaulichte Blümchen / ist ein Wundkraut / inner und euserlich gebrauchet. Ist dem brunellen-Kraut sehr ähnlich.

Gugersklee / vid. Saurampffen.

H.

Habichskraut / vid. Pfaffenröhrlein.

Hagedorn Spina acuta, Oxyacantha, wächset an Wegen und Feldern / wird auch wohl mit Fleiß umb die Gärten zu Zäunen gepflantzet / hat / wie bekant lange sehr scharffe Stachlen / grüne / glantzende und breitlechte blätter an den

Ecken

Ecken tieff eingekerbet / treget Kronen weisse / weisse wohlriechende Blumen / die Früchten sind runde rothe beerlein / die einen weissen Saamen in sich haben / die Wurtzel stehen fest und tieff in die Erden. Die Blätter brechen im April auß / die blumen im Majo, und die Früchten erlangen ihre Zeitigung / im Augusto und Sept.

Hainbüchen / bucheschen / Ornus werden an etlichen Orten rund umb die baumgörten gepflantzet, die bletter sehē fast auß wie die Eschenbleter / doch sind sie gelinder / uñ auch ruñ an Eckē tieffer eingekerbet / hat weisse / Krentzweise blumen / und erstlich grüne / hernach rothe beerlein / von Geschmack unangenehm. Man brauchet dise beere sonderlich darzu / daß man die Krames-Vögel / Schnepffen / und andere Vögel / darmit fanget.

Hambutte / Hainbutte / Hainheck / vid. Rosenstock.

Hartzwurtz / vid. Seeblum.

Haselwurtz / Asarum, wachset in Weldern / Garten / an bergen gerne im Schatten / zumahl nicht weit von Haselstauden / grünet stets / jedoch gewinnet sie alle Frühlinge neue blätter / welche rund / breit und glantzend sind / gibt schöne braune blüte / und sind die Wurtzeln zart und sehr weit zerbreitet. Die Wurtzel wird im Frühlinge gesamlet und zum purgieren gebräuchet / wie in der Medicin bekant / allwo man sich nemlich bey rechtschaffenen Medicis Raths erholen kan / damit man sich und anderen / wie laider von Störern an dem Negsten geschiehet / nicht schade oder gar tödte.

Hasenklee vid. Saurampffen.

Hasen. Pappeln/ Keß-Pappeln/ Malva sylvestris/ (denn Malva Arborea sind Herbrosen ꝛc. wovon im Augusto,) wachset hin und wider / zu mal in feicht und feisten Gründen/ hat breit rundliche und am Rand umher ein wenig gekerbte blätter/ hat bleich purpur oder leibfarbe blütten/und eine weise lange Wurtzel.

Heckrosen / Heiderosen vid. Rosenstock.

Heidelbeere/ bickbeere/ Myrtilli, Vacinia nigra, Vitis idæa, vel nigra, wachsen an Höltzern und Heiden an dirren Oertern in grosser Menge / die blättlein sind rund dunckelgrün und ein wenig an Ecken gekerbet / zwischen den blättlein stehen die runde helle und vornen offene blümlein/denn folgen die beerlein/welche anfangs grün/bald roth/ und endlich schwartzblau erscheinen / die Wurtzel ist zehe und lang. Sonsten hat man auch eine Arth rother diser beere/(rothe Heidelbeere/)und hat dises Gewechs grössere und hartere blätter/ als die blauen oder schwartzen/ die blüte ist langlicht und leibfarben und hanget Trauben weise bey einander / die Beerchen sehen den blau oder schwartzen Heidelbeeren gantz gleich / nur das sie roth an Farbe säuerlich von Geschmack und haben weniger Safft haben fast einerley Krafft mit den schwartzblauen; Doch sind sie weniger im Gebrauch.

Heitzwurtz / vid. Tormentill.

Hertzwurtz vid. Mohrenkümmel.

Himbeerstrauch/ Holbeer Rubus idæus, wächset in Hecken und ist wohl bekandt; Die Früchte oder Beere sind röthlicht / und habē eben die vires

gls

als die Brombeere / doch werden die Himbeer Art unter die Cordialia gezehlet.

Honigklee Steinklee / edler wohlriechender Steinklee Melilotus, wächset an Wisen Wegen und rauhen / sandichten Oertern / blühet durch den gantzen Sommer / die blätter sind spitzig / an Ecken gekerbet / und allezeit drey bey einander stehend / hat gelbe Blümlein / einen bleich gelben Saamen / in breitlichen braunen Schöttlein / die Wurtzel stecket tieff in der Erden. Hieraus stahet das bekandte und berühmte Meliloten-Pfleger.

Hollunder / Hollunder - Holder-Baum / Sambucus vulgaris. ist bey uns wohl bekandt / wächset in Gärten und an Zaunen hat weisse Blüte und schwartze Beere. Weme beliebet weitläufftig hiervon zu lesen der schlage Samhus Anatomiam. D. Martini Blochwitzij auff; wie / vom Weinstock / Ampelographiam D. Sechs a Löwenbeim.

Hundskopff / vid. Dorant.

Hundskürbiß / vid. Stickwurtz.

Hundszunge - Gynoglossa, Lingua canina, wächset an sandichten Oertern / an Wegen und Mauren / hat länglichte / breite und wollichte blätter / purpurfarbene blüten / und eine dicke Wurtzel.

K.

Kalbes Nase / vid. Dorant.

Raps-Saamen / vid. Kohl.

Katzenfuß / Hispidula, Ælureopus; Est species pilosella, wächset an düren Oertren und Hügeln / hat röthliche blimchen.

Kölberkraut / Kölberkern / wilde Möhren / Busch-Möhren / Myrrehis. heißt auch; Teutscher / grosser / oder Spanischer Kerbe / wächset in gärten / hat weisse blümlein / und grosse weisse Wurtzel / welche wie Pasternacken fast schmecken; trifft in der würckung fast mit dem Kerbel-Kraut / vid. infri, überein / reiniget die brust von zehen Schleim / treibet den Urin / Menses Secundinam, heilet die Schwindsucht / und widerstehet der Pest / und andern gifftigen Kranckheiten.

Kärbel / kerbel / körbel / kerffel / Cerefolium, Chærefoliun, wird in Gärten geseet / und sind seine blätter zart / tieff geschnitten / und bleich grön / die blümchen aber weiß / und die Wurtzel zasicht.

Kätzpappeln / vid. Hasenpappeln.

Kerbel / vid. kärbel.

Klatschrosen / klapperrosen / wilder Mohn oder Mag-Saamen / papaver rhæas, rubrum, erraticum fluidum, wächset zwischen dem Getreydig / und ist sehr wohl bekandt / hat eine sehr schöne rothe blume / und eine lange Wurtzel.

Klee / gemeiner klee / kleberen / Trifoliumbrarense, ist gar vielerhand Arten / hat aber jedes seinen eignen Nahmen / und wird ein jedes an seinem Orte gefunden! Dieses Trifolium brarense, wächset in Gärten und Wiesen / hat 3. blätlein mit weissen Flecklein / die blumen sind roth / braun / oder weiß / und die Wurtzel ist holtzicht / und tieff in die Erde.

Knoblauch / Allium, wächset im Kraut-Garten / hat lange zwiblichte grüne blätter / und

Pfer-

Pfersichblüt-farbene blüte / die Wurtzel ist vom vielen weissen Schupen zusammen gesetzet / mit dünen aus den weissen bleich-röthlichē Häutlein überzogen / und unter mit grünen Zäserlein behänget. NB. Der Knoblauch soll angenemer schmecken und riechen wenn er im Abnehmen deß Monden gepflantzet / und wieder ausgehoben wird.

Köcher-Erbsen / Kücher / Ziser-Erbsen Cicer rubrum werden in Gerten gefunden / hat purpur rothe blümlein / welche kleine / kurtze Schötlein hinterlassen / worinen 2. oder 3. Saamen-Körnlein (Erbschen/) zu finden / die Wurtzel ist dünn und lang. Es gibet auch noch zweyerley Art / als: Cicr album, & nigrum, allein rubrum ist nur in usu.

Kohl / Köhl / Brassica, ist gar vilerley Art / und wird in Zahm und wild unterschiden / zahme sind vornehmlich: Weiß Kappeskraut / roth Kapps / blumenkohl / krauserkohl / Schnittkohl / Kraut / ꝛc.; Wilder Kohl hat blätter / so gleich den Rüben blättern gekerbet / aber weißlicher und häriger. Von disen allen nun zu reden / achte vor überflüßig / sind bekandt genug / und werden sonderlich zur Speise genutzet.

Känigsblume / vid Päonien.

Kornblumen / blaue Kornblume / Cyanus Eaptisecula Blaptisecula, Flos frumentagria, wird in Korn gefunden / hat länglichte; tieffgekerbte / aschenfarbene blätter / blaue / (bißweilen auch pfersichfarbene) blumen / und eine dünne fasichte Wurtzel.

Kornrose / vid. Klatschrose.
Kårbel / vib. Kårbel.
Körbel-Erdrauch / vid. Erdrauch.
Krammetbaum / vid. Wacholderbaum.
Krauser Kohl / vid. Kohl.
Künlein / vid. Quendel.
Kraut / vid. Kohl.

L.

Lebkraut / vid. Unser Frauen Bettstroh.

Lindenbaum / Tilia, Phylliræa, wächset in gutem feisten Grunde gerne / wird ein hoher dicker baum / die blätter sind breit / glatt / vorne ein wenig gespitzet / und rund um etwas gekerbt / die weiß gelbichten blümchen oder blüte / sind sehr wohlriechend; Die Früchte sind kleine runde beerchen/die Wurtzel befestiget sich sehr in die Erde.

Linsen / Lens vulgaris, sariva, darmit werden bey uns gantze Aecker besäet / und sind sehr bekandt / haben schmahle kleine blätlein / die blüten sind purpurfarbich / die Schöttchen klein und breit / der Saame platt und rund / und die wurtzel sehr zart. Ist mehrentheils eine bey uns gebräuchliche Speise; Venerem extingvunt.

Löwenfuß / vid. Sinau.

M.

Mangolt / Mangelwurtz / Römscher Kohl Bete. alba, rubra wird in Kraut-Gärten angetroffen / hat grosse / breite / bleichgrüne blätter / die blüte ist bleichgrün / oder gelbicht / die Wurtzel lang und etwas dick / und diser ist von dem weissen. Der rothe Mangold ist vorigen

gantz

gantz gleich / alleine die blätter und Stengel sind braunroth / und die Wurtzeln roth ; sind bekandt genug / und werden zu Speisen genutzet.

Maulbeerbaum Morus ist zweyerley / einer mit schwartzlichen / der andere mit weissen beeren / wird bey uns in Gärten gefunden. Die blätter sind breit / und lauffen vorne spitzig zu / hat statt der blüte grüne wollichte Kätzlein / die Früchte sind beere / den Brombeeren fast ähnlich / die weissen schmäcken süsser als die schwartzbraune / letzteren mit rothen Safft angefüllet sind / der sehr lieblich schmecket. Die beere werdern nicht auff einmahl reiff.

Maßholder / Ahorn / Platanus, wird manchmahl in Wäldern gefunden / aber meists in Gärten unterhalten / hat sehr grosse blätter / die blumen sind klein / und bleicher Farbe / die Früchte sind rauhe blumen / und hangen an Stihlen.

Mauer-Kraute / vid. Nägelkraut.

Meerhirsen / Steinsaamen / Milium Solis, wird in Höltzern / auch wohl in Gärten gefunden hat lange / rauhe / dunckelgrüne blätter / und gehen spitzig zu / hat weißlichte blümlein / und eine dicke Wurtzel. Man hält davor / wenn der Saame in Fiebern etliche mahl / vorm Paroxysmo eingegeben werde / soll solcher vergehen / Dos. Drachm. j. ad ij. ist sonsten ein herrlich Medicament wider den Stein.

Megerkraut / Meyerkraut vid. Unser Frauen bettstroh.

Mespeln / vid. Wispelbaum.

Meye, vid. bircke.

Meyenblümlein Lilium convallium, Ephemerum

berum non-lethale, werden in Büschen und Wäldern gefunden / hat 2. oder 3. grüne zierliche breit und lange blätter und weisse artige Blümchen / (curiëse Gärtner / haben auch welche mit röthlichen oder incamaten Blümchen) von einem angenehmen und stärckendem Geruch / welche runde rothe beerchen hinterlassen / die Wurtzel ist lang / dünn knöpffig und ferne zerspreitet. Folgendes soll vortrefflich / damit gesalbet / die podagrischen Schmertzen stillen und die Flechten vertreiben. Man füllet ein Gefäß mit Meyenblümchen und scharret es 1. Monat in einen Ameißhauffen / damit solche gleichsam zu einem Safft werden und zerschmeltzen.

Nispelbaum / Nespelbaum Mespilus wächset in Gärten / hat längliche / schmahle blätter / und weisse blüten.

Mohrenkimmel Hertzmutter-Wurtz wilder bärendill / bärenfenchel Dancus, Dancus Creticus, Meum, Meu Tordylium, Seseli Graticum, wird in der Insul Creta / und in Italien gefunden; Bey uns ist auch ein Dancus welcher aber Pastinaca sylvestris Vogelnest (vid. im Julio) benennt wird

Mutterwurtz vid. Myhrenkimmel.

Mückenkraut vid. pfersichkraut.

Münchskopff vid. pfaffenröhlein.

N.

Nagelkraut / Gänßblimichen / Manerraute / Steinraute / Venushaar / Frauenhaar / Ruta muraria, Capillus Veneris, Adianthum candidum, seu album, seu nigrum, Saxifraga, seu Empetron, Paronychica Salvia vita, wächset auff steinichtem

tem Grunde / bey verfallenen Gemeüre / an sandigen Wegen und Feldern / auff den Mauren und Wänden / hat breitliche kleine blätlein / mit einer weissen oder graulichten blüte / der folgen breitliche Schöttlein / mit sehr kleinen Saamen / ist stets grün; doch besser im Sommer.

Klein Natterkraut vid. Pfennigkraut.

Natterwurtz Schlangenkraut / Drachenwurtz / Bistonca serpentaria fœmina Colubrina, Dracunculus, wächset in schattichten Wäldern / auff feucht und fetten Grunde / hat mit vilen / Adern durchzogene bleter / so oben grün und unten grau sind / und leibfarbene blumen.

Nelcke / Nelckenstock / Garten Nelcke Caryophyllus hortensis, Tunica, (kan in Monat Maj und jun. gebracht werden /) dises Gewechs ist in Gerten anzutreffen und sehr wohl bekandt / hat blau grüne bletter / und blumen von mancherley Farben / dahero die Liebhaber ihnen absonderliche Nahmen zugeeignet haben. Es gibet auch Türckische Nelcken / welche gelbe / und einen garstegen Geruch haben; Auch findet man Carthenser Nelcken der er unterschidlich auff einem Stengel / mit pfirsichfarener blüte / nicht gar groß. Feder oder feld nelcken / sind bekandt genug.

O.

Odermennig / Adermennitz / Agermennig / Bruckwurtz / Leberkletten Agrimonia Eupatorium; Man findets an Hecken und umb die Wege an schattichten Oertern / hat längliche / rauche eingekerbte blätten und gelbe Blümlein. Die Wurtzel ist schwärtzlich und zimlich lang.

P.

Pappeln vid. Haselpappeln.

Pfaffenröhrlein Pfaffenblat / Mönchskopff / Pferdeblumen / Habichtskraut / Taraxacum, Deus Leonis, Caput sive Corona Monachi Hieracium majus, Hedipnos major, wächset an vilen Oertern / zumahl bey dem Grase / hat längliche und an beyden Seiten gekerbte bläter / hat / wie gnug bekandt / gelbe blumen / wenn es ausgeblühet / werden wollichte Ballen draus / welche der Wind samt dem Saamen verwehet; Die Wurtzel ist lang / und hat einen milchichten Safft in sich.

Pfennigkraut / Egelkraut / Schlangenkraut klein Natterkraut / Nummularia, Centum morbia, Hiandinaria, Serpentaria, stehet an Wasser Gräben / auch in feuchten Wäldern / Weyden und Wisen / hat breite rund Bläterchen / allzeit gegen ein ander über / und gelbe blumen / eine von 5. blättern.

Pferdeblumen vid. Pfaffenröhrlein.

Pfersichtkraut / Flöhkraut Wasserpfeffer / Mückenkraut / Persicaria, Persicaia urens, Hydropiper, Pulicaria wächset in feuchten Gruben und Graben und an andern feuchten Oertern / hat lange breite und dunckelgrüne bletter / welche den Pfersicht oder Weydenblätter nicht ungleich ausgenommen das dise / in der Mitte eines jeden Blats schwartzbraune Flecken haben / blühen purpurfarbig / selten weiß die Wurtzel ist gelb und zasicht.

Pfingstrosen / vid. Pöonien.

Pfriemenkraut vid Genster.

Pöonien / Benigrosen Pfingstrosen Venedische Rosen / Königsbluhme / Gichtrosen / Gichtwurtz / lat. Pæonta græc Arab Fenonia, ist in Gärten anzutreffen / und zwar einfach / und gefüllet / die einfache blume wird das Männchen die gefüllte aber das Weibchen benahmet / sind an Krafft / aber einerley sind schöne rothe blumen und bekandt genug.

Q.

Quendel / Künlein / Hünerkohl / wilder Poley Serpillum; Serpillum vulgare, wechset auff sandichten Grunde an ungebauten Oertern / hat kleine grüne bletlein / wie der Thymian fast / und purpurrothe blümlein / die Wurtzel ist düne und zasicht.

Quittenbaum / Mala Coronea, Cydonia, wird in Gärten angetroffen / die Bletter sind schier rund / oben grün / und unten weißlicht und gelinde / die Blumen / oder blüten sind purpurfarbichte mit weiß vermischt / die Frucht ist auswendig mit zarter Wolle bekleidet / und ist die Schahle darunter Goldgelbe / riechen angenehm. Werden in der Haußhaltung / und Medicin wohlgenutzes.

R.

Reinfarren / [weisser / oder spitziger /] vid. Bertram.

Reißelbeere / vid. Beerbsbeerstraüch.

Rheinbeerlein / vid. Wegdorn.

Ringelblume / Goldblume / Calendula, Caltha, Chrysantbemum, Arnica, Plantago Alpina, Damasomium, Alysma, Man findet dises Gewächs in Gärten / hat länglichte / etwas breite / weich-

bleichgrüne und gelinde bletter / und Glodgelbe blumen / theils gefüllet / theils einfach ; solche pflegen sich / mit Auffgehung der Sonnen auff / und mit derselben Untergang / zu zuthun / die Wurtzel ist zasicht.

Rittersporn / Caleatrippa, Calcaia, Consolida regalis, Flos Rugius, Delphinum, wird auff den Feldern / im Getreid gefunden / auch wol zur Lust / absonderlich gefüllt / in Gärten unterhalten; Die Blätter sind sehr klein geschnittelt / und dunckel grüner Farb / die Blumen sind schön blau / und geflammt / es gibet auch welche / sind aber rar / die weiß / leibfarb / roth oder braun sind / die Wurtzel ist dinne.

Rosenstock / Rosa, ist vornemlich zweyerley / zame und wilde Roson / die zahme Rosen heissen lat. Rosa canina Rosa sylvestris, Cynosbatos; Die zahmen oder Garten Rosen / sind wider unterschidl. Gattungen / nemlich rothe / fleischfarbe / und weisse / einfache und topelte / rothe Prophintz Rosen / Centifolien, Hagen oder Pfad Rosen / Muscus-Rosen / Canel-Rosen / gelbe Rosen / oder Sonnen Rosen oder Blumen / Tirckische Rosen / welche letztere aber stincken. Wie nun die Rosen wachsen / und zwar die zahmen in Gärten / und widen auff den Ferdern / ist bekannt genug / dannen hero unnöthig / vil redens davon zu machen; Sachsen nemblich in Dörneren / die Blätter sind rundicht / umb und umb gekerbet. Die Blumen wie oben gedacht / sind an Farb und Geruch unterschiden; An Zweigen der Rosenstöcken / zu mal der wilden / wächset offt ein haaricht schwammicht Gewächs gleich raucher Seyde / zu

teutsch

teutsch Schlaffkuntze genannt / und wann die Blätter vom Stock abfallen so gibts ein länglicht erstl. grün / hernach roth Gewächse / Hainbutken genandt / welche nicht allein rohe / gekocht und eingemacht eine angenehme Speise / sondern auch eine gute Medicin abgeben / wie die Rosen Rosenbleter zahm und wild ohne dem in re medica wohl genutzet werden in gleichen der Schwamm / oder Schlaffkuntze / (Bedeguar,) auch wohl die Rosen Wurtzel.

Rosmarin / Rosmarinus wächset in Spanien Engelland / Franckreich ; an etlichen Oertern wild / in solchem Uberfluß / das es auch die Einwohner / vor brenn Holtz brauchen / bey uns aber muß sie mit grosser Sorgfalt erhalten werden. Man hat breite / und schmahle an blettern / auch welche mit bundt und vergüldeten / auch versilberten blettern / hat sonsten / zimlich lange und schmahle blätter / so an der einen Seiten bleich / an der andern Seiten dunckelgrün / blühet / bißweilen blaulicht bißweilen weißlicht / schön etwas bundt. Die blüten werden Flores Anthos insgemein benahmet.

Roßrüb vid. Stickwurtz.

Rothgüntzel Rotheilwurtz / Rot Ruhrwurtzel vid. Tormentill.

Rothe Rübe / vid Mangolt.

S.

Saueramphter / Saueramäpffer / Haselklee Acetosa, Lampathum sativum, & acetosum, Rumex Lavathiolum, Oxalibis græc. Arab Alhamad, it. Asered, & Azadar, findet sich in Wisen / Feldern / und Gärten hat lange spitzige Bläter und

blüth

blühet braunroth / die Wurtzel ist gelbe und zasicht; ist zweyerley als diser Sauerampffer / und hernach Buchampffer / Sauerklee / Gugerklee / Hasenklee / welcher lat. heisset: Trifolium acetosum, Acetosella, Oxys, Oxtriphyllum Lujula Alleluja, haben aber einerley Kräffte und werden die Blätter, Wurtzeln und Saamen genutzet.

Sauerdorn vid. Berbsbeerstrauch.

Sauerauch vid. Berbsbeerstrauch.

Schaafgarb / Garbe / Tausendblat garbenkraut Schaafrippe / Milefolium Achilea wächset in Feldern / an Wegen und Strassen / die blätter sind länglicht / und an den Seiten tieff eingeschnitten trägt weiße aber selten purpurfarbene blüte / die Wurtzel ist zasicht. Etliche halten diß Kraut vor ein sonderlich Secretum in der Pest. NB. Wo man das Kraut frisch in die Nase stecket verursachts leichtlich Nasenblutten.

Schrißwurtz / vid. Stickwurtz.

Schlangenkraut / vid. Natterwurtz / und Pfennigkraut.

Schmerlwurtz / vid. Stickwurtz und Wallwurtz.

Schminckbohnen vid. Bohnen.

Schnittkohl / vid. Kohl.

Schwartzwurtz / vid. Wallwurtz.

Seeblumen / Hartzwurtz / Seeblumen / lat. Nimphæa, Nymphea, præc. Arab. Nenufar, wachschen in Gräben / Teuchen / und andern langsam lauffenden Wassern / werden in grossen und kleinen unterschiden / die grosse trägt maist weisse / die kleine aber kleine Blumen / hat eine sehr dicke

und

und knöpffige Wurtzel / und grosse breite Blätter / so mehrentheils über dem Wasser schweben.

Seichblume / vid. Pfaffenröhrlein.

Seiffenkraut / vid. Speichelwurtz.

Sinau / Güldengänserich / Lewenfuß / unser Frauen Mantel / Alchimilla, Branca, vel Pes, vel planta Leonis, Stellaria, Pfiadium, wird in Wisen und Gärten angetroffen / hat breite / rundlichte doch einiger Orten wincklichte eingekerbte Blätter / welche anfangs gefalten sind / die Blümchen sind graßgrün / und stehn zusammen / die Wurtzel ist zasicht und braun.

Sonnenthau / Sonthau / Ros solis, Rorella, Salvata, Sophia, wächset auff sandichten / offenbaren / doch feuchten Grunde / offt zwischen den weissen und rothen Mooß / hat kleine rundlichte Blätter / in Gestalt eines Leffels / deren jedes auff einem absonderlichē Stengel sitzet / die Stengel sind rothlicht und mit hariger Wolle umbgeben; an dem rauhen Theil der Blätter / wird im heissesten Sommer eine Feichtigkeit wie Wasser-Tropffen gefunden. Zwischen den Blättern sprossen andere glatte Stengel hervor / haben weisse Blümchen; Den Wurtzel bestehet in lauter dinnen Zäserlein. NB. Dises Kraut muß man samblen wann die Sonne mitten im Läwen / und also am heissesten ist / an einem schönen / hellen / und heissen Tage / umb solches / ohne Abwaschung auffzuheben; Und / gleichfalls samlet man umb solch Zeit den Liquorem oder Succum der auff den Blätter ruhet. wovon offt gedacht

Sonnen Rosen / vid. Rosen.

Speichelwurtz Seiffenkraut / Sapenaria,

Viola Agrestis, wird an Bächen / und Wegen / auch in Gerten angetroffen / hat breitlich-geripte bletter / ist mit hochrothen / auch wohl bleich-purpuren / oder weissen Blümchen geziret / die Wurtzel hat vile dicke Zasern.

Steinbrech / Saxifraga, Chelidonidis diser Nahme ist unterschidl. Kräutter gemein / vornehmlich aber sind dreyerley Arten / nehmlich / groß klein und güldener Steinbrech: wechset an sandichen und dürrichten Oertern / hat braungrüne / rund umher gekerbte Blätter / weisse Blümlein / und eine längliche / am Geschmack scharffe Wurtzel / voran ein hauffen leibfarbene Körnlein / wie Coriander hengen welches der Saame / und ist schlechter Unterscheid unter disen 3erley Gattungen.

Steinklee / vid. Honigklee.

Steinraute / vid. Nagelkraut.

Steinsaamen / vid. Meerhirser.

Stickwurtz / Scheißwurtz / Schmeerwurtz Hundskürbs / Teuffelskirschen / Roßribe Zannrübe Bryonia Vitis alba, wird an schattichẽ Oertern / bey den Hecken und Zäunen / an sandichten Oertern gfunden / wird auch wohl umb die Lusthäuser gesetzet / hat breitliche / tieff eingeschnitene winckl[i]chte Blätter / weisse Blümchen welche als Büsdlein hervor kommen / darauff folgen runde beerlein anfangs grün / hernach roth / bißweilen auch schwartz / die Wurtzel ist lang dick weiß und sehr bitter.

T

Taubenkörbel / Taubenkropff / vid. Erdrauch. Tausendblat / vid. Schaaffgarbe.

Teuffel

Teuffelskirschen / vid Stickwurtz.
Teuffelsmilch / vid. Wolffsmilch.
Tormentill / Heitzwurtz / Blattwurtz / Rotgüntzel / Rotheilwurtz / Nabelkraut / Tormentilla, Consolida rubra, Hekraphiylium stehet in Wäldern / an schattichten Oertern / auch auff sandichten Grunde / blühet den gantzen Sommer durch / hat gekerbete Blätter / in die Runde dem Fünfffingerkraut fast ähnlich ist darbey mit gelblichten Blümlen gezirt und wächset aus einer knöpfichten Wurtzel / welche auswendig schwartzlich / und inwendig roth.
Türckische Bohnen / vid. Bohnen.
Türckische Nelcken / vid, Nelckenstock.
Türckische Rosen / vid. Rosenstock.

V.

Venedische Rosen / vid. Pöonien.
Venushaar / vid. Nagelkraut.
Versich / vid. Berbisbeerstrauch.
Ulmbaum / Ulmus, weil diser nicht sonderlich im Gebrauch / wollen wir in nur kürtzlich berühren; Man findet in Teutschland 2. Sorten dises Baums / eine mit breiten / die andre mit schmahlen blettern wird bißweilen sehr hoch / hat länglichte und rundumher gekerbete blätter / unten bleichgrün / wird in Gärten zu Hecken / und beeten gepflantzet.
Vnser Frauen Bettstroh / Megerkraut / Meyerkraut / Waldstroh / Wallstroh / Wegstroh Lebkraut Galllum, wächset auff den Baufelderen / auff fruchtbarem Grunde / träget weisse oder gelbe blümchen.

Unser Frauen Mantel / vid. Sinau.
Vogelkraut / vid. Gauchheil.

W.

Wacholderbaum Weckholder, Krammet-Baum / Juniperus wechset in Höltzern und Heyden / hat sehr schmahle bletten / am Ende spitzig die Früchte sind / wie bekannt / schwartze beerlein Wacholderbeer genannt / grünet stets / trägt auch immer Früchte / indeme reiffe und unreiffe stets beyeinander. Das Holtz riechet angenhm zumahl wenns im Martio gehauen wird. Das Gummi wird Arabisch Sandaraca, genannt lat. Vernix, Teutsch Vernüß Firnüß; NB. Vernix liquibus, wird aus disem Gummi gemacht / wann solches in Leinöl solvieret wird. NB. Sandaracha Græcorum est Auripigimentum. Der Schwamm wird meists im Mäy als wie ein Mooß / an disem baum gefunden.

Waldstroh / Wallstroh Wegstroh / vid. Unser Frauen Bettstroh.

Wallwurtz / Schwartzwurtz / Schmeerwurtz / Beinwell / Symphitum Consolida major Solidago Alum Alus, wächset auff feucht Wisen und Oertern hat lange / breite und spitzige zugehende rauhe bletter weisse oder bleichrothe so inwendig hol / blumen / schwartzen Saamen / und eine dicke und lange Wurtzel / welche auswendig schwartz / und inwendig weiß / einen zähen Safft in sich habend. Es ist noch ein Art / zu teutsch Schwartzwurtz / genennet / lateinisch: Christophoriana, Aconitum racemosum, Costus niger, Napellus racemosus, ist aber dem Menschen ein Gifft und schädlich.

Was-

Wasserlilien / vid. Seeblumen.

Wasser Pfeffer / vid. Pfersichkraut.

Wegdorn / Creutzbeer / Rheinbeerlein / Spina infectoria, Spina Cervi, Rhamnus catarticus, sive solutivus, wächset an und in Wäldern / zu mahl am Rhein / und andern ungebauten Oerthern / gerne an Bächen und Graben / ist eine zimliche grosse Staude / und mit etl. scharffen Dornen verwahret die Blätter sind grün / rundlicht und an Ecken etwas geschartet / hat graßgrüne Blümlein / un erstlich grüne hernach schwartze Beerlein / worinen ein kleines Körnlein verborgen; Die Beere werden zu Ende deß Sept. oder Anfang deß Octobr. gesamblet. und Purgieren.

Wegerich / Plantago, Centumnervia, ist etlicherley / vornemblich aber breite und spitzige / wachsen in Feldern und Wegen; Man hat auch Meerwegerich Wasserwegerich / Rosenwegerich; Weil aber theils bey uns nicht bekannt / theils nicht in usu, lassen wir sie billich fahren / und weisen den curiösen Leser zu Theophrasto Nylando &c. Da er schon sein Vergnügen wird finden können. Die breite Wegerich hat grosse breite Blätter / und statt der Blüte / graßgrüne Körnlein / welche mitten auff einen langen Stengel / ährenweise / hervorreiche / die Wurtzel ist weiß und zasicht / etwas Finger dick. Der spitzige Wegerich hat sehr schmale Blätter und weisse Blümchen. Wann man auff Johannis Tag die Wurtzel der schmalen Wegerich / vor der Sonnen Auffgang / außgrabet / und in Sticken / wie Erbsen zerschneidet / an einem Faden anringet / und am Halse auff den Rucken hänget / so 9. Tage hangen las-

set / hernach ins fliessende Wasser wirfft / vergehen die febres intermittentes.

Weiswurtz / Sigillum Salomonis, wächst meists in Wäldern wo es Schatticht / wird auch wol in die Gärten pflantzet / hat eine weisse knöpfige zasichte Wurtzel / lange grade Stängel / ohne neben-Zweig und langlechte breite Blätter / niderhangend langlichte hohle weisse Blumen / und erstlich grüne / hernach schwartze Beerlein / riechen nicht sonderlich / jedoch findet man aber selten / welche die einen liebl. Geruch haben.

Welsche Bohnen / vid. Bohnen.

Welsch Bibernell / Siagvisorba, Sorbaria, Pimpinella sanguisorba, wird bey uns in Gärten gebauet und ist ein Vulneratium mit.

Wicken / Vitia, werden bey uns auff die Aecker gesäet / haben langlichte vornen rund zusammen lauffende Blätter / die Blüte ist wie bekannt dunckel purpurfärbig / worauff Schöttlein mit schwartzbraunen Saamen folgen.

Wilde Kohl / vid. Kohl.

Wilde / vid. Mohrenkümmel.

Wilde Mehren / vid. Kälberkraut.

Wilder Polay / vid. Quentel.

Wilde Rauten / vid. Erdrauch.

Wilde Rosen / vid. Rosenstock.

Wolffsmilch / Teuffelsmilch / Esula, Tithymalus, Cupressinus, Peplus Pityesa, wird auff den Feldern und Nasereinen häuffig gefunden / sihet der Linariæ gar ähnlich / ausser daß die Linaria, abgepflückt keine / die Esula aber einen weissen Safft wie Milch von sich gibet / juxta versum:

Esula lactescit, sine lacte Linaria crescit.

Man

Man kan die Fsulam in unterschidl. Sorten theilen welches aber unnöthig. Es hat gar schmahle Blättlein/und ist sehr bekannt. Wird auch weils starck burgieret/Bauren Rhåbarbar von etlichen genennet. Die Betler brauchen es manchmal / wie gesagt wird / zu ihren Betrügereyen / indem sie die Haut mit solcher Milch salben welches den etwas Exulcerationes verursachet / und die Haut auff eine Zeit/grindicht und schäbicht macht.

Wunderbaum/Creutzbaum/Ricinus vulgaris Catabutia major, Granum regium maj. Palma Christi/hat einen dicken hohen holen Stengel/ welcher dunckelbraun grosse breite gelinde Blätter / welcher gekerbet/ trägt moosichte gelbe Blumen/die traubenweiß beysamben stehn/denen folgen dreyeckichte Schotten mit sanfften Stachlen besetzet/ deren jedes 3. länglich-runde Körnlein / so auswendig blau / und sprenglich / inwendig aber mit einem weissen öhlhafften Marck angefüllet(seyn/) in sich beschließt / die Wurtzel ist sehr zasicht ; Wird bey uns nur in Lust-Gärten gefunden; Und soll dises Gewächs die Maulwürffe vertreiben. Der Saame purgiret sehr starck / oben und unten aus. Das Oleum, ex semine wird Oleum de Xerva genennet / auch Oleum ficus infernalis. Es ist auch noch ein Picinus, nemlich/ Ricinus Americus, sive Americanus; welcher noch stärcker als diser obgedachter/ oben-und unten-aus purgiret / ist noch nicht gar lange bey uns im Gebrauch / wird auch Curcas, Granatiglia, benahmet.

Z.

Zaunrüben vid. Stickwurtz.

Ziser-Erbsen / vid. Röcher-Erbsen.

Zwiebeln / Zippeln Zwiffeln / lat. Cepa. græc. Arab. Bassa, werden bey uns in Kraut Gärten geheget / haben / wie bewust / langeschmale Blätter / inwendig hohl weisse blümlein / ꝛc. Die Wurtzel ist von vilen Schelffen zusammen gesetzt / inwendig weiß / und außwendig röthlich / auch wohl bißweilen weiß / heist eigendlich die Zippel oder Zwibel. NB. Manche hängen etliche Zwiebeln zur Pestzeit in die Zimmer und Häuser da sie wohnen / und meinen sie ziehen den Gifft an sich und reinigen die Oerter / damit solcher nicht an Menschen oder anderswo hafften könne werffen sie hernach ins Wasser / welches wir dahin gestellet seyn lassen.

NOTA.

In disem Monat pfleget man folgende Vegetabilia zu samlen: Gemeine und Römische Wermuthblätter und Gipffel / Schlehendornbletter / Sauerampferblätter / Buchampferblätter Gülden wiederthonkraut / Odermennigbletter Sinaukraut / Hünerdarmkraut / Dillgipffel / Angelickenwurtzel / Gänserichkraut Dorantkraut Agleybletter lang und rundes Hollwurtzkraut / Beyfußgipffel / Haselwurtzkraut / Pomerantzenblute Granatbaumblüte Maußohrleinkraut Gensebümleinkraut / Bethonienkraut birckenwasser blühendes Natterwurtzkraut / Borragenwurtzel und Kraut / Rittersporenkraut / Ringelblumen und blätter Geißblat / Chamillen Schellkraut / gelbe Veylgen Wegwart / Löffelkraut / Hagenbuttenblüte und Schwämme / Erdbeerkraut / Waldmeisterkraut / Roßschwantzbletter / Bohnenblüte und Schwamme Edelleberkraut

Erd-

Erdrauchkraut / Gundermannkraut Jsop / Freysamkrautblätter Wacholderschwämme / Liebstöckelbletter / Steinleberkraut Meyenblumlein Hasenpappelnkrau / Steinklee / Melissen / krausemüntzen / Frauenmüntz / Mispelbaumblätter Schaafgarbenblätter / Katzenmüntzblätter / Seeblumenblätter / Hauhechelblätter / Dostbletter Klatschrosenblumen / (können auch im junio gesamlet werden) Pfersichbaumbletter / Einbeerbeere Petersilienbletter Bibernellkraut / Breite und spitzig Wegrichkraut Pöoni enblüte / Brunellenbletter / wilde Bertrambletter / Eichbaumbletter / Fünfffingerkraut / Rettich / weisse Rosen / Zuckerro en / Provintzrosen / Roßmarienblüte Färberröthe / Weinrautenbletter Maurrautenkraut / Sevenbaumbletter / Hollunderblüte / Wesch Bibernellbletter weisse Steinbrechwurtzel und blite Scabiosenbletter / Creutzwurtz kraut Nachtschattenkraut / Sandistelbletter / Rheinfahren / Baurensenffkraut / groß Bathengelkraut Lindenmistel / Tormentillkraut / Huftlattichwurtzel / groß Baldriankraut / gemein Baldriankraut / Heidnisch Wundkrautbletter / Weinstockbletter.

Brachmonat / IUNIUS.

A.

ABbiß / vid. Teuffels-Abbiß.

Ackermüntz / Calamenth Kormüntz / Calamentha, Mentha sativa rubra, wächset auff den Aeckern / hat purpurfarbene Blüte / rundlicht-gekerbte Blätter / und eine zasiche Wurtzel.

Ackerwurtz / vid. Calmes.

Affodillwurtz / Asphodelus bulbosus, ist Zweyerley Art / eine trägt weisse Blumen / und hat lange schmale dreyecklichte / gekrümte blätter / eine trägt leibfarbene Blümlein / und sind die Blätter mit Flecken gezeichnet / siehet sonst aus / wie die erstberürte Art / die Blümchen sehen aus wie die Sternchen / die Wurtzel sind längliche / Knöpffe / wird bey uns in die Gärten gepflantzet vid. Petri Nylandi Neues Medicinalisches Kräuter-Buch.

Ajurcken / vid. Cucumern.

Alantwurtz / Helenium, Enula Campana, wächset an feuchten Oertern / hat lange / breite / spitzige / haarichte / rauhe / an den Ecken ein wenig gekerbte Blätter / grün-weißlicht von Farbe / mit gelben Blumen / die Wurtzel ist dick / und schmecket bitter / man samlet sie / ehe sie auffschosset / und schneidet sie in Scheibchen / solche im Schatten zu trocknen.

Amern / Ammei, Ammi verum, Ammeos, Cuminum Æthiopicum, Ammioselinum, (vid. m. kümmel /) wird das Alexandria in Egypten / nach Venedig / und in Teutschland gebracht; Wird aber bey uns in die Gärten gepflantzet / hat länglichte / und rund umbher gekerbte Blätter / weisse Blümchen / wie Sternchen / und eine / weisse Wurtzel.

Sanct Anthoni-kraut / vid. Braunellen.

Apostemenkraut / vid. Scabiosenkraut.

Aron / Teutscher Ingwer / pfaffenpint / Arum, wechset gern an schattichten Oertern / zumahl in Wäldern / hat breite bläter / zwischen den bläter ist ein Stengel mit einem länglichte

lichte Gewächse / wie eine Scheide / oder Hasen-Ohr / gestaltet / welches seine Blume ist / und mit dem kraut vergehet. Es hat auch auf einem absonderlichen Stengel ein grünes / hernach rothes Tauben-Gewächse / so aus vielen / einen harten Saamen in sich haltenden Beerlein bestehet / ist darbey mit einer knöpfichten und zasichten Wurtzel begabet. Die Wurtzel wird im Martio gesamlet / flugs / wenn der Aron anfängt zu grünen / ehe er blühet.

Attich / Niederholder / Ebulus, Sambucus humilis wächset in feuchten Gründen / an Feldern und Wegen / stehet dem gemeinen Holunder sehr ähnlich / nur / daß dieses Kraut viel niedriger ist.

Augentrost / Euphragia, Eufrasia / wächset in sandicht- und kiesichten Oertern / hat länglichte Blätter / und weisse Blümchen / und eine dünne und kräfftige Wurtzel.

B

Balsam / vid. Krausemüntze.

Basilien / Basilicum, Ocimum, wird bey uns in die Gärten gepflantzet hat breitliche und etwas gekerbte Bläter / weißlichte / auch wol leibfarbene blümchen.

Batengel / (klein) vid. Gemengerlein.

Baummoß / Muscus arhoreus Usnea, ist ein haarichte Materie / an den bäumen hangend / und ein abstringens in omnidus fluxionibus.

Betonien / braun Betonien / Betonica, wächset in Gärten und Wisen wo es feyn schätticht / hat lange breitlichte und rund umher gekerbte blätter / mit röthlichen oder bleich purperfarbene blüm-

blümchen und einer zasichten Wurtzel.

Braunellen/ Prunellen/ Gottheil / St. Antonikraut/ Brunella, Brunellra. Consolida minor, symphytum petræum, Wächset in Wäldern und Feldern / liebet einen kühlen Grund / hat breite langlichte blätter und braunblaue oder dunckel purpurfarbene blumen / benebst einer zasichten Wurtzel.

NB. Crollius sagt: Wenn man die dürre Wurtzel nehme/ und das schmertzhaffte Zahnfleisch damit riebe / biß es blutete/ so dann in eine Wyde ein Löchlein bohrete / und solch Stücklein hinein steckete / und mit einem Wyden Zäpfflein wider zuschluge/ so solle der Schmertz vergehen.

Braunwurtz/ groß Feigwartzenkraut/ Knoden Kraut / Sauwurtz / Groß-Schwalben-Kraut/ Scrophularia major, Ocymastrum, Galeopsis, Ficatia, Feraria Millemorbia, Gastrangula, wächset an schattichten Oertern / an Zäunen und auff den Kirchhöffen / hat hohle lange viereckige dunckelpurpure Stengel/ wie auch zimblich breite gekerbte/ und spitzig zulauffende Blätter benebst einem Hauffen dunckel purpurfarbichten blümchen / und eine weißlichte / mit vilen Knöpffgen behangene Wurtzel.

Brennkraut / vid. Wullkraut.

Bruchwurtz / vid. Durchwachs.

Brunnenkreß / vid. Kreß.

Buchweitz / vid. Heidekorn.

Burgelkraut / Burgel / Gensel / Portulac / lat. Porcelana græc. arab. Backalcantha, hat / wie bekandt/ runde dicke safftige völlige / braunrothe Stengel / und an denselben fette breitliche bletter

bleich-

bleichgelbe blüte / benebst ein dünn und zasichten Wurtzel / wird in Kraut Gerten gefunden.

C.

Calament / vid. Ackermüntz.

Calmes / Ackermüntz / lat. Acorius verus, Calamus aramaticus Græc. Aroh. Vage it. Ugi. it. Algeorascem Oigi Olim Radix Venerea Nautica Radix piperacium wechset gerne an Wassergraben / wo es feuchte / hat lange / jedoch nicht gar breite / bletter / die wurtzel ist lang knöpffig / inwendig weiß / und etwas bitterich / lieblichen Geruchs / wird bey uns meist in die Gerten und an die Teiche und Gräben gepflantzet.

Cardubenedicten / [gesegnete Distel /] Carduus benedictus, Acanthus germanicus Attractylis hirsutior, Acanthum, Cnicus sylvestr. Alter Theophrasti, Cnicus supinus wechset in Gerten / hat lange eingekerbte bletter / welche mit gelinden Stacheln bewachsen / etwas rauch / gelbichte blümchen / und ein weisse zasichte Wurtzel / ist ein sehr gesundes Kraut. NB. Man säet es im Abnehmen des Mones. NB. Wenn man die Cardubenedicten im Anfange des Junij samlet / so heilet es die frischen Wunden geschwinde und wunderbarlich / zu anderer Zeit hatts schon solche Kräffte nicht / vid. Pharmacop. Schrœd. Herr Doct. Petri von Hartenfelß / Chur-Mäyntzischer Rath und Leib-Medicus, wie auch bey der Universitæt daselbst Prof. &c. &c. hat von disem Kraut einen eigenen Tractat geschriben / woselbst der G. Leser nachlesen kan.

Cichonien / vid. Hindläuffte.

Costen / (kleiner) Balsam vid. Leberbalsam.

Cucu-

Cucumern/Ajurcken/Gurcken/Cucumer, Cucumis, haben lange rauhe Rancken / die Blätter sehen den Weinblättern fast gleich/ sind aber grösser die blumen sind gelbe / und ist dises Gewächs gar wol bekandt. Der Saame davon ist einer von den 4. bekandten grossen kühlenden Saamen / (Sem. 4. frigid. mai.) in den Apotecken usual.

Cypreßbaum/Dupressus, ist in blutstürtzungen rothen Ruhr/bauchflüssen/ in mictione, voluntaria, und in brüchen gut.

D.

Dillkraut/ Anetum, wächset in Gärten/auff sandichten Grunde/ sihet den Fenchel sehr gleich/ ist nur etwas dunckel grüner/und hat eben keinen lieblichen Geruch / die blüte ist gelbe / und die Wurtzel zasicht.

Diptam / gemeiner weisser Diptam / Dictamus albus, Fraxinella, Polemicum, ist in Gärten zu finden / und hat lange / spitzige / vile blätter / bleich-purpurfarbene blumen / (sehr selten weisse / in den Clusius solche gefunden zu haben / bejahet /) welche unlieblich und starck riechen / die Wurtzel ist weiß / und in vile Theile unterschieden / erwa eines kleines Fingers dick. Es soll / eusserlich auffgeleget / die Splitter auszie-hen; Inerlich wirds auch gebrauchet.

Distel / Carduus, derer Disteln sind gar vilerhand Arten/als Wisen-Distel / Wege-Distel / ꝛc. weil aber solche bekandt genug / und keinen sonderlichen Nutzen/ als lassen wir solche billig fahren / darmit wir uns nicht drein stechen und die Zeit und Raum darmit unnützlich durchbringen.

Donerbart / vid. Hauswurtz.

Dot-

Dotter / vid. Flachs.

Dosten / Wohlgemuth / Origanum, Orega, Onitis major, Cunila Bubula Plinij, wächset ausserhalb in Wäldern / wird auch in Gärten gepflantzet / die blätter so vil uns bekandt / sind fast als Majoranblätter / trägt kleine weisse blümchen / und hat eine dünne / zasichte / harte Wurtzel.

Dünckel / Far, Ador, Zea, siehet den Weitzen fast gleich / und ist unterschiedliche Gattung / wächset auff allerhand Lande / zumahl aber in guter frischer Erde / wird im Herbst gesäet / und im Junio, reiff / blühet in disem Monat Junio, gibt bessere Nahrung als Gerste / schmecket hübsch / ist dem Magen dienlich / gibt aber weniger Nahrung / als der Weitzen.

Durchwachs / Bruchwurtz / Dotter / Flachsdotter / Perfoliatum, wächset auff sandichten und kiesichten den Grunde / wird auch wohl in die Gärtten gepflantzet / hat dünne runde Stängel / und solche werden so genau von den blätern umbgeben / das es scheinet / als ob sie solche mitten durchboreten / die blätter sind breit / und bleichgrün / hat gelbe blümlein / und eine dünne Wurtzel / wenig zasicht.

E.

Einblat / vid. Zweyblat.

Erdgall / vid. Tausendgüldenkraut.

Escherwurtz / vid. Diptam.

Engian Gentiana soll den Nahmen von dessen Erfinder Genue haben / wird bey uns in Gerten gefunden / hat bleichgelbe weisse mit schwartzen Flecklein gezeichnete bliümlein / lange breite bletter

ter / und eine dicke lange gelbichte / und bittere Wurtzel / welche vor ein Alexipharumacum gehalten wird.

Erdäpffel / Erdscheibe / Säubrodt / Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, Panis porcines, Arthanita, Dises Gewächse wird in Gerten gefunden / hat breite winckelichte bletter / purpurfarbene oder bleichrothe blümchen die Wurtzel ist breitlich rund und aus wendig schwartz / und inwendig weiß / wird sowohl zu Küchen Speise als Artzney genutzet.

Erdnüsse / Säubrodt Glanis terrestris; Chama, halanus wechset auff den Feldern und wird offt durch pflügen aus gegraben / die bletter sind länglicht und klein / die blüten Pfersichfarbe fast wie Erbßblüte / und die Wurtzel ist etwas dick / länglich / auswendig schwertzlich / und inwendig weiß gar süsse doch etwas wildrichen geschmack sie geben ein Aphrodisiacum ab / und nutriren wohl

Escherwurtz vid. Diptam.

F.

Fackelblumen / vid. Wullkraut.

Farrenkraut Waldfahren Felix wechset in Hecken / und Zeunen / und in Höltzern an dürren schattichten Oertern. Im Frühlinge entspringen auß der Wurtzel / frische Schossen / die bleiben den gantzen Sommer durch frisch und grünn Die Wurtzel ist den Schwangern schädlich

Färberwurtz / vid. Ochsenzung,

Feigwartzen • Groß : Krant / vid. Braunwurtz.

Feldkümmel / vid. Kümmel.

Firrkraut / vid. Kreyß.

Filg-

Filgkraut / vid. Flachsseyde.

Flachs / Linum, wird uff die Aecker geseet / und ist ein sehr bekandt Kraut / mit schmahlen bletterchen / und einer schönen blauen blüte. Dieher ziehet man billich / die Flachsdotter Leindotter / vid. Pharmacop. Schræderis, Sesamum, p. 157.

Flachskraut/Leinkraut/Hanenkraut wilder Flachs / Linaria Osyris Tabinaria may pseudolinum, wechset in Feldern / und an Strassen / die Blätter sind den zahmen Flachs gleich/hat gelbe Blumen und eine zarte weisse Wurtzel. Wenn man mit dem ausgepreßten Safft von Leinkraut die Mähler und Sommersprossen bestreichet / sollen sie sich bald verlieren; Petrus Nylandus.

Flachsseyde / Filgkraut Cuscuta, Cassytha, Androsaces, hat keine bletter / auch keine wurtzel wächset alleine auff einigen Krauten / und verändert sich nach solchen / auff denen es wechset / wechset aber am meisten uff den Nesseln / Flachs und Hopffen. Ist roth oder weißlicht / und ein seltzam gewächs / welches mit vilen langen Zasern fort kreucht/und sich selbst umb die Zweige und bletter anderer Krauter herum windet / biß so lange / dieselbe entweder gedämpffet / oder aber meistens / zur Erde gefället worden / und ihnen die Nahrung entzogen wird.

Flecken Kraut vid. Geiß Kraut.

Fœnugræc. vid. Siebezeiten. Frauenmüntz / Marienmüntz / Pfannkuchenkraut/ Mentha Saracenica, Corymbifera major vel Græca sive, hortensis, Corijmbifera, vel Romana, s. S. Mariæ, Balsamita, Alisma, Costus, hortorum wird

in Gärten gezeuget / und ist wenig in usu.

G.

Gamanderlein / vid. Gemanderlein.

Garten-Cypreß / Cupressus herba, Chamæ cyparissus Santolina Altera, Abrotanum fœmina, Santonicum minus Polium, Absinthium, ist ein gut Uterinum.

Garten äppich / vid. Petersilnä z.

Gartenkreß / vid. Kreß.

Garten köllen / vid. Saturey.

Gartenkümmmel / vid. Kümmel.

Gänsekraut / vid. Geißraute,

Gänserich / Grensich / Grünsing / Silberkraut / Anserina, Argentina, Argentaria, Potentilla, Agrimonia sylvestr. heist teutsch auch Gensekraut / hat weder Geschmack noch geruch / wechset häuffig uff den Angern / und an Gräben / die bletter sind wie bekandt / oben grün / und unten silberweiß / tragt gelbichte Blümchen / und hat eine zasichte Wurtzel.

Gauchblumen / vid Kreß.

Gegenstraß / vid Borragen.

Geißraute / Gänsekraut / Fleckenkraut / Galega, Ruta capraria wird bey uns in Gerten gefunden / hat fast wie Linsenbletter / die blätter die blüte ist weißlicht / oder purpurfarbicht blauicht / und die zasichte Wurtzel hart.

Gemenderlein Gamanderlin / klein Bathengel Chamædrys Serratula Teucrium latifolium, Trixago Trissago, Quercula, Calamandrina, wechset in schattichten Weldern auch wohl auff wisen / trägt purpurfarbene rothe blümchen / die Wurtzel ist lang und zasicht.

Gensel /

Gensel / vid. Burgelkraut.

Gerste / Hordeum, wird in die Felder geseet / und ist zweyerley: Winter und Sommer Gerste bey uns gar wohl bekannt; und ist ein herrlich Nahrungsmittel. Petrus Nylandus saget: daß sie in hitzigen Fiebern nützlich gebrauchet werde / und bey nahe den ersten Preiß habe.

Gesegnete Disteln / vid. Cardubenedicken.

Gilgen / vid. Lilien.

Gottheil / vid. Braunelle.

Gränsing / Grünsing vid. Genserich.

Grindkraut / vid. Scabiosenkraut.

Groß Tausendgüldenkraut / vid. Tausend güldenkraut.

Gurcken / vid. Cucumern.

Güldenhaar Muscus capillaris aureus wird auff allen Bäumen / feuchten Oertern / auch steinichten Gründen gefunden / hat kurtze / grüne / oder bleichgelbe blettlein die Wurtzel ist sehr dinne und klein.

Gürtelkraut / St. Johannis-Girtel / vid. Bärlapp.

H.

Haber / Haffer / Avena, ist bey uns bekandt genüg / und wird auff die Aecker / zu Nutz in der Haußhaltung / geseet / dienet auch in der Medicin zumahl euserlich.

Hanenfuß / Ranunculus ist unterschiedlicher Arten / wilde und zahm Waser-Acker Hanenfuß Gemein Hanenfuß / kriechend Hanenfuß rc. haben gelbicht blümchen / wachsen in Wisen / Weyden; Aeckern und Morasten / Plinius spricht / wenn man Hanenfuß zerstiesse / und über die

Wartzen und Kröpffe legete / so vergiengen sie; Die gedörrete Wurtzel / spricht Dodonæus / in einen hohlen Zahn gestecket / hilfft zwar / macht aber den Zahn faullen.

Hanenkraut vid. Flachskraut.

Harnkraut / Tausendhorn / Tausendkörner Herniaria, Polygonum minus Millegrana major, Bauibni, Herba cancrimin, , Herba Turcica, Emperrum, Holleriana wächset an sandichten Oertern / und hat dünne auff der Erden ausgebreitete Stengel / welche röthlich / die blettlein sind dem Quendel gleich / träget weisse oder gelbichte blümlein/die Wurtzel ist tieff in der Erden.

Hasenpfötlein/Hasenpfoten/Lagopus, wächset auff den Aeckern unter der Saat / hat kleine schmahle blätter / je drey beysammen / und trägt gelbe wollichte blümchen/wie Aehren/ welche die Gestalt eines jungen Hasenpfötleins abbilden; Die harte Wurtzel ist klein. Es ist auch eine Gattung/ die grösser und tragt solche braune oder röthlichte blümlein.

Hartriegel/ vid. Wundholtz.

Hauhechel/ vid Heihechel.

Haußwurtz/ Haußloch/ Donnerbart / Mauerpfeffer/Semper vivum,Sedum, Jovis barba, Aizon majus, wächset auff Dächern/Mauren und Wänden; hat wie bekannt/dicke safftige/ vornen spitzige blätter / bißweilen traget es purpurfarbige Blüte / die Wurtzel ist sehr zasicht / das kleine trägt auch wol weisse/ auch gelbe Blümlein.

Heide Erica, ist klein und groß / hat kleine harte Beerlein/und bleich roth/oder leibfarbene blümchen / wächset auff dürren/magern und ungebauten

ken Feldern und Bergen hin und wider / blühet den gantzen Sommer durch.

Heidekorn / Buchweitze / gibt gute Nahrung.

Heidnisch Wundkraut / vid. Kreß.

Heihechel / Hauhechel / Huehecheln / Questenkraut / Stallkraut / Ononis, Resta bovis, wird auff den Wisen / Feldern / und an Wegen gefunden / hat scharffe Dornen / kleine / runde / dunckelgrüne Blätter / und Pferfarbene Blümchen / die sehr harte Wurtzel breitet sich in die Länge aus.

Himmelbrand / vid. Wullkraut.

Himmelschwertel / vid. Violwurtz.

Hindläuff / Cichorien / Cichoren / Sommerkraut / Sonnenwendel / Wegwart / Dichroium, Cichorea, Soil queum, Intybus, Ambubea. Hieracium latifol, wächset an Wegen / auch in Gärten / hat lange rauhe Blätter / blaue Blumen / bißweilen auch weisse / eine weißlichte lange Wurtzel / welche / wenn man sie zuschneidet / oder zubricht / fliesset ein weisser bitterer Safft hervor.

Hünerdarm / Hünerbiß / Vogelkraut / Alstne, Morsus, Gallinæ, wird in Gärten und Weinbergen / und Feldern gefunden / hat blaue purpurfarbichte Blüten / dünne / zarte / auff der Erden ligende Stengel / ist gar bekandt.

Hirschzunge / Miltzkraut / ist zweyerley Art, nemlich / lat. Stolopendrium verum, Teterach græc. Arab. Stolosandrion; und Scolopendria vulgare, lingva cervina, Hermionitis, Das erste wächset auff Felsen und rauhen Oertern / und trägt keine blume; das andere wird in Wäldern

und schatichten Oertern angetroffen / und grünet das gantze Jahr / die blätter sind wie eine lange Zunge. Hirschzungenbier ein gesundes wohlschmeckendes Bier.

J. I.

St. Jacobs-Kraut / oder Blume / Iacobæa, Flos S. Iacobi. wächset hin und wider auff gebauet- und ungebaueten Feldern / hat hole / braunrothe Stengel / länglicht / zerschnittene / schwartzgrüne blätter / vile gestirnte blumen / welche endlich mit dem Saamen / als wollichte Flocken zersteuben / und eine / kurtze zasichte Wurtzel; vid. P. Nyland. & Frankij Floram Francicam.

Jaßmin / Veilöl-Reben / Lat. Iasminum, Iosmonum, Ieseminum, Apiaria, Gelseminum, græc. Arab. Zambach, Iesemin, Iasme, sind in Gärten anzutreffen; und hat solches Gewächs länglichte / vorne spitzige / und dunckelgrüne blätter / hat insgemein weißlichte / wohlriechende blümlein / auch wohl blaulichte. NB. Etliche brauchen das bekandte Oleum davon / um die Haare damit zusalben / um desto besser wachsend zu machen / alleine die da hitziger Natur sind mögen sich damit vorsehen / darmit sie nicht Kopffschmertzen davon erlangen.

Indianisch Kreß vid. Kreß.

Ivenblat / vid Melisse.

Jüdenkirschen / Borborellen / Schlutten / Alkekenigi, Halycacabum, Saxifraga rubra wächset meists in Weinbergen und an schattichten Oertern / hat rundlichte blätter / vorne spitzig / bleich

bleich-Weisse blümlein / Die Frucht ist / wie bekannt / wie eine Kirsche.

K.

Karwey / vid. Kümmel.

Katzenkraut / Katzemmüntze / Katzenrept / Bergmüntze / Nepeta, Mentha felina, Cattaria, Herpa gattaria: Calamintha montana, Man findets meists in Gärten auch wohl an Wegen / hat lange / breite und rund um gekärbete bläter bleich blümchen / und eine zasichte Wurtzel; wird wenig gebraucht.

Kertzenkraut / vid. Waldkraut.

Keuschlam / keuscher Baum / Schaaffmüle Agnus castus salix Amerina, Eleagnon Vitex, wird in Gärten angetroffen; Die Staude hat viel zehe und lenglichte Zweige / daran die bleter 1. Fingerslang 7. bey einander sitzen / davon die mittelste grösser als die andere sind / die Blumen sind bleich-weißlicht und der Saame rund / dem Coriander sehr gleich. Soll gebraucht / zumahl der Saamen / der Venus-Lust wiederstehen.

Kleberkraut / Betlerläuse / Aparine, Apariné aspera, Philantropus, Asperula, wächset allenthalben und ist bekannt genug / weil sichs an die Kleider hänget / und hat weißlichte blümchen.

Klettenkraut / Lappa, Bardana, Personata, ist zweyerley / groß und klein / stehet überall / und ist mehr als zu vil bekannt.

Klein Tausend-güldenkraut / vid. Tausendguldenkraut.

Knodenkraut / vid. Kranwurtz.

Konigskertzen / vid. Wustkraut.

Korn / Rocken / Secale, Siligæ, Farrago, Rogga, Briza, wird uff die Aecker gesået / ist wohl bekannt / und brauchet solchen der Mensch zu seiner Nahrung und Nothdurfft; auch wohl zur Artzney / zumahl eusserlich / wie davon in den Medicinischen büchern zur Gnüge zu lesen.

Kornmüntz / vid. Ackermüntz.

Kramkůmmel / vid. Kümmel.

Krausemůntze / Müntze balsam / Balsamita, Mentha wåchset in Gårten / und ist bekannt / hat rundliche / gekerbte / und dunckelgrüne blåtter / rothe blümlein / und eine dünne / lange / zasichte Wurtzel.

Krebswurtz / Dise wird uff dem brockelsberge in Sachsen gefunden / und heilet in- und eusserlich / alle garstige Krebs- und andere Schåden / Frantzosen / Scharbock / 2c. davon ich in meinen Berghistorien etwas gedacht / sonderlich bey beschreibung des Blocksberges.

Kresse ist unterschiedlicher Arten / (kommen aber / in Kråfften meists überein /) als da ist; (1) Gartenkreß / Nasturtium hortensa, (2) Brunenkreß / Wasserkreß / oder Waßeråppich / Nasturtium aquaticum, Cresso, Laver odoratum, Sisymdrium &c. vid. Flor. Francicam, Franckij, (3) Wießenkreß / Gauchblumen / Nasturtium pratense magne flore, Flos cuculi, (4) Jitkraut Heidnisch wunderkraut besenkraut und (5.) Indianisch-kreß / Nasturtium Indicum wåchset hier und dar / jedes nach seiner Art / und geben solches meists die Nahmen; Das Indianisch-Kreß aber

aber wird offt vor die Fenster / zur Lust gesetzet uñ trägt gelbe / der Gartenkreß aber weißlichte blümchen.

Kümmel / ist manicherley Art / als (1.) gemeiner Kümmel / Kümmich / Römisch-Pfeffer / Kram Gartenkümmel / Cuminum sativum, (2.) Feld-Matt-Wiesen-kümmel / Carum, Darvum, (3.) Schwartzkümmel / Schwartzer / Römischer Coriander / Nardenkraut / Cuminum nigrum, Nigella, Melaspermum, und (4) Ammei / Mohrenkümmel / Cuminum æthiopicum, Ammi, Ammioselinum; (vid. Ammi.) wird uff Wiesen / Feldern und Gärten gefunden / auch wol gesäet / und ist wol bekant / dahero unnöthig von der Gestallt vil zu redē / hat insgemein weisse blümchen. Kürbiß / Kürbse / Cucurbita sativa, Colocyntis sativa, werden in die Gärten gesäet / haben wie bewust / runde rauhe bläter / und gelbe blüte. Die Früchte / Kürbsen sind unterschidlich. Der Saame wird unter die 4. grosse Kühl-Saamen gerechnet.

L.

Lavendel / Spickanarden / Narden / Lavendula, Spicanardus, Germanica, Italica, Indica, Celtica, wird in Gärten angetroffen / hat fast blätter wie Roßmarin / aber aschenfarbicht / tragt inßgemein blaue blümlein. Ist ein edel und herzlich Gewechse / zu vilen Dingen nützlich / wie bey den Medicis und in denen büchern zu erfahren.

Leberbalsam / kleiner Costenbauch / Agaratum, Eupatorium Mesuæ, Balsamica minor, Costus min. hortensis, Herbaffulia, Mentha corymbifera minor, wachset in Garten.

Leberkraut / vid. Steinleberkraut.

Lindotter/ vid. Flachsdotter.

Leinkraut / vid. Flachskraut.

Lilien / Gilgen Lilium sind etliche Arten / als weisse / blaue / Goldfarbene / ꝛc. In der Medicin aber brauchet man die weisse / welche in Gärten / an fetten und schattichten Oertern gerne wächset. Die Lilie ist eine bekannte Blume

Löwensuß vid. Bärlapp.

M.

Mariendistel / Viehdistel Unser lieben Frauen Distel / Cardum Mariæ Leucographus, Silybum, Spina alba hortensis, ist meists in Gärten zu finden hat glate / sehr breite / grosse / gekerbte / und mit scharffen Stacheln verwahrte bletter / welche bleichgrün aus sehen / die blume / welche aus dem stachlichten Kopff entspringet / ist Pfirsichfarbe / und die Wurtzel lang dick und weiß.

Marienmüntz / vid. Frauenmüntz.

Mattenkümmel vid. Kümmel.

Mautzöhrlein Nagelkraut / Pilosella lutea Auricula muris, wechset auff sandichten Hügel / hat länglicht breite und haarichte bletter / oben grün und unten weis / gelbe Blumen / und eine zasichte Wurtzel.

Melden / Milte / Molte / Atriplex, ist unterschiedlich / zahme / wilde / weisse / rothe / wechset in Gärten / Feldern / Aeckern / und an Strassen: sind sehr bekandt / die Blüte ist gelbe / auch dunckelroth. Es ist auch noch eine Art / nemlich / stinckende Melde / Garosmus, Vulvaria, Futuaria Atriplex fœtida Tragium Germanicum, wächset meists an Wenden / und stincket gräßlich

Melisse

Melisse / Ivenblut / Bienensang / Mutterkraut Melissa, Melissophyllum, Apiastrum, Citrago wird in Gärten gefunden / ist mit breiten krausichten / dunckelgrünen Blettern bewachsen und mit weissen blümchen gezieret / hat eine zasichte Wurtzel.

Mittelwinden vjd. Winden.

Mätter / Mutterkraut / Metram / Mätterkraut / Matricaria, Artemisia tenui folia Parthenium Amaracus Crispula Manardi, wächset in Gärten / und hat gekerbte / bleichgrüne blätter / fast wie der Beyfuß / trägt blümchen wie Chamillenblumen / und wächst aus einer zasichten Wurtzel.

Miltzkraut vid. Hirschzunge.

Moly / ist ein Kraut wider alle zauberey; wird unterschiedl. Arten in Garten angetroffē / nemlich mit schmahlen und breiten blettern / Schlangenmoly / Indianischmaly; Das erste hat schmale / lange grasichte bletter / mit weissen krantzweise stehenden blümchen / das andere hat breitere bletter / und braune blümchen / die Wurtzel ist zwieblicht / auswendig braun / und inwendig weiß / starcken Geruchs und Geschmacks / sehr zasicht / das Schläsgen-Moly hat röthlich-weisse blümchen das Indianische aber gar keine / sondern an deren statt / ein breitrundes Häuptlein / worinnen gläntzende Knöpfflein gefunden werden / sehen sonsten sich u v. a. sehr gleich.

Mohren-Kimmel vid Kimmel.

Mooßkraut / vid. Steinleberkraut.

Mottenkraut / Rheinblumen / Blattaria, Amaranthus luteus Coma aurea, Tinnaria, wächset

set an kiesichten Oertern / an fliessenden Wassern / hat gekertbte / dunckelgrün / und glatte mit Aedrerlein artige durch zogene bletter / ist mit gelben blümchen gezieret. Lobelius und Weichardus lassen es an Halß hängen / loco Amuleti umb die Wirmer im Leibe also zu vertreiben.

Mungholtz / Beinholtz / Hartrigel Rheinweyde lat. Ligustrum, Phillyrea Græc Arab. Kenne, wird hin und wieder an Hegen und Zeunen gefunden / auch mit darzu gebrauchet; dise Staude hat länglichte / sanffte und dunckelgrüne bletter und weisse wohlriechende blumen / wie eine Krone oder Traube / hierauff folgen grüne beerlein / welche hernach schwartz werden / und einen braunröthliche Safft in sich haben.

Müntze / vid krausenmüntze.

Mutterkraut / vid. Wohlverley.

N.

Nachtschatten / Säukraut / Solanum, Solacrum, stehet an Wegen und Zäunen / ist mit breiten / dunckel-grünen blettern bewachsen / und tragt 4. biß 5. an einen Stengel / weisse Blumen / dem folgen runde Beerlein / hat eine dünne / sehr zasichte Wurtzel.

Narden / vid. Lavendel.

Nardenkraut / vid. Kümmel.

Nept / vid. Katzenkraut.

Neunheil / vid. Bärlapp.

Niederhollder / vid. Attich.

O.

Ochsentzunge / rothe Ochsenzungwurtz Färberwurtz / Buglossum, Cirstum, Echium Italicum, Anchusa, Alcibiadion, Alcanna Radix anchus.

anchusa, sive, alkanna wird in die Gärten gesetzet hat lange rauhe bletter / mit trägt blaue blümchen / so Anfangs aus dem rothen Pfersichblutfarb sind.

P.

Petersilien / Peterlein / lat. Petroselinum, Apium hortense, Persilium, Oreselium Arab. Karphi wird in die Gärten gesäet / hat tieffgekerbt bletterchen / kleine bleichweisse / an einander stehende blümchen / und eine lange weisse Wurtzel / stehet gerne an feuchten Oerten.

Pfaffenpint / vid. Aron.

Pfannkuchen Kraut vid. Frauenmüntz.

Portulac / vid. Burtzelkraut.

Prunellen vid. Braunellen / Brunellen.

Q.

Questenkraut / vid. Hauhecheln.

R.

Rapontic, vid. Tausendgüldenkraut.

Raute / Wein-Raute / Ruta hortensis, wird in Gerten angetroffen / hat höltzige Zweige / kleine blaugrünlichte Blätterchen / undg rüngelbe blümchen / die Wuetzel ist etwas hart und zasicht. Die Raute liebet warmen Grund / der nicht allzu fett ist. Man kan die Raute / durch Beschneiden / so hoch wie ein zimlich Bäumchen ziehen.

Rhapontic / vid. Tausendgüldenkraut.

Rheinblumen / vid. Mottenkraut.

Rheinweiden / vid. Mundholtz.

Rindswurtz vid. Bilsenkraut.

Rocken / vid. Korn.

Römischer. Coriander / Römischer Pfeffer / vid. Kümmel.

S,

Salbey / lat. Salvia græc. Arab. Æliffacos ist zweyerley / grosse / oder breite Salbey / und kleine oder ädle Spitz-Creutz-Salbey / über dises sind noch zwey Arten / nemlich: Salbey mit weissen blumen / und Salbey mit bundten und gelbichten. Die grosse Salbey hat graue rauhe / und länglicht breite blätter / aus dem blauen purpurfarbichte blüte / den tauben Nesseln an gestalt fast gleich. Edle / oder Creutz Spitzkleine Salbey ist der grossen / an Gestalt / zwar gleich / alleine / kleiner / und hat unten an seinen blättern / noch 2. andere kleine Blättlein / wie eine Zunge anzusehen / der Unterscheid zwischen diser und jener bestehet in der Farbe an blumen und blättern / sie wird fast in allen Gärten gefunden. Sonsten ist auch eine Salvia baccifera, welche in Creta und Cypern wächset / und wird also genennet weil Beerre / oder Aepflen wie Galläpffel an ihr auswachsen / und solche werden mit Honig und Zucker eingemacht / und zu uns gebracht / sind dem Magen sehr angenehm.

Sanickel / Sannickel / Sanicula, Diapensia, wächset gerne in Gärten / wie auch Wäldern / und an schattichten Oertern / tragt breite grüne glate / gekerbete bläter und weisse blümchen / hat eine zasichte Wurtzel.

Saturey Sergenkraut Garten-Köllen / Satureja Hyssopus agrestis ist ein Gartenkraut / und blühet fast den gantzen Sommer / hat fast bletter wie Isop / weißlicht oder bleich purpurfarbene blümchen / und eine zasichte Wurtzel. NB. Man saget wenn man diß Kraut an die Oerter / wo

-the

Flöhe wären / streuete / sollen sie davon sterben.

Säubrodt / vid. Erdäpffel / und Erdnüsse.

Säubrodt / vid. Blisenkraut / und Nachtschatten.

Sauwurtz/ vid. Braunwurtz.

Scabiosenkraut / Grindkraut / Apostemkraut Scabiosa, ist mehr / als einerley / vid. Pharmacop, Schrœd. wird auff Feldern und Aeckern angetroffen / hat länglichte / tieff-gekerbte Blätter / leich-blaue/ in die Ründe zusammen gefügte Bluhmen / und eine Wurtzel / die sich tieff und fest in die Erde senckt.

Schaafmühle / vid. Keuschlamm.

Scharlach / Scharleyen / Scharley / Horminum, Ormiuum, Scarlea, Gallitrichum sativum, Orvula, wächset in Gärten / hat sehr grosse / rauhe / und aschenfarbene Blätter/ benebst blaulichte weissen Blumen / fast wie taube Nesselblüte / und ein gelbichte harte Wurtzel. Iob. Stockerus, Dodonæus, Radelingrus, halten es im weissen Fluß der Weiber / in obstruct. mens. und in Geschwüren vor gut. NB. Sonsten pfleget mans / cum floribus sambuci & vitis, in Wein zu hängen.

Schierling/ Wüterich/Cicuta, Cicutaria vulgaris, wird an Wegen auff den Feldern und in Gärten häuffig gefunden / dessen Blätter sehen auß fast wie die an gemeine Gartenkerbel / jedoch grösser/ uñ sehr gekerbt tragt weisse Blümlein wie ein Krantz/der Saame ist dem Aniß gleich / und die Wurtzel weiß/ hat nebst dem Kraut einen unangenehmen starcken Geruch. Dioscoder hält dises Kraut wegen seiner sehr kalten Natur vor

ein Gifft/und soll nach Zeugnuß Platonis, Scotes, der vortreffliche Philosopus, darmit hingerichtet worden seyn/ doch wirds eusserlich gebrauchet.

Schlaffkraut/ vid. Bilsenkraut.

Schlutten / vid. Judenkirschen.

Großschwalbenkraut / vid. Braunwurtz.

Schwartzkümmel / und schwartze Coriander/ vid. Kümmel.

Schweinbrodt/ vid. Erdnüsse/ und Erdäpfl.

Sibenzeiten/ Böckshorn/ Fœnugræc, Fœnum græcum/ wird in die Gärten und Felder gesäet ist bey uns wol bekannt und hat blätter fast wie Wisenklee/ doch etwas ründer/ oben grün und unten Aschfarb/ kleine weisse blümlein / und eine zarte weisse Wurtzel. Die Mucilago von Samen wird in der Apothecke durch Kochung im Wasser extrahirt

Sigwurtz / Victorialis, Alium montanum, vel Serpentinum, Alpinum, Ophioscorodon, wachst in Gebürgen und komet an kräfften mit dem Knoblauch überein. NB. manche/ zumal die Juden hengen dise Wurtzel an umb vor den Gespenster sicher zu seyn.

Silberkraut/ vid. Genserich.

Sonnenkraut/ oder Sonnenweudel / vid. Zindläuffte.

Spicanarden/ vid. Lavendel.

Stallkraut/ vid. Hauhechel.

Steinäppich/ vid. Pettersilien.

Steinflechten vid. steinleberkraut.

Steinleberkraut/ Leberkraut Steinflechten Mooßkraut / brunnenkraut / Lichen, Lichen petræ, Saxatilis; Muscus saxatilis, Hepatica saxatilis, Fontana, Iecoraric fontana, wächset an nassen

sen Orten / auch in Brunnen / und feuchten Steinfelßen / hat breite / grobe / feiste / und gespaltene blätter so schuppenweise / auff einander liegen / wanns alt wird bekommts zarte Stengel / und großfarbene / gestirnte Blümchen.

T.

Tausendgüldenkraut (klein) Erdgall / Centaurun minus, Febrifuga Fel terræ, wechset auff trockenen sandichten Grunde / hat schmahle blätterchen / röthliche artige blümchen / und eine dünne harte Wurtzel. Sonsten ist auch noch Wasser-Tausendgüldenkraut / Mellefolium aquaticum; auch hat man noch groß Tausentgüldenkraut / oder Rhapontic, und ist solches / mehrentheils ausländisch.

Tausendhorn / vid. Harnkraut.

Tausendtkröner / vid. Harnkraut.

Teuffelsabbiß / Abbiß / Morsus Diaboli, Succisa, Iacæa nigra, wächset in Feldern und Wäldern / mit langen breitlichen / etwas gekerbten blättern / weissen / oder purpurfarbenen bluhmen / fast wie die Scabiosa, und einer schwartzen / kurtz / und dicken fasichten Wurtzel.

Teuffelsklau / vid. Bärrlapp.

Teusch-Ingwer / vid. Aron.

Tollkraut / vid. Bilsenkraut.

Treßpe / ist ein Mißgewächs / gleich dem Rocken / doch kleineres Halmes / und Blätter / trägt weisse aus-gespreitete Aehren / dem Haffer ähnlich / welche gleich denselben / länglichte / graue Körnlein / oder Saammen / in sich halten hat eine düne fasichte Wurtzel / wird zwischen dem Getreidig / im felde gefunden / und mit

dem andern Getreidig reiff / und zeitig.

U. V.

Veillölreben / vid. Jaßmini.

Veilwurtz / vid. Violwurtz.

Vnholdenkertzen / vid. Wullkraut.

Viehedistel / vid. Mariendistel.

Violwurtz / Veilwurtz / Himmelschwertel / Blau-Gilgen / Iris nostras, Cladiolis cœruleus maior, ist unterschiedl. Arten / welche blaue / bundt / viol farbene / &c. Blumen träget; Alleine / Iris Nostras, und Iris Florentina. oder Illyrica, sind nur davon in usu,

Unholdenkertzen / vid. Wullkraut.

Vogelkraut / vid. Hünerdarm.

Unser l. Frauen-Distel / vid. Marien-Distel.

W.

Waldfahren / vid. Farrenkraut.

Waldmangolt / vid. Wintergrün / mensulu.

Wassereppich / vid. Kretze.

Wassermüntze / vid. Krausemünze.

Wasser-Nüsse / Tribulus aquaticus. werden mehrentheils in Teichen / Stadtgraben und stillstehenden Wasser gefunden / hat eine haarichte / lange / in dem Grunde befestigte Wurtzel / lange Stengel hat breite / etwas an den Ecken gekerbte bleter und wächset auff jeden Stengel nur ein Blat / zwischen und unter denselben erzeigen sich die Blümlein denen die Nüsse / etwas grösser als die Hasselnüsse / so mit 4. scharffē krummen Dörnlein besetzet / nachfolgen / haben in sich einen weissen Kern / so gar angenehm schmecket. Leonhardus Fuchsius nimt sie unter sein Grieß-Wasser wider den Stein.

Wasser

Wasser-Tausendgüldenkraut/vid. Tausendgüldenkraut.

Wasser-Violen / vid. Violen / mens. Mart.

Wegwart/vid. Hindläuffte. Weinraute/vid. Kraut. Weide / vid. Weide.

Weiderich / vid. Weiderich.

Weingartenwinden/vid. Winden.

Weitzen / lat. Triticum, græc. Arab. Henta, Henca, Hanta, wird in die Felder gesäet / und mehr zur Nahrung als Artzeney gebrauchet; ist mehr denn zu bekannt. Die weisse Stercke / Amylum wird aus den Weitzen / wenn er wenigstens 3. Monat alt / gemacht.

Weid/ Weyd / wächset auff den Wiesen/ einzeln; Vor disem hat man gantze Aecker mit besäet / und schöne Farbe davon gemacht / auch noch an etlichen Oertern/wor zu die Weydmühlen gebrauchet werden.

Weyderich/ Weiderich / Lysimachia, Salicaria, Lytron, Gatericulam Lobelii, wächset an Baufeldern / Wassergraben und Teichen/hat lange schmahle blätter/gelbe auch blaue blumen und eine dünne weit ausgebreitete Wurtzel.

Wilder Flachs / vid. Flachskraut.

Winden / Mistelwinden / Weingartewinden / Convolvulus wächset in Weinbergen und in Gärten und Zäunen / hat weisse blümchen zu erst welche hernach bräunlich werden.

Wintergrün / Waldwiesen Mangolt / Pyrola Limmonium wächset auff den Sandhügeln / auch im Holtze / hat breite glatte härtliche blätter und weisse blumchen.

Wintergrün / ein anders vid. Bingelkraut.

Winterkreß/vid. Kreß.

Wiesenkreß / vid. Kreß

Wiesenkümmel / vid. Kümmel.

Wollkraut vid. Wullkraut.

Wolverley / Mutterwurtz Arnica Chrysanthemum, Chalta Alpinum, Damasonium, Alysma, Plantago Alpina wächset auff den Bergen / auch wohl in Wiesen.

Wohlgemuth / vid. Dosten.

Wüterich / vid. Schierling.

Wullkraut / Wollkraut Kertzenkraut / Brennkraut Himmelbrand / Unholdenkertzen / Königskertzen / Verbascum, Candelaria, Candela Regis, Lanaria, wechset an sandichten Oertern / auff wüsten Stetten und Aeckern / und ungebaueten Feldern und an Wegen / hat breitlichte / gelinde und graulichte blätter / mit einem langen Stengel / welcher obenraus mit gelben blümchen gezieret ist. BN. Die Wurtzel wird auff S. Joh. Bapt. Nacht 12. Uhr aussgegraben / doch mit keinem Eisen angerühret / und mit einem göldenen Instrument oder Goldstück ausgehoben hernach am Halse getragen / præserviret vor den Schlag / curiret auch darnebst / davon eingenommen / den Slag. Matthiolus machet ein Oel daraus / also: Er füllet / von den Blumen allein / ein Glaß voll machts feste zu und setzets an die Sonne / so zerschmeltzen die blumen endlich etwas und geben ein Oel.

Z.

Ziegenraute vid. Geißraute.

Zigeunerkraut / vid. Bilsenkraut.

Zweyblat / Einblat / Bifolium, Bifolium dulbosum Pseudoorchis wächset gerne in Th[...]

tregt nicht mehr als breitte blätter so über einander stehen / und also / eins alleine ist oder stehet / sehet den gemeinen Wegerichblätter ähnlich / hat einen runden Stengel ist von der Mitte bis obenaus / ordentlich mit kleinen / gelbgrünen oder grün weißlichten Blümchen / bewachsen; statt der Wurtzel hat es eine kleine Zwiebel so unten vil Zäserlen auswirfft. Dodonæus hälts vor ein Wundkraut / und Franckius in Florâ Francicâ saget es vermehre den Saamen.

NOTA.

Im Brachmonat samlet man folgendes: Sauerampper-Saammen / gülden widerthon Kraut / Odermennigkraut / Sinaukraut / Bachbungenkraut / Dillblüte / Gänserichkraut / Dorantkraut / Agleykraut / Hohlwurtzkraut / Wohlverleykraut / Beyfußaipffel / Spargelbletter / Basilie / Betonien / Natterwurtzkraut / Boretragenblumen / Ochsenzungenblumen / Ackermüntz / Rittersporen / Ringelblumen / Geißblat Cordobenedicten / kümmel / Nelcken / Tausendgüldenkraut / Kerbel / klein bathengel / Chamillen / Schellkraut / Scharbockkrautwurtzel / gelbe Violwurtz / Hindläufftenblite / Wegwartblite / Schierling / Leffelkraut Saamen / Güldengünsel / Kornblumen / Erdäpffel / Erdnüsse / Hundszungen / Haynbuttern-Schwämme / Mohnäekümmel Saammen / Attichbletter / Manstreuwurtzel / Augentrost / Farrenkrautswalper-Saamen / Fenchel / Erdbeere / Eschenbumholtz / Geißrautenkraut / Genestenblüte / Alantblüte / Harnkraut / Scharlachblüte und bletter / Johaneskraut / grün und unreiffe welsche Nüsse

zum Einmachen / Hasenpfötleinkraut / Steinleberkraut weisse Lilien / Frauen Flachskraut / Majoran / weiß Andron / Meterkraut / Honigklee / Melissen / Krausemüntze / Schaaffgarben / Beerlapp / Seeblumenblüte / Hauhecheln / Klatschrosen / Durchwachs / Petersilien / Bibernell / Wegerich / Burtzelkraut / Braunellenkraut / Johannisbeere / Rosen / Heidelbeere / Roßmarin / Färber-Röthewurtzel / Rautengipffel / Weidenblätter / Salbeyblüte / Hollunderblüte / Sanickelkraut / Saturenkraut / Scabiosenkraut / Knoblochkraut / Schlangenmord-saamen / Creutzwurtzkraut / Quendel / Spicanardenblüte / Mottenkraut / Rheinfarrenblüte / Lindenblütte / Baldrian / Königskertzenblumen und Wurtzel / Maurenpfeffer / Ehrenpreiß und Viol-Saamen.

Heumonat / JULIUS.

A.

Agut / vid. Guter Heinrich.

Andivien / vid. Endivien.

Alffsrancken vid. Hindschkraut.

Allraun / lat. Mandragora græc. Hebr. Dudaim Arab. Jabora, ist zweyerley mannliche und weibliche hat bleichgrüne braunliche bletter / weisse blettlein auff einem absonderlichen Stengel / darauff golddelbe apffelrunde Beerlein folgen hat eine weißlichte Wurtzel / lang und dick / die bletter haben einen starcken Geruch / die beerlein aber riechen lieblich ; bey uns wirds in den Gärten gepflantzet / doch wechsets auch anderwegen / von selbst / in und ausser Teutschland / sonderlich an er habenen Oertern. Repræsentat

Radix

Radix hominis partes inferiores. Die Rinde der Wurtzel kommet zu uns auß Italia, ist dann und wann / sonderlich eusserlich / ein Officinale.

Andorn, weisser Andorn / Marubium, Marubium album, tragt rundlichte runtzlichte grau und gekerbte Blätter / wachsen allzeit bey zwey gegen einander / hat weißlichte Blümchen / und eine zasichte Wurtzel / riecht gar annemblich / wechset an Wegen und Strassen.

Angelick / Brustwurtz / H. Geistwurtz / wächset zahm bey uns in Gärten / wild aber an feuchten Oertern in Wäldern / hat einen dicken hohen knöpffigen Stengel / und weißlichte krantzweiß geflochtene Blümlein / die Wurtzel ist dick und zasicht / die Angelick hat einen starcken aromatischen Geruch. In febb. intermitentibus ist ein gewiß Mittel / wie ich solches offt probiert / wie auch die Radix gontianæ rubræ.

Aniß / Anisum, wird hierum auff die Aecker vil gesäet / hat Blätter fast wie die Petersilien / aber bleich grüne und weisse blüten. NB. Wann man den kleinen Kindern den dritten theil einer Quentel gestossẽ eingibt / laxiert sie es gelind. NB. Werden Aniß distiliret / muß es seyn langsam igne lento, thun / sonst gehet pars volatilior, in ascensu, fort.

B.

Baumrosen / Schneeballen / Sambucus rosea, wachset in und an Gärten / ist ein Stauden Gewächs / hat breite und an Ecken tieff eingescharrete Blätter / und schöne weisse Rosen / oder blumen / welche in runden / dicken erhabenen Büschelen trauben weiß hervorkommen.

Bärendill / Berenfenchel / Bär- Beer- Hertz-

Mutter-Wurtzel/wilder Dill/Meum, Meu, Tordylium, Daucus Creticus, Seseli Croticum, wachst heuffig im Schwartzwald / bey uns aber nur in Gärten / die Bläter und Stengel sehen fast dem Dill gleich / hat weisse Blümlen und eine lange außwendig schwartze und innwendig weisse Wurtzel/eines liebl. Geruchs/ fast wie Angelicke. Es kommet mit unter den Theriac, vid. Morenkümmel/mens. maj. Bergpeterlein/Aeppich/Hirschpeterlein/wilde Petersilien/ Petroselinum montanum, Elapholesium, Polychreston, Veelgutta, Montapium, wachset auff Bergen und in Gärten / auff sandichten Gründen.

Bintzen / Iuncus, ist gar vielerley Art / und wohl bekannt. Galenus gibet vor / daß der Saame von Wiesenbintzen Schlaffbringe/ und Sobelius dörret solchen in einer Pfanne/übern Feuer/ und lässet ein Quentl. davon / im Durchlauff / und überflüßiger Monat Zeit einnehmen; Ravalingius hälts mit der Wurtzel pulverisiret derselben 1. Quentl. und mischet 10. gran weissen Pfeffer darzu/ und adhibirets wider Blutaußwerffen/ Magenweh / Lungen-Leber-Niern und Wassersucht / welches ich allhier/als was rahres beyläuffig melden wollen; stehet zu versuchen.

Binetsch/Hannenkam/ Meier/Blitum, wechset in Gärten ; vor Alters hat mans unter die Kohlkräuter mitgebrauchet/jetzo aber wenig/und noch weniger zur Artzney. vid. Petr. Nyland. kräuterbuch. NB. binetsch wird auch sonsten Spinatt genennet/wovon an seinem Ort / mens. August.

Bißmintze/ vid. Läusekraut.

Blau-Eisenhütlein/vid. Heilgifft.

Brennes-

Brennesseln / vid. Nesseln.

Brackendistel / vid. Manstreu.

Brustwurtz / vid. Angelick.

C.

Chartendistel / vid. Cartendistel.

Coriander / Coriandrum, wird bey uns in Gärten gefunden / auch wol auff die Aecker gesäet die Blätter sind klein / die blümlen weiß / und die Wurtzel zart / und etwas zasicht / hat / wanns frisch einen üblen Geruch / so bald es aber trocken vergeht der böse Geruch.

D.

Donnerbonen / Donnerkraut / vid Fettehefie.

E.

Eberwurtz / weisse Eberwurtz / Carlina, Carolina, Apri Radix, Carduus panis, seu pacis, Cardopacium, Chamællon albus, wachset auff m Schweitzer Gebürge / bey uns aber wirds in Gärten auffgezogen / hat lange schmale blätter / an Winckeln mit scharffen Stacheln / eine breitte weißlichte blume / und eine ziemliche lange / schwamichte / zerborstene und braune Wurtzel / starckes Geruchs / und bittern Geschmacks.

Eibisch / Eibischwurtz / Althæa, Malva palustris, Malva visius, Bismalva, Ibiscus wird in feuchten und fetten Gründen gefunden / mit breiten / ründlichen und forne spitzig zugehenden sanfften Blättern / so ein wenig gekerbet / hat weisse oder gelbe Blümlein / eine lange / zäh / inwendig weisse und safftige Wurtzel.

Eisenhütlein (blau) vid. Heilgifft.

Eisenkraut / Eisenrich / Eisenhart / Eysenkraut / Taubenkraut / Verbena, Peristereum

Hieraborane, wächset an Mauren und Wegen / auch wohl in Gärten / ist mit langen gekerbten blettern bewachsen / und tragt blauen Blumen / hat eine lange zasichte Wurtzel.

Eiternesseln / vid. Nesseln.

Erlenbaum Alnus, wächset gerne an morastigen Oertern / die blätter sind wohl bekannt / den Haselblättern sehr gleich / und im Anrühren / klebrend oder anklebend die Blümlein sind rauhe Zäpflein oder Kätzlein. NB. Wann man in einen Erlen-Stamm ein Loch bohret / und der austrieffenden Feuchtigkeit / ein halb Löffel voll auff ein mahl trinckt/ists wider den Nieren und Blasen-Stein / wie Matthiolus saget.

Endivien Endivia, Intybus sativa, Scariola Arabum, wird in die Küchen-Gerten gepflantzet hat lange bleichgrüne / breite blätter / und blaue oder weisse blütlein / und eine lange weisse Wurtzel.

Eppich / vid. Berg-Peterlein.

Eschlauch / vid. Lauch.

Eysenkraut vid. Eisenkraut.

Färberröthe / Ferberwurtz / Röthe / Rubia tinctorum, (Fäberscharten vid. Scharten /) wird vornemblich in Schlesien gebauet / von dar zu uns gebracht / wachset gern an fetten Oertern / hat schwartze langliche rauhe Blätter / und eine sehr lange Wurtzel in der Mitte mit einer dinnen Ader / und außwendigen rothen Rinde NB. Die Färber brauchen dise Wurtzel zur rothen Farb.

Feld Cypreßen / vid. Schlaffkräutlein / Fenchel / Fœniculum, wird in Gärten gezeuget / hat sehr dünne fäserliche blätterchen / bleichgelbe Blüm-

Blumchen / und eine weisse lange Wurtzel / ist bey uns gar bekant. Die Wurtzel ist eine von berühmten fünff öffnenden Wurtzeln / ex radic v. aperient.)

Fettehenne / Knaben-Wund / Donnerkraut Donnerbohne / Hotzzwang / Fabaria, Crassula major, Acetabulum alterum, Faba inversa Cotyledeon alterum, Scrophularia media wächset an steinichten Oertern / hat fette blätter / und blühet weiß. In starcken bluten hänget mans an Halß / als ein Amuletum.

Flöhkraut / vid. Poley.

Flöhsaamen / vid. Psillien.

Fremder Kümmel / fremder Thymian / vid. Stæchas Kraut.

G.

Garten Rapuntzel / vid. Zuckerwurtzel.

Gänsedistel / vid. Saudistel.

Gemsenkraut / vid. Schwindelkraut.

Gelbe Gänseblumen / Rheinblumen / Chrysanthemum, wächset häuffig auff den Aeckern / Feldern und Gärten / sind mit länglicht gekerbten Blättern gleichsam behangen / und haben gelbe blümchen / welche den Chamillen gar ähnlich / nur etwas grösser. Sollen wie Dodonaus schreibet ad drachm. j. c. semine die gelbe Sucht vertreiben.

Gelbe Riben / oder Mehren vid. Pastinac.

Gichtkraut vid. Storchschnabel.

Gifftheil / vid. Heilgifft.

Glaßkraut / vid, Tag und Nacht.

Gottesgnad / vid. Storchschnabel.

Gierlein / vid. Zuckerwurtz.

Groß-

Groß Nachtschatten vid. Tollwurtz.

Gurgele / vid. Zuckerwurtzel.

Guter / oder stoltzer Heinrich / Allgut / Lämmer Ohren / Schmerbel Bonus Henericus, Tota bona Lampathum unctuolum wächset an sandichten ungebautten Oertern tragt grasegrüne blumchen / die Wurtzel ist inwendig gelbe.

Güldenwiederthon Polytrichon, Trichomanes hat kleine runde bletlein / und dunckelbraune Stengel / wächset auff steinichten Grunde / auch wohl in alten zerfallenen Mauren / ist seiner Würckung und Natur nach / der Mauerrauten und Capillo Veneris gleich.

Gülden Wundkraut / Güldenruthe / Heydnisch Wundkraut / Virga aurea wächset in gärten und auch in Wäldern / hat langl. breite blätter / die blumen sind Goldgelbe und die Wurtzel braun. Sonsten ist auch ein Heidnische Wundkraut gleichfalß Virga aurea aber auch Consolida Saracenica genannt / und wachset an bergichten Oertern.

H.

Hanff / Cannabis, Canapus, sind zweyerley Geschlechte / nemlich / Männlein und Fräulein / und hat dunckelgrüne / langlichte / schmahle / spitzige / etwas gekerbte bletter ; eines tragt Saamen / das andere nicht / wird auff feuchte Aecher gsäet.

Hanenkam m vid. Binetsch.

Harstrang / vid. Säufenchel / Himmelsgall Schwebelwurtz / peucedanum, Fæniculum porcinum, wächset auff schättichten Bergen / und bey uns in Gärten / stehet fast dem gemeinen

Fenchel

Fenchel gleich / etwas grösser / hat gelbe Blümchen / und eine Wurtzel / die lange / auswendig schwartz / und kleberich ist; Der Safft daraus riechet starck.

Hasenkohl / vid. Taudistel.

Hederich / Heidenreich / wilder Merretich / Wegsenff / Rapistrum Armora ta, Raphanus sylvestris Erſimon, Sinapi agreſte, wächset in brach- und andern Aeckern / und an Strassen / hat länglich-breite bleter / und gelbe Blumen / die Wurtzel ist zasicht.

Heidenreich / vid. Hederich.

Heiligegeistwurtz / vid. Angelick.

Heilgifft / Gifftheil / blau Eisenhütlein weiblein / Anthora. Aconitum ſalutiferum, Naoellus Moſis, vel Avicennæ, wächset im Alb. Gebürge / in Savoyen / ꝛc. bey uns aber in Gärten / hat gelbe blumen / und eine Wurtzel gleich der Stendelkraut-Wurtzel / auswendig gelbe / und inwendig weißlicht. Dieses Gewechs wird auch genenet; Radix Contrayerva Germanica, zedoaria Arabum.

Heidnischwundkraut / vid. Güldenwundkraut

Heiternesseln / vid. Nesseln.

Hertzgespan / Cardiaca, Meliſſa ſylv. Marrubium mas, wächset an Zäunen und Wegen / an kühlen sandichten und steinichten Oertern / hat dunckelrothe viereckichte Stengel / breitlichte / schwartzgrüne / tieff-gekerbte Blätter / purpurfarbene Blümchen / fast wie an tauben Nesseln und eine sehr zasichte Wurtzel.

Hertzklee / Hertzwurtz / vid. Berendill.

Himmelgall / vid. Haarstrang.

Heydenreich / vid. Hederich.

Heidnisch Wundkraut / vid. Gülden / Wundkraut.

Hindschkraut / Affsruncken / Jelänger je lieber / Dulcamara, Amara dulcis, Solanum, scandens, wächset gerne an feuchten Oertern / hat dünne harte höltzige Rancken / längl. ebene vornen spitzig zugehende Bletter / und Violen oder pfersichfarbene Blumen / so da traubenweisse bey einander hangen / hernach folgen erstl. grüne / hernach schöne / rothe Beerlein / hat eine lange zasichte Wurtzel. Der Safft / wie Franchius in Flor. Franc, schreibet / euserlich / macht eine sauber Gesicht / vertreibet die Sommer sprossen / und andere Flecken.

Hirsch-Peterlein / vid. Berg-Peterlein.

Hültzwurtz / vid. Eibisch.

I, j.

Ibisch / vid. Eibisch.

Je lenger jelieber / vid. Hindschkraut / it. Schlaff-Kreutlein.

Johannis-Bluhme / Rindsauge / Teuffels auge / Buphtalmum, Crispula, Cotula non fætida, stehet in Gärten auch auffm Felde / hat Bletter wie Fenchel / hochgelbe Blumen / wie die einfache Ringelbluhme / und eine sehr zasichte Wurtzel / fast wie schwartze Niesewurtz; kömmt zum Ungvento marticata Nicolai mit.

St. Johanniskraut / Hypericum, Herba, perforata, Alcyron, Androsenum minus, Fuga, dæmonum wechset in Gerten / Wiesen / Feldern Rasereien / rc. hat breitliche Bletter / die wenn man sie gegen die Sonne / oder Licht helt / voler Löcherchen seyn / oder wenigstens so scheinen / hat

dar

darbey gelbe Blümchen / und eine harte Wurtzel. paracelsus recomendiret das Kraut wider Zauberey / Gespenster / ꝛc.

Isop / Ysop / Isopen / Hyssopus, wird in Gärten gefunden / ist bekannt / blaue / oder rothe Blümlein / lange schmale / und dunckelgrüne Blätter / und eine holtzige Wurtzel. Man hat auch noch eine Art / Englische Isop genannt / vid. P. Nilandi Kräuterbuch.

K.

Kartendistel / Chartendistel / Dipsacus, Labrum Veneris, Carduus Veneris, Virga pastoris, Carrausfullonum, wird in Gärten / die wilde auch in Feldern gefunden / ist gar bekannt / dahero / von ihrer Gestalt unnöthig zu schreiben. Matthiolus schreibet / die Wurtzel soll angehänget, das 4tan Fieber vertreiben / vid. m. P. Nylands Kräuterbuch.

Kellershalß / vid. Seidelbast.

Kliebenkraut / vid. Färberröthe.

Klingelmohren / oder Klingelrüblein / vid. Zuckerwurtz.

Knabenkraut / vid. Fettehenne.

Kolben Typha palustris, sind zu finden in stillen und ziml. tieffen Wassern / wie auch am rande der breiten Seen / hat lange dreyeckichte und spitzige blätter / zwischen welchen ein grader hocher starck und glater Stengel hervor schiesset / diser ist oben mit einer Aehre von moosichten Blümchẽ besetzt / wann dise vorüber erzeiget sich eine lange dicke Versamlung einer wollichten Materi / Kolbe genannt / sihet braunroth / und wird endlich vom Winde zerstäubet. Dodonæus meynet / es habe

eine

eine mäßiglich trockende Eigenschafft.

L.

Lauch/Eschlauch/Schnittlauch/Porrumporrum capitatum, Porrumsertile, ist bekant genug/ wachset in Gärten/an feuchten Oertern. NB. wenn man den Lauch zu offt brauchet und speiset/ verursacht er verdrießliche Träum/ und schadet dem Gechsit.

Lämmerohren/vid. Guterheinrich.

Läußkraut/Speichelkraut/Bißmintz Mauß ratten-Pfeffer/Sabphisagria, Herba pedicularis, Pituitaria, Arab. Alberas, wachset in Calabria, Dalmatia, &c. bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet/ hat grosse in etliche Theile unterschidene Blätter/blaue Blumen/ steinweisse/ fast wie an Rittersporn gesetzet / der Saame ist braun/ und dreyeckicht / ölicht / bitter / scharff / oder heiß im Munde. Man stösset den Saamen / beitzet ihn in Eßig / und bestreichet das Haupt / und die lausigen Kleider darmit / so werden alle Läuse und Nüsse getödtet; Lobelius Läusekraut (ein anders/) vid. Seidelbast.

Leibstöckel / Levisticum, Ligusticum vulgare, Laserpitium Europaum, sive Germaaicum, Lybisticum vulgare, Smyrnium, Hipposelinum, wird in Gärten gesehen / und ist sehr bekannt / zumahl am Geruch / die Blute ist gelbe. Ist ein gut medicinalisch Kraut. NB. Wenn man durch einen Liebstäckel Stengel trincket / vergeheht der Husten. NB. Die Wurtzel / wann die Sonne in Widder treitt loco. Amuleti angehenget/ sprich Felix Würtz / soll Atrolhiam vertreiben.

Magiſtrantz / vid. Meiſterwurtz.

Majoran / Meyeran / Maſeran / Maſoran Majorana, Maron, Sampſuces, liebet einen ſchattichten Ort / und fetten Grund / iſt in Gärten / und bekannt genug/ dahero unnöthig die Geſtalt zu beſchreiben.

Manstreu / Brackendiſtel / Radendiſtel / Sternkraut / Schartenbluhme Eryngium, Eringus, After Atticus, Centum capita Ingvinalis; wächſet gerne an kieſichten Orten/ auff den Feldern / hat breitliche / völlige und graue / weichlichte blätter ſo mit etlichen Stacheln beſetzet ſind haben einen Geſchmack wie Gewürtz/ die Bluhmen/ welche auff ſtachlichten Köpffen ſtehen/ ſind hoher blauer Farbe die Wurtzel iſt ſehr lang / knöpffig/ und weiſſer Farbe. Sonſten iſt auch noch ein Eryngium ſpurium quatum Dodonæi, oder / Eryngium montanum Receniorum Lobelij, Falſch Mannstreu genannt/ welches aber in Arte Medica nicht gebraucht wird ſondern das erſtere / ob ſie ſchon einerley Kräffte haben.

Mäuß-pffeffer/ vid. Lauſekraut.

Maſeran / Maſoran / vid. Maioran.

Meter / vid. Binetſch.

Meiſterwurtz / Magiſtrantz / Oſtritz / Imperaroria, Oſtrutium, Aſtreutium, Aſtrentja, Magiſtrentia, Struthium, Laſerpitium Germaicum Smyrnion hortenſe, wächſet in Gärten/ hat groſſe breite in Theile zernittene/ gekerbte blätter weiße Blümlein / und eine zaſichte / außwendig braun und inwendig bleichgelbe Wurtzel / etwa Fingersdick.

M Mehren

Mehren / vid. Pastinac.

Melonen / Melo, Melèpepo, Cucumis Antiquorum sind den Gurcken etwas ähnlich / ausser/ das die bletter runder / kleiner / und ebener sind die Blüte ist gelbe / werden in Gärten unterhalten. Hieher ziehet man billich die Pfeben Pepenes, welche fast einerley mit den Melonen; Mathiolus machet den Unterscheid / das er die grössern Pepones die kleinen aber Melopepones nennet. Man colligiret sie vor der Sonnen Auffgang. Der Saame ist einer von den 4. grossen kühlenden Saamen (è 4 frigid. seminibus majoribus) und wird in hitzigen Fiebern/ Durst / rc. genutzt.

Magsaamen/Mahn/Mohn-Saamen Oelmagen lat. Papaver, Papaver satvum, græc. Arab. Thaxthax, wird genug gesaet / zumahl in die Gärten/ auch sonderlich bey Erffurt auff die Aecker; pappaver Corniculatum Gelb Oelmagen / und Papaver spinosum dornicht Magsaamen wird billig hieher gezogen; vid. p. Mylandi Kräuterbuch. Und weil der Mahn bekannt genug/ will von dessen Gestalt nichts gedencken.

Mohn / vid. Magsaameu.

Mooß / Muscus, Usnea ist unterschiedlich vid. Franckens Flor. Francicam, & p. Nylandi Kräuter Buch. Hieher gehöret billich auch der Mooß an Menschenhirnschädeln Muscus arunit humani.

Mottenkraut / vid. Schöchaskraut.

Mutterwurtz / vid. Bärendill.

N.

Nabelkraut/Umbilicus Veneris, Cymbalium, Acetabulum wächset in Gärten / hat dicke/ vollständig / runde und am Rande etwas gekerbte Blätter

Blätter / weisse oder bleich purpurfarbene Blümlein / und knospige Wurtzel.

Nesseln / sind unterschiedl. Arten / als: Brennesseln / Heiter oder Eiter Nesseln Urtica ureus grosse oder Römische und kleine / taube Nesseln / Urtica mortua Galiopsis, Milzarella, Lineraria, &c. welche wider zweyerley / nemlich taube und stinckende / wachsen an allen Oertern fast mehr als einem lieb ist / sind jedem bekannt / dahero unnöthig / viel davon zureden; doch haben sie in Medicina ihren guten Nutzen / wie denen Medicinis und Botanicis bekannt. Schrœder, Nyland, Francke Theophrastus. Fuchsius und andere mehr haben genug davon geschrieben.

O.

Ochsenauge / vid. Johannesblume.

Ofstritz / vid. Meisterwurtz.

P.

Paßionsblume / ist ein zierliches rares Blümchen / worinen das gantze Leiden Christi vorgestellet wird; Und habe ich solche in Hn. D. Petri. von Hartenfelß / des Weltberühmten Medici &c. Erffurt / vortreflichen Garten / der wohl sehens würdig / zum erstenmahl gesehen / und eine von Ihme mit bekommen.

Pastiac / Palsternacken / Pastinaca, Carota alba, werden in den Gärten gepflantzet / und sind gantz bekannt / werden sonderlich zur Speise vil genutzet. Hieher könte man auch ziehen Carotam luteam, gelbe Rüben oder Möhren / in gleichen Carotam simpliciter sic dictam rothe Rüben. NB. Wenn man Mehren mit Koffend kochet / und sich warm damit fleißig gurgelt / thuts über alle

massen wohl in bösen Hälsen; Sind sonsten / nebst den rothen Rüben / eine gute Speise.

Peterlein / vid. Stein Peterlein.

St. Peterskraut / vid. Tag und Nacht.

Pfeben / vid. Melonen.

Pferdeblumen / Triticum Vaccinum wächset auff den Feldern / ist mit langen / schmahlen spitzigẽ blättern begabet / und braunrothen blumen.

Poley / Flöhkraut / Pulegium, wächset in Gärten / wo es etwas feuchte / hat / wie bekannt runde braungrüne blätter / und weisse oder blaue blümchen.

Psillien / Psillienkraut Flöhsaamen / Psylium, wächset vornemlich in Italien / bey uns aber säet mans an feuchte Oertern / in die Gärten Man siehet es mit vilen langen / schmahlen / rauhen / haarigen blättern und sehr kleinen weissen / wollichten blümchen / der Saame ist braun und gläntzend / und die Wurtzel weiß. Es ist der Saame ein Purgir-Mittel / muß aber / nach Avicennæ und Serapionis Lehre / sehr vorsichtig gebrauchet werden / den sonsten macht er Hertzens Angst / Ohnmachten / etc. wovon auch Galenus Mathiolus und Fuchsius schreiben. Eusserlich ist die Mucilago wie denen Medicis bekannt / ein gutes Ding.

R.

Radendistel / vid. Manstreu.

Rapunckel (Garten) vid Zuckerwurtz.

Rattenpfeffer / vid. Läusekraut.

Rauchapffel / Stechapffel / Seramonia wird in Gärten bey uns unterhalten / die bletter sind groß und breit / gehen vorne spitzig zu / und ha

dises

dises Gewachs weisse Glocken blümchen / welchen runde Früchte folgen / mit kurtzen Dornen besetzet.

Raucken / weissen Senff / lat. Eruca græc. Arab. Legis, ist zweyerley wilder und zahmer / der wilden wachset an Strassen / und an steinichten Oertern / der zahme aber in Gerten; Der zahme hat tieff eingeschnittene / dunckelgrüne / lange bletter / und gelbe Blümchen / der wilde auch / ist aber kleiner. Sonsten hat man noch ein Gewachs / Eruca peregrina Itallica genannt / davon dises Orts nicht.

Rhapontic / Groß Tausendgüldenkraut Rhaphonticum, Centaurinummaius, ist ein Valeneratium, und adstringiret.

Rheinblum / vid. Gänseblumen auch Stæchas Kraut.

Rohr / Rher / schilff / Arundo vulgaris ist gar ein bekandt Gewächs / welches in Seen Wassern und Teichen überflißig zu finden. Ist nicht unnützlich / massen die mit Eßig zerstossene Wurtzel übergeleget / wider verrenckte Glieder dienet / und die schmertzen lindert; Rhorwurtzel gedörret 1. Quentl eingenommen / oder das destilirte Wasser davon getruncke ist wider den Stein und wenn man Asche vom gemeinen Rhor mit Eßig vermischet / und das Haupt darmit salbet / so vergehet der grind / und das Haar Ausfalen davon.

Rührkraut / vid. Rührkraut.

Riedtgraß / blaranaria, Gramen arundinaceum wächset an feuchten morastige Oertern / trägt lange / schmale / rauhe / dreyeckichte / scharff

schneidende Blätter / und hat / statt der Blüte / oben / runde / dunckel-grüne / übereinander stehende Balen.

Rindsauge / vid. Johannisblume.

Roßkümmel / vid. Sesel.

Rotlauffkraut / vid. Storchschnabel.

Rote Rüben / vid. Pastinac.

Römische Chamillen / Chamomilla Romana, wird in den Gärten gezeuget siehet den gemeinen Chamillen an Blätter ähnlich / hat weisse Blümchen / und eine zasichte Wurtzel / brauchet wenig Wartung / denn je mehr es zertreten / oder abgeschnitten wird / je stärcker es wächset / dahero es offt auff die Graßbencke gepflantzet wird. Die gemeinen Chamillen sind an Kräfften fast besser als dise.

Römischer Kümmel / vid. Stœchas Kraut.

Römische Nesseln / vid. Nesseln.

Römischer Quendel / vid. Thymian.

Römischer Thymian / vid. Stœchas Kraut.

Römiche Wermuth / vid. Wermuth.

Rhürkraut / Rühre-mich-nicht-an / Springkraut / Springkörner / Noli me tangere, ist in Gärten zu finden / und wenn es einmahl geseet wächset es von den ausspringenden Saamen immer wieder vor; Die Blätter sind bleichgrün und dem Bingelkraut / fast ähnlich / hat gelbe Blumen / vorne breit und hohl / der Saame ist klein und rund / in Schötlein / wenn solche nur ein wenig berüret werden / thun sie sich auff / und krümmen sich / daß der Saame aus-fället. Wird secundum Dodonæum, & Lobelium, vor ein schädlich- und gifftiges Gewächs gehalten

Ruva-

Ravelingius leget dem Wasser davon / Krafft wider die Gicht bey.

Ruprechtskraut / vid. Storchschnabel.

S.

Saflor / wilder Feld-Saffran / Cnicus, Cnenus, Carthamus sylvestris Crocus sylv, Damit werden bey uns viele Aecker besaet / hat gelb rothe Blumen / und ist bekannt genug / purgiret oben und unten / neml den Saamen.

Saudistel / vid. Saudistel.

Saufenchel / vid. Haarstrang.

Schaart / Schart / Schartenkraut / Färberscharten / wächset auff den Wisen / mit schmalen Blätterchen / und Viol-blauen Blümchen. Es wird zur Farbe vornehmlich gebraucht / doch resolvirtes sanguinem coagulatum, reiniget äusserlich die Geschwüre / und heilet.

Schartenblum / vid. Manstreu.

Schlaffkräutlein / Feld Cypressen / Je länger je lieber Chamapytis, Iva arthetica, Ajuga, Abiga, Arihetica, arthritica Arab. Pidigrim, wird auff steinigten Grunde und in wohl bestellten Gärten angetroffen / wächset mit langen schmahlen / etwas haarigen und in 3 Theile geschnittenen blättern / und kleinen gelben oder auch weissen blümchen; Dises Kraut hat einen hartzichten Geruch.

Schneballen / vid. Baumrosen.

Schilff / vid Rohr.

Schwalbenwurtz / Hirundinaria, Vincetoxicum, Asclepias, wachset in Weldern und sandichten felsichten Oertern / bey uns aber in garten / hat dunckelgrüne / lenglichte / breite spitzige Blätter / gleich wie schmale Blätter / und weisse

starckriechende blümlein / der Saame ist rosenfarb / oder goldgelbe / und die Wurtzel zasicht und in etliche Theile getheilet.

Schwebelwurtz vid. Haarstrang.

Schwindelkraut / Gemsenwurtz Doronicum Aconitum pardalianches Theophrasti, Doronicum radice dulici, wechset in Oesterreich / Steuermarck und in der Schweitz.

Seidelbast / Seidelkraut / Läusekraut Kellers hals Chamelæa Mezereon, Laureolæ maj. Daphnoides, Thimelæa wird in Garten gefunden / und erzeuget / hat langliche / breite bleiche bletter / und rothe oder pfersichblütfarbene blüten / dem folgen runde beerlein / dem Pfeffer gleich / welche anfangs grün / und hernach roth werden und sehr herb am Geschmack sind / werden in Apothecken / Cocci gnidii, oder Grana Cnidia, genennet / die Wurtzel sinckt tieff in die Erde. Ist sich / beym Gebrauch / wegen seiner Malignitet / wohl in acht zu nehmen welches in re medica bekant. Sellry / vid. Zellry.

Senff / lat. Sinapi. græc. Arac. Cardel, wird an manchen Oertern in die Felder / aber meists in die Gerten geseet / tragt rauhe bletter / fast wie Rüben / und gelbe blüte / hat eine lange zasichte Wurtzel. Das Oleum expressum ex semine, ist eusserlich den Nerven in affectibus frigdis, herrlich.

Sesel / Seselkraut / Marsilischer Sesel / Roßkümmel / Zirmet Seseli Massiloticum, Siselios Hippocr. wachset in Italien und Franckreich bey uns aber wirds in die Gerten gepflantzet / die

die bletter sind dem Fencheltraut fast ahnlich / und hat weisse blümchen.

Silermontan / Siler montanum, Seseli offidinarum Ligusticum, Seseli Italicum Dioscor, wechset in warmen Lendern / bey uns aber wirds / wie voriges / in Gärten gezeiget / hat klein zerschnittene bletter / weisse blümchen / einen aromatisch schmeckenden Saame und eine lange dicke Wurtzel. Sonsten ist noch ein Seseli nemlich Cretisch/Candisch Sesel/lat. Seseli Creticum, Pimpinella Romana græc. Arab. Atturtilon, wechset auch in Franckreich / und bey uns gebaueten Gerten siehet wie voriges fast/bißweilen aber hats leibfarbene blümchen.

Smerbel / vid. Garten Heinrich.

Sonnenblume / Indianische Blume / Flos solis, mit grossen breiten Blättern (ist zimlich bekannt/) wächset sehr hoch/ und trägt eine (auch wohl mehrere/) gar grosse / runde/ schöne gelbe Blume/biß ferne in den Herbst hinein/ der Saamen ist in der Mitten wie das Honigwachs/ und Bienen in den Zellchen stecken; wird zur Zierath in Gärten gehalten/ und weiß man noch zur Zeit keinen Nutzen davon in der Medicin. An manchen Oertern schlagen sie Oel / zum brennen / aus den Kernen / und säen gantze Aecker voll / welches nicht uneben vor eine Oeconomie.

Speichelkraut / vid. Läusekraut.

Springkraut / vid. Rhurkraut.

Stöchaskraut/ Welscher/ Römischer frembder Kümmel / oder Thymian / lat. Stœchas, Arabica, Stichas Stœchas purpurea, græcl. Arab. Astochodas, wird bey uns in Gärten gezeuget / wech-

wächset aber sonsten in Franckreich / hat fast Blätter wie Lavendel / und purpurfarbene / oder braun-blaue Blümchen. Sonsten ist noch ein Stœchas, Stœchas citrina genant / Amaranthus lucens, Elichrysum Creticum, Comæ aurea, Tinearia, zu Teutsch: Rheinblumen / Mottenkraut græc. wächset meists an Rhein / auff kiesigen Grunden; Wann man solche loco amuleti, an Hals hänget / sollen sie die Würmer vertreiben.

Stech-Aepffel / vid. Rauchäpffel.

Steinäpich / Steineppich / vid. Stein-Peterlein.

Steinpeterlein / Steinäppich / Steineppich Peterlein / Petroselium Macedonium, wächset bey uns in Gärten / auff sandichten Grunden.

Sterndistel / Carduus Stellatus, wird an manchen Orten auff ungebautem Land gefunden / hat wollichte gelinde / länglichte / schmale / und gekerbte Blätter / kleine weisse oder persichfarbne blümlen / die einen rundlichen breiten Saamen nachlassen / die Blätter und Stengel haben keine Stacheln / die Knöpfflein / die auff den Gipffeln der Stängeln sind / seynd stachlicht.

Sternkraut / vid Manstreu.

Stœchas, vid. Stœchas.

Stoltzer-Heinrich / vid. Guter-Heinrich.

Storchschnabel / Gichtkraut / Gottesgnad / Rothlauffkraut / Ruprechtskraut / Geranium Geranium Robertianum, Herba Ruperti, Gratia Dei. ist vilerley Art / wovon Nylandus, und andere mehr in Kräuterbüchern können gelesen werden; J. Schrad. in Pharmacop. hält dises vor das in Offic. gebräuchliche / welches hier und dar wächset / und

blaue

blaue Blümlein tragt.

Schwebelwurtz vid. Haarstrang.

Süßholtz Glyzirrhiza, Liquirita, Radix dulcis, wachset in etlichen Lendren in Walde / bey uns aber wird sie in Gerten geseet ; Im Bistum Bamberg wird es vil gebauet / liebet einen kisichten Grund / ist mit vilen langen spitzigen / und dunckelgrünen blettern besetzet / und ausser dem untersten blatt allemal zwey übereinander stehn / tregt Ahren weiß / bleichblauen blümlein / fast wie Wickenblüte aussehende / hat eine sehr lange / außwendig braune / und innwendig gelbe Wurtzl / welche sehr annehmlich schmecket.

T.

Tag und Nachtkraut / Glaßkraut / St. Peterskraut / Parietaria, Urceolaris, Perdicium Vitraria, Herba venti, Herba muralis, wachset gern auff steinichten Grund / bey dem Gemauer / und alten zerfallenen Gebeuden / tragt breitlich und spitzig zusamen lauffende haarige bletter / und sehr kleine blümlen.

Taubenessel / vid. Nessel.

Taubenkraut / vid. Eisenkraut.

Taudistel / Saudistel / Gensedistel / Hasenkol / Sanchus, Endivia sylvestris, wechset auff den Feldern und in Krautgerten / hat grüne / breite / und am Rand tieffgekerbte bletter / und gelbe blumen auch wohl röthliche Stengel und bletter haben einen Milchsafft / fast wie Esula.

Teuffelsaugen vid. Joh. Blume.

Thalictrum, Thalictron. vid. P. Nylandi Kreuterbuch.

Thymian / Tymian / Römischer-oder Wel- Quendel Thymus, Serpillum Romanum, sive hor-

tense

tense, wachset bey uns in Gerten/ und ist wohl bekannt/ ist mit sehr kleine blettern bewachsen.

Tollwurtze/ groß Nachtschatten / Solanum lethale ; weil dises wie der Namen zeiget/ ein sehr schedlich Gewechs/ so mag davon nichts schreiben/ zumal da es wenig bekandt / sonder weise den curiösen Leser zu Lobellij, P. Nylandi, C. Clusii, und R. Aodonæi, Kreuterbüchern / allwo ich dessen beschreibung weitleuffig angetroffen.

Tyman/ vid. Thiman. V. U.

Vogelfuß/ Ornithopodium, wachset an Wegen und wüsten Oertern hat bletter fast wie die Linsen/ und gelbe blümlein / kleine zarte und auff der Erden kriechende Stengelein/ nach der blüte kommen 4. oder 5. zu samengefigte langliche dinne / gliderweiß inetnander gekrümte Schöttlein / so einen Vogelfuß abbilden/ welche ein kleines rundes Sämlein in sich fassen.

Vogelsneß: Daucus officinarum, Pastinaca sylvestis, Daucus agrestis, Pastinaca, eradica Plinij, wächset in steinichten ungebauten Oertern/ die Blätter sind als zerschnitten/ weit und roth/ die Blumen weiß/ inwenig etwas gelber oder purpurfarb / und die Wurtzel dinn. W.

Wegdistel vid. Sterndistel.

Wegsenff/ vid. Hederich.

Weisserandorn / vid. Andorn.

Weiß-Niesewurtz / Elleborus, Helleborus albus, purgieret noch vil stärcker als Helleborus niger ? vid. Mens. Ianuar. wird mehr äusserlich/ als innerlich adhibiret. vid Pharmacop. Schrœd.

Weisser Senff / vid. Hederich.

Welscher Quendel / vid. Thymian.

Wer

Wermut / lat, Absintium, Assintium, Absinthium, vulgare, græc. Arab. Affintum, it. Scea, Sceha, Arenesij, Selurem Althanlais, Barus, Buleigi, wachset auff Sandstein und bergichtem Grunde/ ungebaueten Oertern/ Kirchhöffen/ Gärten/ und wird allda gefunden; Ist bekannt genug/ dahero dessen Gestalt zu beschreiben unnöthig. Es ist zweyerley Gattung Wermuth/ als dise beschribene / und welsche Garten- oder Römische Wermuth/ Absynthium Ponticum, ist aber ein kleiner Unterscheid / nur daß die Römische schmählere Blätter/ als der gemeine Wermuth hat. In der Artzney haben sie / nach Anweisung der Medicin und Erfahrung einerley Kräfften. P. Nyland setzet noch eine Art zu nemblich/ Meer-Wermuth/ wovon in dessen Herbario zu lesen.

Wilder Merrettich / vid. Hedrich.

Wilde Petersilien/ vid. Berg-Peterlein.

Wilder Saffran/ vid. Saflor.

Wundkraut/ vid. Fettehenne.

Y.

Ysop / vid. Jsop.

Z.

Zimmet/vid. Sesel.

Zirmet / vid. sesel.

Zellery/sellry /Seleri, Celeri e ist vor wenigen/ Jahren in Teutschland bekandt worden; Jetzo findet mans ziemlich häuffig in Küchen-Gärten hat zerschnittene/dunckelgrüne Blätter/ fast wie Eppich-Bletter / weisse blümchen/ und eine weisse Wurtzel. Dieses Kraut / zumahl die Wurtzel / hat einen trefflichen aromatischen schönnen Geschmack/ und ist nicht ungesund;

Zuckerwurtzel / Gierlen / Klingelrüblein / Garten Rapuntzel / Klingel Möhren / Gurgel / Sisareum, Sisar, Rapunculus hortensis widerstehet dem Mercurio, und wächset in Kräutgerten / und hat länglich breite / vorne spitzige / grüne blätter / etwas geschartet / weisse blümchen / weisse Wurtzel / Fingersdick / derer vil bey einander wachsen. Die Wurtzel offt gespeiset / stärckt die gantze Natur; Wovon Dodonæus, Dioscorid, Galenus, Chisius Fuckfius, Theophr. Cchræd. Franck &c.

NOTA.

Man samlet in disem Monat folgendes ein / auch noch Majoran / Cardubenedicten / Stabwurtzblätter und Gipffel / Wermuth-Gipffel / Sauerämpfer Saamen / gelbe Schwertelwurtz / Eibischblüt / Dill-Saamen / Angelic-Saamen Gänserichkraut / Wassereppich-Kraut / Basilienbletter und Blüte / braun Bethonien / Borragen / Blumen / Traubenkraut / Gipffel und blätter / Täschelkraut / Ackermüntze / Ringelblumen / Tausengülden-Kraut / Kerbelsaamen / klein Bathengel / Schlafferauthen / Römisch-Chamillenblumen / Schellkrautblumen / und bletter / blaue Wegwarthblumen Schirlingsbletter und blumen / Flachsseydenkraut / Cretischen Diptam / Endiviensaamen / Mannstreukraut / Hederichkraut / Hertzklee / Augentrost / Ziegen oder Geißrauten / Alant / Scharlyblumen / blühend Joh. Kraut / Veilöl-Reben-Blumen / Meisterwurtzkraut / Katzenklee / Liebstöckel / Frauenflachs / Sibenzeiten / Weiß-Andorn /

Meter-

Meter- oder Mutterkraut / Melissen / Schaaff-garben / Brunnkreß / Katzenmüntz / Hauhecheln Dosten / Vogelnest / Wegrich / Wegtritt / brunellen / Johannisbeerlein / Himbeer / Salbey / Scordien / Creutzwurtzkraut / Tau- oder Saudistel / Spicanarden / Lavendel / abbiß / Rheinfaaren / Thymian / Eisenkraut / Güldenwundkraut / Königskertzen / Brennesseln / und Taubenesseln.

Augustmonat / AUGUSTUS.

A.

ABereiß / Aeberaute / vid. Ebreiß.

Albkraut / vid. Wasserdost.

Artischocken / Ginara, Carduus altilis, hat länglichte / tieffgeschnittene / aschenfarbene Blätter / eine aus einem schupichtem Kopffe herrvorkommende blaulich-rothe Blume / und eine lange dicke Wurtzel; wird in Garten unterhalten auf einem fetten Grunde. Es sind Artischocken eine ziemlich gute speise / doch muß die gute Brühe das beste darbey thun! Sind allzulang eben in unserm Lande nicht bekandt. Soll sie blumen und saamen tragen / muß sie wohl gewartet werden / und trefflichen Sonnenschein geniessen / wie ichs im allhiesigen Ampts-Garten gesehen; ist doch nicht zu rechter Vollkommenheit kommen / ob sie schon schön geblühet.

B.

Balsamkraut / Balsamäpffel / Balsamina, Momordica, Pomum mirabile pomum Hierosolymitanum, Balsaminna cucumerina punicea, wird bey den Liebhabern in Gärten gefunden / ist gleichsam mit Häcklein versehen / wormit es sich an

an die umbstehenden Lehnen/ oder Stäcketen anhänget/ hat breite gelinde und gekerbte Blätter/ fast wie Weinblätter / und bleich gelbe Blümchen/ denen langlecht runde/ oben spitzig /an beeden Seiten scharpffe/ und in der Mitte gebrüstte rothe Früchte folgen Balsamäpffel genannt / welche mit ausstehenden dornichten Stacheln besetzet. Es ist zweyerley Art/ nemlich dises / welches nicht allein Balsamina mas , sondern auch Gharantia, die andere Art aber Balsamina Fœmina genennet wird; haben fast einerley Gestalt/ und Krafft; sollen in schweren Kindsnöthen gut thun

Binetsch/ vid. Spinat / in disem Monat.

Blau wolffswurtz/ vid. Wolffswurtz.

Brennkraut/ Flammula vulgi, wird nur in etlichen Gärten gezeugt/ hat grüne Rancken/ damit sichs anhefft / und kleine Blätter/ fast wie am Flachs / die Blumen sind weiß / sehen auß wie Sterne/ und die Wurtzel siehet fast aus wie Nießwurtz. Lobelius, hälts für scharff und hitzig.

C. Cerinthe, ist in Gerten / hat längliche / breitte / und mit weissen Flecken eingesprengte bletter / runde / hohle / gelbe / oder purpurfarbene blumen.

Chalotten, sind auch in schönen Gärten / die Wurtzeln sind Zwiebeln / und haben schmahle bletter/ sonsten weder blüte/ Stengel noch Saamen.

Cirsium, wird mehrentheils am Seestrande gefunden / hat breite/ längliche / spitzigzuhende stachlichte bletter / und ein purpurfarbenes blümchen.

E. Ehreiß

E. Ebreiß / Stabwurtz / Girtwurtz / Gertwurtz / Ahrotanum. wird in die Gerten gepflantzet / hat statt der Stengel / dünne höltzige Reißlein / kleine zerschnittene blättlein fast wie Fenchel / die blüte ist gelbe / und die Wurtzel voll Zasern.

Eisenhütlein / vid. Wolffswurtzel.

F.

Fingerhut / vid. Waldglöcklein.

Floramor, vid. Tausendschön.

G.

Gertwurtz / Girtwurtz / vid. Ebreiß.

Glockenblume Canpanula wächset auff den Feldern / und in Gerten / hat dunckelgürne / breita / rundlich blätter himmelblaue blumen / selten weiß oder purpufarb / welche / als Glöcklein / an Stielen hangen / und eine zasichte Wurtzel

H.

Hartheu / vid. Hertheu.

Herbstrosen / Stockrosen / Malva hortensis, sind in gärten zu finden / haben grosse / breitte und am Rande herum gekerbte bletter / die blumen sind den Rosen fast ähnlich / und von allerhand Farben / als: Hochroth / purpurfarb / braun gelb / leibfarb oder weiß / wachsen gern auff sandichtem Grunde. Braunselsus, Dodonæus, Lobeius, meinen / es kommen ihre Kräffte mit den Pappeln überein.

Hertheu / Hartheu Hertzheu / Ascyrum, wächset in Wäldern / an schattichten Oertern / siehet dem Hyperico (Johanniskraut) sehr ähnlich / ist aber grösser / hat weisse gelbichte Blümchen / der Saamen kommt mit dem sem. hyper. überein

hat einen hartzichten Geruch / und wo mans angreifft / und reibt / gibts einen rothen Safft / wie Blut / von sich; Ist nicht sonderlich bekonnt.

Hirsen / Milium wird auff die Aecker gesaet / und ist gantz wohl bekannt. Das Decoctum D. Ambrosij, davon/ ist vortrefflich in Tertian, Fiebern.

Hirtzgüntzel / vid. Wasserdost.

Hopffen / Lupulus, ist zweyerley / theils wächset wild / theils wird gepflantzet/ und weil die Gestalt solches Gewachses / so wohl als des Hirsen / bekannt wollen wir weiter davon nichts schreiben. Den Hopffen brauchet man zum Bierbrauen und die Schößlinge zum Salat / haben auch ihren Nutz in der Medicin. Allzu viler Gebrauch des Hopffens beschweret das Haupt.

K.

Kächelrosen / vid. Herbstrosen.

Kappenblumen / vid. Wolffswurtz.

Kunrath / Mannsblut Androsæmum ist eine Art des Johanneskrauts / (hypericonis) und kommt auch mit dem Harthen (Ascyro) überein/ wächset gleichfals an solchen Oertern wo das Hartheu gefunden wird; die Blumen geben im Reiben einen rothen Safft/ wie Blut/ von sich. Ist wenig bekannt.

Künigkraut vid. Wasserdost.

M.

Mannsblut vid. Khunrath.

Mårrettich / Merrettich / vid. Rettich.

N.

Narrenkappen / vid. Wolffswurtz.

Pfeffer-

P. Pfefferkraut/piperitis, wird in die Gärten gepflantzet / hat fast Blätter wie der Lorbeerbaum/ doch weicher und grösser / scharff und beissig am Geschmack/ der Stengel ist dick und rund/ die Blümchen weiß und klein / hat einen kleinen Saamen/ und längliche Wurtzel / und siehet dem Raphano sylvestri, (Armoraciæ, teutsch/ Hederich/ Heiderich/ wilden Merrettich/ Wegsenf) davon im Iulio zu sehen/ ziemlich ähnlich. Kommt an Kräfften dem Nasturio bey.

R.

Radißchen/ Rattißchen / vid. Rettich.

Rettich / Raphanus, diese bekannte Wurtzel wird in Gärten gefunden / ist gut zur Speise und Artzney. Hieher gehören die Radißchen/ Rattißchen auch / ingleichen der Merrättich/ lat. Raphanus marinus, sive rusticanus! Eusserlich dem Safft mit ol. piper. vermischt und den Rücken damit gesalbet / ist gut in tertian 4tan Fiebern / ingleichen / mit Saltz auff die Pulße und Nabel geleget biß man ein Jucken (pruritum) empfindet.

Rheinblumen / vid. Tausendschön.

S.

Sammetblumen/vid. Tausendschön.

Spinat, Binetsch/ Spiachia, Spinacæ, ist ein bekanntes Küchenkraut / in Gärten zu finden/ und gesund; Wann manns zu offt isset machts melancholisch.

Spitzwundkraut / vid. Waldklöcklein.

Stabwurtz/vid. Ebweiß.

Steckrüben/vid. Rüben.

T.

Tabac / vid. Tobac. N 2 Tau-

Tausendschönen / Sammetblumen / Flor, Amor, Amaranthus, Flos amori, wird in Gerten unterhalten / träget purpurfarbene / schöne blümchen / und ist wohl bekannt. NB. Vor alten Zeiten haben die Jungfern / zumahl in Erffurt / von solchen blumen Kräntze / meists im Winter / getragen / weils zu der Zeit auch die Farbe und Zierrath behält / wie beym Fuchsio zu lesen.

Toback / Toback / Indianisch Beinwelle. Nicotiana. Tabacum, Tobacum, Tobaca, Tubac, Petum, Herba sanctæ Crucis, Sana sancta, Toma bona, Hyrscyamus Peruvianus, ist sonsten ein Indianisch Kraut / wird aber nunmehro gleichfals vilfältig in Teutschland / in den Gärten / und auff den Aeckern gezeuget / hat pfersich farbene Blüte / und blühet offt weit in Herbst hinauß / hat breite lange Blätter / und schiesset auff den Stenglen ziemlich hoch in die Höhe. Es wird dises Kraut bey uns und außländischen Völckern starck geraucht / und offt mehr zum Zeitvertreib / als zur Gesundheit / welches dann zum öfftern Kranckheiten nach sich ziehet. Sonsten besitzet es herzliche Tugenden in der Medicin, vornemblich aber in der Chirurgie, und ist ein vortrefflich Wundkraut / benimmt auch durch Rauchen / zu rechter Zeit / die Flüsse / zumal bey den Phlegmaticis, vertreibet die Läuse / Krätze / etc. wie in den Büchern gnug davon zu lesen; innerlich aber ists nicht vil in usu, weil es allerhand Incommodität verursacht / dahero man sich beym innerlichen Gebrauch wol in acht zu nemen. vid. Joh. Neandri Tobacalogiam.

Türckisch Korn / Türckischer Weitzen / Welsch Korn / Frumentum Saracenicum, sive

Turcic-

Trucicum, Milium, vel Triticum Indicum, Maiz, wächset in Türckey und Italien / bey uns wirds nur in Gerten / zur Rarität gehalten / wechset theils mit rothen / theils mit purpurfarbenen / theils mit gelben / und theils mit weißlichten Körnern / wie denn auch dessen Blüten nach den Körnern / unterschiedlich an Farbe sind hat einen ziemlichen runden / dicken und langen Stengel / unten purpurfarb mit Knötchen unterschieden / die Blätter sind länglicht / und sehen fast wie Rohr.

W.

Waldglöcklen / Fingerhut / Spitzwundkraut / Digitalis, wächset auff den Bergen an schattichten und steinichten Oertern hat breit und länglichte / ausserhalb etwas gekerbte Blätterr / dem Wegerich (plantagini) fast ähnlich / die Blümchen hangen an der Seite / und sehen fast wie ein Fingerhut / sind gelb oder purpur farb / der Saame ist länglicht und breit / und die Wurtzel klein und zasicht. Die gar alten Medici haben nichts davon geschrieben / L. Fuchsius meinet es habe eben dergleichen Tugenden und Kräffte als der Entzian.

Wasserdosten / Albkraut / Hertzgüntzel / Künigkraut / Eupatorium, Iben Tsinæ sive Cannabium, Herba seu Kunigundis |, Eupatorium aquaticum, Eupatorium adulterium, wächset an sumpfichten Oertern / hat einen langen / purpurfarben festen / knottichten und rauhen Stengel und lange Blätter / fast dem Hanff gleich / die Blümchen sind klein und weiß-purpurfarbicht / und die Wurtzel sehr zasicht.

Herbstmonat / SEPTEMBER.

A.

Aeppich / vid. Baum-Epheu.

B.

Baum-Epheu / Eppich / Aeppich / Ephen / Hedera arborea, wachset und hanget an Mauren und Bäumen / und andern hohen Dingen ; Ist unterschidlich Arten wovon bey L. Fuchsio, in seinen Herbario p. m. 413. kan nachgelesen werden. Der schwartze ist bey uns bekannt / hat eckichte Blätter / erstlich grüne / hernach schwartze / auch wol röthliche Beere / und eine sehr zasite Wurtzel. Die Beere purgieren oben und unten. vid. Pharm. Schrœd.

E.

Epheu / vid. Baum-Epheu.

Eppich vid. Baum Epheu.

NOTA.

Man sammlet in disem Monat / Calmus / Leberbalsam-Saamen / Keuschlam-Saamen / Hünerdarmkraut / Ebischwurtzel / Angelicwurtzel / Wassereppichwurtzel und Saamen / Osterlucey-Wurtzel / Spargenkraut / Borragen-Saamen / Hanff Saamen / Mariendistelblätter / Schellkrauts-Wurtzel / Hindläufft-Wurtzel / Wegwart Wurtzel / Gurcken-Saamen / Hagenbutten / Rautten-Saamen / Hedrich-Saamen / Fenchel-Saamen / Ziegenrauten-Saamen / Süßholtz-Wurtzel / Alant-Wurtzel / Bilsenkraut-Saamen / Lein Saamen / Melonen-Saamen / Mespeln / Balsamäpffel-Frücht / Steckriebensaamen / Vogelnest Saamen / Pfersichkerne / Tag und Nachtkraut / Flöhe-Kraut / Pestilentzwurtz-Wurtzel / Haarstrang-Wurtzel /

Biber-

Bibernell-Saamen; breit und spitzige Wegerich-Saamen / Burtzelkraut-Saamen / Psylienkraut-Saamen / Eicheln / Mäußdorn-Wurtzel / Rauten-Saamen / Baldrian-Wurtzel.

Weinmonat / OCTOBER.

S.

Saffran / Crocus, ist ein nutzliches Gewächs welcher bey Wien / rc. vil gebauet wird; trägt eine schöne purpurfarbene Blüte / oder Blume. Wird starck in der Medicin gebraucht wie solches genug bekannt / zumal denen Medicis; und hat man auch in Apodecken vilerhand Præparata davon.

NOTA.

In disem Monat ist zu sammlen Berbisbeere / Lorbeere / Bingelkraut / die Kern von Mispeln / Schlehen / kleine Ketten / Weinreben / Kürbse / Wegwart / Tag- und Nacht-Kraut / Raute.

Wintermonat / NOVEMBER.

In disem Monat findet man bey uns nichts / (wenns anderst rechter Winter ist / wie es umb solche Zeit pfleget /) daß da blühe / doch sind etliche / ob schon wenig Gewechs die im vorigen Monat geblühet / welche im Novamber noch Blüte haben. In Lustgärten aber dörffte wol ein oder ander rare Stücke noch zu sehen seyn.

NOTA.

Hagenbutten sind noch in disem Monat zu samlen; Und im Schützen soll man Scabiosen-Wurtzel graben / und fein länglicht von einander spalten / an einen Faden reigen / und trucknen lassen

sen; und wann ein Kind außschlaget / ins Trincken legen / bringet alle Unreinigkeit hinweg.

Christmonat / DECEMBER.

Indisem Monat findet sich in unsern Landen nichts / das heraus komme und blühe.

NOTA.

Mann kan im December die Beere von Epheu sammlen / rc.

Und dises wäre also kürtzlich / was ich von unsern Vegetabilien mit kurtzem schreiben / und nach den Monaten und Alphabeth einrichten wollen; Und wird solches / beym Gebrauch / jedem mercklichen Nutzen geben.

ENDE.

Bayerische Staatsbibliothek München

Pflanz-Stunden.

	Vormittag. Von	bis.	Nachmittag. Von.	bis.
Montag.	9.	11.	4.	6.
Erchtag.	6.	8.	2.	4.
Mittwoch.	10.	12.	5.	7.
Pfinztag.	5.	7.	2.	4.
Freytag.	4.	6.	6.	8.
Sambstag.	8.	10.	3.	5.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hellwig, Christoph von,

Vermehrter, Auff Hundert Jahr gestellter Curiöser Calender, Nemlichen, von 1701. biß 1801 Darinnen zu finden, Wie ein jeder Hauß-Vatter, hohes und nidriges Standes, solchen gantze Zeit über, nach der siben Planeten Influentz judiciren, und sein Hauß-Wesen mit Nutzen einrichten möge; Nebst Beschreibung derer Metallen und Mineralien, wie solche unter die Planeten

[S.l.] 1714

Chrlg. 320 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10392638-6
VD18 10481958